

Konzern Geschäftsbericht 2024

→ **Gemeinsam stark.** Für nachhaltigen Kundenerfolg.



■ Inhalt

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Wegweiser durch den Bericht

Um Ihnen die Navigation durch den Bericht zu erleichtern, haben wir dieses PDF mit Verlinkungen versehen. So können Sie von jeder Seite zum Inhaltsverzeichnis zurückgelangen bzw. den Anfang des jeweiligen Kapitels aufrufen. Die Inhaltsleiste am linken Seitenrand ermöglicht es Ihnen, von jeder Seite in die einzelnen Kapitel zu springen. In welchem Kapitel Sie sich jeweils befinden, erkennen Sie an der grünen Textauszeichnung. Auch aus dem Inhaltsverzeichnis gelangen Sie direkt zu den Kapiteln.

☰ Inhaltsverzeichnis → Vor ← Zurück



Von derart gekennzeichneten Worten oder Passagen im Text gelangen Sie zu weiterführenden Informationen innerhalb dieses Geschäftsberichts.



Von derart gekennzeichneten Worten oder Passagen im Text gelangen Sie auf Internetseiten des Unternehmens, um weitere Informationen zu erhalten.

Diese Verweise sind nicht vom Gesetz oder vom Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) Nr. 20 vorgesehene Verweise und kein Gegenstand der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

- AGRAVIS im Überblick 3
- Vorwort des Vorstandes 4
- Organe 5
- Bericht des Aufsichtsrates 7
- AGRAVIS-Aktie 10
- Corporate Governance 11
- Konzernlagebericht
- Grundlagen des Konzerns 13
- Wirtschaftsbericht 15
- Personalbericht 23
- Risikobericht 23
- Chancenbericht 26
- Prognosebericht 28
- Konzernabschluss
- Konzernbilanz 33
- Gewinn- und Verlustrechnung 35
- Kapitalflussrechnung 36
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals 37
- Konzernanhang 37
- Bestätigungsvermerk 55
- Bilanzeid 57

AGRAVIS im Überblick



8,5 Mrd.
Euro

Umsatz



65,0 Mio.
Euro

Ergebnis vor Steuern



692 Mio.
Euro

Eigenkapital



114 Mio.
Euro

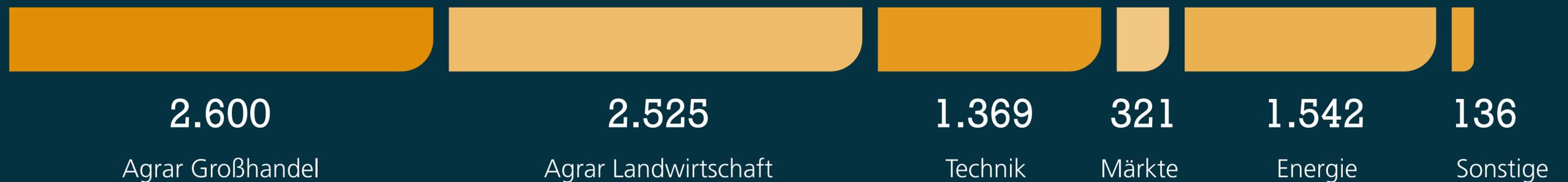
Investitionen



7.076
Personen

Mitarbeitende

Spartenumsatz im Überblick (in Mio. Euro)



(angegebene Werte zum 31. Dezember 2024)



| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |



Hermann Hessler

Dr. Dirk Köckler

Jörg Sudhoff

Jan Heinecke

■ Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

gern schauen wir mit Ihnen gemeinsam auf ein Geschäftsjahr 2024 zurück, das der AGRAVIS-Konzern abermals solide und positiv abgeschlossen hat. Trotz eines Marktumfeldes, das wiederum reich an Herausforderungen war, haben wir unsere Ziele erreicht und die AGRAVIS zukunftssichernd weiter nach vorn entwickelt. Unser eindeutiger Fokus lag wiederum klar auf unserem Kerngeschäft als nationaler Agrarhändler. Zusammen mit den regionalen Raiffeisen-Genos-

schaften vor Ort und unserem Netzwerk in den vor- und nachgelagerten Bereichen waren wir im Geschäftsjahr 2024 einmal mehr der starke Partner für die innovativ-nachhaltige Landwirtschaft und die Menschen im ländlichen Raum.

Das unterstreicht ein Konzernumsatz von 8,5 Mrd. Euro. Wir bewerten ihn als deutlichen Vertrauensbeweis unserer Kundinnen und Kunden, aber auch als Beleg für Einsatz und Know-how unserer Mitarbeitenden im operativen Geschäft. Mit unserem Ergebnis vor Steuern von 65,0 Mio. Euro konnten wir das stabile Niveau der Vorjahre von mehr als 60 Mio. Euro ebenfalls oberhalb unserer Planung bestätigen.

Ein weiteres Indiz für unsere Leistungsfähigkeit im Geschäftsjahr war ein Investitionsvolumen von mehr als 100 Mio. Euro. Mit dem **Distributionszentrum in Nottuln** und unserem modernen Bürogebäude in Isernhagen haben wir zwei Bauprojekte erfolgreich abgeschlossen, die wir als Meilensteine für die weitere Entwicklung unserer AGRAVIS in puncto **praktizierter Nachhaltigkeit** betrachten.

Mit unseren Kennzahlen senden wir zugleich ein klares Zeichen in den Markt: Wir bekennen uns zu unseren Kernfunktionen und unserer Verantwortung im genossenschaftlichen Verbund. Denn wir stehen zur Landwirtschaft, zur Nutztierhaltung und zum intensiven Pflanzenbau in diesem Land. Zugleich wollen wir auch in Zukunft aktiv daran mitwirken, den ländlichen Raum zu stärken – sowohl als Wirtschaftsfaktor als auch als attraktives Lebensumfeld.

Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen für mehr Ressourcenschutz und weniger CO₂-Ausstoß haben wir im Geschäftsjahr praxistaugliche Lösungen für nachhaltigen Kundenerfolg im Markt platziert. Parallel haben wir unsere Eigenstromerzeugung erheblich ausgeweitet. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen.






Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)

Jan Heinecke

Hermann Hessler

Jörg Sudhoff



| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Franz-Josef Holzenkamp

Landwirt, Präsident – Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Stellvertretende Vorsitzende

Friederike Brocks*

freigestellte Betriebsratsvorsitzende – AGRAVIS Raiffeisen AG

Georg Bergmann*

kaufmännischer Mitarbeiter – AGRAVIS Technik Center GmbH

Birgit Buth

Geschäftsführerin – Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Henning Haahr

Group CEO – Danish Agro a.m.b.a.

Frank-Michael Harder*

kaufmännischer Mitarbeiter – New-Tec West Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH

Günter Hessian

hauptamtliches Vorstandsmitglied – Raiffeisen Warengenossenschaft Haltern eG

Theresa Hukriede*

Controllerin – AGRAVIS Raiffeisen AG

Urban Jülich

Landwirt

Detlef Lange*

Gewerkschaftssekretär – ver.di-Bundesverwaltung, Fachbereich Handel

Axel Lohse

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – RAISA eG

Lutz Lüking*

Teamleiter Asset Management – AGRAVIS Raiffeisen AG

Reinhard Mester*

Werkstattleiter – AGRAVIS Technik Lenne-Lippe GmbH

Martina Mörsdorf*

Referentin – ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg – Fachbereich Handel

Arno Schoppe

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen-Warengenossenschaft Niedersachsen Mitte eG

Susanne Schulze Bockeloh

Landwirtin

Philipp Schulze Eskin

Landwirt

Holger Terhalle

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisenbank Ems-Vechte eG

Conny Weißbach*

Gewerkschaftssekretärin – ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg – Landesbezirksfachbereichsleiterin Handel

Thomas Wiesner*

Bereichsleiter Märkte – AGRAVIS Raiffeisen AG

(* Arbeitnehmer-Vertreter:innen)

Beirat

Vorsitzender

Torsten Wojahn

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – VR PLUS Altmark-Wendland

Stellvertretender Vorsitzender

Folkert Groeneveld

Vorstandsvorsitzender – VR-Bank in Südniedersachsen eG

Friedrich Becker

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Vital eG

Dr. Henning Behrens

Landwirt (*bis 14. Mai 2024*)

Hubertus Beringmeier

Landwirt, Präsident Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V.

Maik Bilke

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaft eG

Dirk Breul

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Hohe Mark Hamaland eG

Dr. Hauke Bronsema

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Weser-Elbe eG

Hartmut Brunkhorst

Landwirt, Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen Landbund eG

Ronald Buchholz

Landwirt

Ingo Busch

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Lune eG

Moritz Ehle

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG

Karl-Heinz Eikenhorst

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG

Holger Folkens

Landwirt, Vorstandsmitglied Raiffeisen-Warengenossenschaft Wesermarsch eG (*seit 14. Mai 2024*)

Johannes Freundlieb

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.

Peter Götz

Vorstandsmitglied – Genossenschaftsverband Verband der Regionen e. V.

Franziska Gravenhorst

Landwirtin

Dr. Christina Große-Frericks

Landwirtin

Ralf Gumpert

Landwirt

Kasper Haller

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG

Karl-Theo Hamm

Geschäftsführer – Raiffeisen Wittgenstein-Hallenberg eG

Christopher Hammann

Landwirt – Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisen Centralheide eG

Andreas Hansen

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – Raiffeisen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaft eG

Christoph Heer

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG

Eckhard Hinrichs

Landwirt, Vorstandsvorsitzender – Vereinigte Saatenzucht eG

Jan-Gerd Hoegen

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Obergrafschaft eG

Dieter Hülstede

Landwirt, Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen-Warengenossenschaft Butjadingen-Seefeld eG

Ulrich Kemmer

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen-Warengenossenschaft Osthannover eG

Hugo Lohmann

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Warengenossenschaft Hunte-Weser eG

Hermann Mammen

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-OstFriesland eG

Rolf Mansholt

Geschäftsführer – RHG Raiffeisen-Handels-Gesellschaft mbH

Steffen Mogwitz

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG

Frank Niemer

Vorstandsmitglied – Raiffeisenverband Westfalen-Lippe e. V.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Organe

Beirat

| | |
|--------------------------------|--|
| Stefan Nießing | geschäftsführendes Vorstandsmitglied – AgriV Raiffeisen eG |
| Andreas Pape | geschäftsführendes Vorstandsmitglied – RAISA eG |
| Stephan Sander | geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft eG Damme |
| Hermann Schartmann | geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Warengenossenschaft Emsland-Süd eG |
| Karsten Schmal | Landwirt, Präsident – Hessischer Bauernverband e. V. |
| Maren Schröder-Meyer | Landwirtin, Vorstandsvorsitzende – Heidesand Raiffeisen Warengenossenschaft eG |
| Carsten Schruck | geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Westfleisch SCE mbH |
| Kai Schubert | Vorstandsmitglied – Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG |
| Jürgen Schulte-Schüren | Landwirt, Vorstandsvorsitzender – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG |
| Johannes Schulze Höping | Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – Railand Raiffeisen AG |
| Gerhard Schwetje | Landwirt, Präsident – Landwirtschaftskammer Niedersachsen |
| Manfred Tannen | Landwirt |
| Günter Teichmann | Landwirt |
| Paul Uppenkamp | Geschäftsführer – Raiffeisen Beckum eG |
| Frank Wagner | geschäftsführender Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen Handels- und Dienstleistungsgenossenschaft Oder/Spree eG |
| Karl Werring | Landwirt, Präsident – Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen |

Vorstand

Vorsitzender:

Dr. Dirk Köckler

Mitglieder:

Hermann Hesseler, Jan Heinecke, Jörg Sudhoff



| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

■ Bericht des Aufsichtsrates



(v. li.) Thomas Wiesner, Lutz Lüking, Reinhard Mester, Martina Mörsdorf, Franz-Josef Holzenkamp (Vorsitzender), Philipp Schulze Esking, Axel Lohse, Holger Terhalle, Urban Jülich, Friederike Brocks, Georg Bergmann, Susanne Schulze Bockeloh, Frank-Michael Harder, Theresa Hukriede, Arno Schoppe, Birgit Buth, Günter Hessing, Detlef Lange (es fehlen: Henning Haahr, Conny Weißbach)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2024 nahm der Aufsichtsrat der AGRAVIS Raiffeisen AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben vollumfänglich wahr. Er hat den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat dazu stets zeitnah, regelmäßig und detailliert über den Geschäftsverlauf, die aktuelle Finanzlage, die Planung, das Chancen- und Risikomanagement sowie über Investitionsprojekte und Akquisitionsvorhaben informiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand zu den genannten Themen mit den Vorstandsmitgliedern, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Dirk Köckler, auch außerhalb von Sitzungen im regelmäßigen direkten Austausch.

Frühzeitig war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die AGRAVIS eingebunden. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden intensiv beraten, auf Basis dieser sorgfältigen Abwägung dann entsprechende Beschlüsse gefasst.

Konsens herrschte zwischen Aufsichtsrat und Vorstand darüber, dass der Kurs der wirtschaftlichen Stabilität und Solidität konsequent beibehalten wird, um dauerhaft dividendenfähig zu sein und Gewinne zu thesaurieren. Einig war sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand auch darin, dass der Fokus weiterhin auf dem nationalen Kerngeschäft mit Pflanzenbau, Tierernährung, Landtechnik, Energie und Raiffeisen-Märkten liegen soll, bei gleichzeitiger Umsetzung der digitalen Transformation und Etablierung gesicherter Standards der Nachhaltigkeit.

Die Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Partnern wurde weiter ausgebaut, um Doppelstrukturen zu reduzieren und die gemeinsame Marktposition auszubauen. Ein Meilenstein hierfür war im Geschäftsjahr 2024 die Eröffnung des Distributionszentrums in Nottuln. Für die Verschmelzung der AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH mit der Raiffeisen Kraftfutterwerk Mittelweser-Heide GmbH und die Finalisierung des „All in“-Projektes zur Bündelung der „B2F“-Digitalisierungsaktivitäten im genossenschaftlichen Verbund ebnete der Aufsichtsrat durch seine Beschlussfassungen im Jahr 2024 den Weg. Ebenso wurde der Ausbau des Netzplans 2030 bei den  AGRAVIS-Technikgesellschaf-

ten durch Investitionsfreigaben des Aufsichtsrates fortgesetzt – dies auf der Basis eines stabilen Rollouts des ERP-Systems SAP in weiteren Technikgesellschaften.

Von großer Bedeutung für die AGRAVIS-Aktivitäten in der Region Hannover ist das neue Bürogebäude in Isernhagen. Im Sinne effizienter Abläufe sind damit nun seit September 2024 weitere relevante Unternehmenseinheiten an einem Standort gebündelt. Die Standards des „Modern Work“ wurden in dem Neubau durchgängig umgesetzt.

Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse

Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Beschlüsse im schriftlichen Verfahren waren nicht erforderlich. In einer Strategie-Klausurtagung am 28. Februar 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Zinssicherungsstrategie der AGRAVIS, den Kostenstrukturen, der Umsetzung der Kulturhebel in den Konzernalltag sowie kritischen Erfolgsfaktoren und Wachstumsoptionen in den verschiedenen Geschäftsfeldern.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Bericht des Aufsichtsrates

Wie in den Vorjahren hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr Fachausschüsse gebildet, um die vielfältigen Aufgaben effizient zu erledigen: den Personalausschuss, den Bilanz- und Prüfungsausschuss und den Investitionsausschuss. Der Vermittlungsausschuss musste 2024 abermals nicht einberufen werden.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss hat im März 2024 den Jahres- und Konzernabschluss 2023 der AGRAVIS Raiffeisen AG, die jeweiligen Lageberichte sowie den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes geprüft. In einer weiteren Sitzung des Ausschusses bildeten das Forderungsmanagement und die Prüfungsvorbereitung die Schwerpunktthemen.

Der Investitionsausschuss trat ebenfalls zweimal zusammen. Er hat den Investitionsplan für 2025 beraten und dem Aufsichtsrat in einer Höhe von 59,0 Mio. Euro zur Beschlussfassung empfohlen. Der Aufsichtsrat hat dem Investitionsplan in seiner Sitzung am 15. Oktober 2024 zugestimmt. Zudem hat sich der Investitionsausschuss über den Stand der Investitionsprojekte im Geschäftsjahr 2024 sowie über Nachkalkulationen zu Investitionen aus Vorjahren unterrichten lassen.

Die Bewertungskommission hat im vergangenen Jahr einmal getagt und über den Aktienwert beraten. Die Kommission empfahl aufgrund der anhaltenden positiven Entwicklung der AGRAVIS Raiffeisen AG, den Handelswert der **AGRAVIS-Aktie** von 62,00 Euro auf 64,65 Euro anzuheben. Vorstand und Aufsichtsrat sind dieser Empfehlung gefolgt. Über die Arbeit der Ausschüsse sowie der Bewertungskommission wurde regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat gab es nicht. Die Hauptversammlung bestätigte im Mai 2024 die kapitalseitigen **Aufsichtsratsmitglieder** Susanne Schulze Bockeloh und Axel Lohse für weitere fünf Jahre.

Jahres- und Konzernabschluss 2024

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 sowie die Lageberichte der AG und des Konzerns unter Einbeziehung der Buchführung und der Geschäftsführung (entsprechend § 53 GenG) geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurden jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Abschlussprüfer haben im Bilanz- und Prüfungsausschuss am 25. März 2025 ausführlich über die Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat daraufhin in seiner Sitzung am 26. März 2025 die Jahresabschlüsse der AGRAVIS Raiffeisen AG und des AGRAVIS-Konzerns auf

Empfehlung des Bilanz- und Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG ist damit festgestellt.

Der Vorschlag zur Ergebnisverwendung wurde ebenfalls überprüft und für ausgewogen befunden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Managementteam und Führungskreis sowie allen AGRAVIS-Mitarbeitenden für die erfolgreiche, engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2024.

Münster, 26. März 2025

Franz-Josef Holzenkamp, Vorsitzender



*Der AGRAVIS-Konzern unterstützt die Entwicklung hin zu einer innovativ-nachhaltigen Landwirtschaft. Das gilt auch für den Pflanzenbau. Praxistaugliche AGRAVIS-Lösungen können den CO₂-Fußabdruck erheblich senken. ↗ **Nachhaltigkeit** ist längst ein fester Bestandteil der Konzernstrategie.*



- AGRAVIS im Überblick 3
- Vorwort des Vorstandes 4
- Organe 5
- Bericht des Aufsichtsrates 7
- AGRAVIS-Aktie 10
- Corporate Governance 11
- Konzernlagebericht
 - Grundlagen des Konzerns 13
 - Wirtschaftsbericht 15
 - Personalbericht 23
 - Risikobericht 23
 - Chancenbericht 26
 - Prognosebericht 28
- Konzernabschluss
 - Konzernbilanz 33
 - Gewinn- und Verlustrechnung 35
 - Kapitalflussrechnung 36
 - Entwicklung des Konzerneigenkapitals 37
- Konzernanhang 37
- Bestätigungsvermerk 55
- Bilanzeid 57

AGRAVIS-Aktie

Die AGRAVIS Raiffeisen AG, Muttergesellschaft des AGRAVIS-Konzerns, verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2024 über ein  **gezeichnetes Kapital** von unverändert 205,5 Mio. Euro. Dieses Kapital verteilt sich auf 8,03 Mio. vinkulierte Namensaktien. Gemäß einem Beschluss der Hauptversammlung vom Mai 2023 ist der Vorstand berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis Mai 2025 um bis zu 12 Mio. Euro zu erhöhen. Davon wurde bis zum Ende des Geschäftsjahres kein Gebrauch gemacht. Der rechnerische Wert der AGRAVIS-Aktie liegt bei 25,60 Euro, während der Handelswert mit Ablauf der Hauptversammlung 2024 auf 64,65 Euro angehoben wurde. In dieser erneuten Erhöhung spiegelt sich die anhaltende positive Entwicklung des AGRAVIS-Konzerns wider.

Die AGRAVIS Raiffeisen AG will dauerhaft profitabel sein, um die Aktionärinnen und Aktionäre regelmäßig und angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen und darüber hinaus Gewinne zu thesaurieren. Beides gelang im Geschäftsjahr 2024 erneut. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Aktionärinnen und Aktionären für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 1,54 Euro je dividendenberechtigter Aktie zu zahlen (Vorjahr: 1,54 Euro). Dies entspricht einer Dividendenrendite von 6,0 Prozent basierend auf dem rechnerischen Wert der Aktie (Vorjahr: 6,0 Prozent). Damit würden rund 12,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro) als Dividendenzahlung an die Anteilseigner ausgeschüttet. Das entspricht 27,6 Prozent des Konzernjahresüberschusses (Vorjahr: 31,3 Prozent).

Aktionärsstruktur (in Prozent)



(zum 31. Dezember 2024)



| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Corporate Governance

Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur des AGRAVIS-Konzerns ist an klaren Werten und Verhaltensweisen ausgerichtet – und orientiert sich intern an den sogenannten Kulturhebeln „Verantwortung“, „Lernen“, „Kooperation“, „Kundenfokus“ und „Leistung“. In die Umsetzung der Kulturhebel sind alle Bereiche und Gesellschaften eingebunden, sodass aus dem Verhalten im Alltag eine von den Mitarbeitenden gelebte Haltung des Konzerns erwächst. Dieser Kulturentwicklungsprozess wird so zum Erfolgsfaktor für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden bleibt darüber hinaus ein wichtiger Baustein, um die Unternehmensziele zu erreichen. Entsprechend liegt hierauf ein Fokus des Bereichs HR (Human Resources). Für alle Führungskräfte und Mitarbeitende des Konzerns gelten zudem verbindliche Compliance-Regeln.

Organe und deren Zusammenwirken

Zentrale Organe der AGRAVIS Raiffeisen AG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Eine beratende Funktion hat der AGRAVIS-Beirat. Der Vorstand leitet die AG und den Konzern. Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstandes. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal im Jahr statt. Dort üben die Aktionärinnen und Aktionäre ihre Rechte aus. Die **Organe** sind sowohl den Eigentümerinteressen als auch dem Unternehmenswohl verpflichtet.

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2024 agierte der **Konzernvorstand** in unveränderter Besetzung: Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender), Hermann Hesseler (Finanzvorstand), Jörg Sudhoff und Jan Heinecke. Die Aufgaben im Vorstand sind nach Bereichen aufgeteilt. Bei der Führung des Konzerns agiert der Vorstand eigenverantwortlich. Dabei beachtet er die Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrates. Der Vorstand entwickelt die Konzernziele und legt die strategische Ausrichtung fest. Diese stimmt er mit dem Aufsichtsrat ab. Außerdem plant er die kommenden Geschäftsjahre und erstellt den Jahres- sowie den Konzernabschluss. Er kümmert sich um die solide Finanzierung des Konzerns und das gesamte Risikomanagement.

Zudem vertritt er den AGRAVIS-Konzern nach außen. Der Vorstand ist der genossenschaftlichen Idee und einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Der Vorstand sorgt dafür, dass alle gesetzlichen Vorgaben

und internen Richtlinien eingehalten werden. Regelmäßig berichtet er dem Aufsichtsrat über wichtige Themen. Mögliche Interessenkonflikte müssen die Vorstandsmitglieder dem Aufsichtsrat offenlegen. Vorstandssitzungen finden meist wöchentlich statt und werden vom Vorsitzenden geleitet.

Aufsichtsrat

Der **Aufsichtsrat** bestellt und berät den Vorstand. Er überwacht dessen Geschäftsführung gemäß den geltenden Gesetzen und der Satzung. Zudem bedürfen wichtige Entscheidungen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der AGRAVIS-Aufsichtsrat hat 20 Mitglieder, die jeweils zur Hälfte von der Kapital- und der Arbeitnehmerseite entsandt werden. In der Hauptversammlung 2024 bestätigten die Aktionärinnen und Aktionäre Susanne Schulze Bockeloh und Axel Lohse als Mitglieder des Aufsichtsrates. Den Vorsitz im Aufsichtsrat hat seit 2012 Franz-Josef Holzenkamp inne. 14 Gremiumsmitglieder sind älter als 50 Jahre, sechs sind zwischen 30 und 50 Jahre alt.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der AGRAVIS Raiffeisen AG findet innerhalb der ersten acht Monate jedes Geschäftsjahres statt. Sie trifft Entscheidungen zu den Themen der veröffentlichten Tagesordnung. Dazu gehören die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Beauftragung des Abschlussprüfers. Die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre wählen Mitglieder für den Aufsichtsrat und den Beirat und beschließen Satzungsänderungen. Die Hauptversammlung wird im Unternehmensregister angekündigt und vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates geleitet.

Beirat

Der **AGRAVIS-Beirat** besteht aus Landwirtinnen und Landwirten, Geschäftsführenden von Raiffeisen-Genossenschaften sowie weiteren Vertretern des genossenschaftlichen Verbundes. Der Beirat berät den Vorstand in wichtigen unternehmenspolitischen Fragen und beachtet dabei regionale Belange. Am Ende des Geschäftsjahres zählte der Beirat 48 Mitglieder: 40 wurden von der Hauptversammlung gewählt und acht vom Aufsichtsrat kooptiert. Neun Mitglieder sind zwischen 30 und 50 Jahre alt, 39 sind älter als 50 Jahre.



*Gemeinsam mit den regionalen Raiffeisen-Genossenschaften besetzt der AGRAVIS-Konzern den „letzten Meter“ zu den landwirtschaftlichen Betrieben. Es ist gelebte Kundennähe, wenn im engen Austausch optimale ↗ **Fütterungskonzepte** miteinander besprochen und umgesetzt werden.*

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Der  **AGRAVIS-Konzern** positioniert sich im Markt als klassischer Agrarhändler und Dienstleister für die Landwirtschaft sowie für die Menschen im ländlichen Raum. Gemeinsam mit den regionalen Genossenschaften des Raiffeisen-Verbundes bedient der AGRAVIS-Konzern „den letzten Meter“ zu den landwirtschaftlichen Betrieben. In diesem genossenschaftlichen Verbund nimmt der AGRAVIS-Konzern damit einen aus seiner Sicht systemrelevanten Versorgungsauftrag wahr und wird seiner Verantwortung gerecht, einen Beitrag für die Ernährungssicherheit der Menschen zu leisten. Der Konzern mit Sitz in Münster übt seine Geschäftstätigkeit hauptsächlich in Deutschland aus, in einem Gebiet zwischen den Niederlanden im Westen und Polen im Osten.

Der AGRAVIS-Konzern konzentriert sich auf sein Kerngeschäft im ländlichen Raum: die Nutztierernährung, den Pflanzenbau, den Handel mit Landtechnik, den Vertrieb von fossiler sowie die Produktion und den Handel von regenerativer Energie und auf den Groß- und Einzelhandel in den Raiffeisen-Märkten. Der Konzern entwickelt praktikable Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft im Sinne des ressourcenschonenden Nährstoffkreislaufs aus effizienter Nutztierhaltung und innovativem Pflanzenbau. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Digitalisierung zu fördern und mit den Möglichkeiten der digitalen Transformation Innovationen in seinem Kerngeschäft umzusetzen und die Geschäftsmodelle für eine praktische Anwendbarkeit auf den Ebenen Großhandel (B2B), Landwirtschaft (B2F) und Endverbrauchergeschäft (B2C) zu entwickeln. Richtschnur ist der konsequente nutzenorientierte Kundenfokus. Engagierte und qualifizierte Mitarbeitende, bedarfsorientierte Produkte und Dienstleistungen sowie effiziente, stringente Prozesse bilden die Grundlage, um im Markt erfolgreich sein zu können. Der AGRAVIS-Konzern versteht sich als kundenzentrierter Brückenbauer zwischen den Akteuren im Agribusiness und baut die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Genossenschaften kontinuierlich aus.

Durch verantwortungsvolles Handeln sieht sich der AGRAVIS-Konzern als wichtige Säule für die Entwicklung der Gesellschaft im ländlichen Raum. Zudem will er durch Investitionen und die Präsenz seiner Mitarbeitenden einen wesentlichen Beitrag zum Generationenvertrag im Agribusiness leisten. Mit schlanken Strukturen und operativer Exzellenz strebt der Konzern eine stabile Marktposition im deutschen Agrarhandel an. Ihm ist es wichtig, Produkte und Dienstleis-

tungen stetig zu verbessern sowie Prozesse nach wirtschaftlichen Grundsätzen unter Einhaltung ressourcenschonender Verfahren an neue Anwendungsbereiche anzupassen. Auch durch diese regelmäßige Überprüfung von Methoden und Verfahren im Sinne der Kundenorientierung beabsichtigt der AGRAVIS-Konzern, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Die AGRAVIS Raiffeisen AG fungiert als Muttergesellschaft des Konzerns und befindet sich mehrheitlich im Besitz von rund 100 regionalen Primär-genossenschaften. Sie entstand 2004 aus der Fusion der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG in Hannover und der Raiffeisen Central-Genossenschaft in Münster.

Nachhaltigkeit

Als nationaler Agrarhändler unterstützt der AGRAVIS-Konzern die Entwicklung zu einer innovativ-nachhaltigen Landwirtschaft. Er nimmt für sich in Anspruch, generationenübergreifend und ressourcenschonend zu handeln und so der eigenen Satzung, dem Leitbild und dem genossenschaftlichen Grundverständnis gerecht zu werden.  **Nachhaltigkeit** ist fester Bestandteil der Konzernstrategie. Es gilt hierbei, eine Balance zwischen Wirtschaftlichkeit, Wertschätzung und Ressourcenschonung zu erzielen. Ein Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten liegt auf umsetzbaren und marktauglichen, ganzheitlichen Konzepten, zum Beispiel für die Nutztierfütterung oder zur ressourcenschonenden Flächennutzung. Schon heute kann der CO₂-Fußabdruck pro Mastschwein durch AGRAVIS-Lösungen wie den Einsatz von entwaldungsfreiem Soja um rund 40 Prozent gesenkt werden. Beim Weizenanbau sind 50 Prozent weniger CO₂-Emissionen durch AGRAVIS-Produkte realisierbar. In der Sparte Energie zeigt der Teilbereich Neue Energie mit dem Schwerpunkt Biogas/Biomethan den hohen Stellenwert der Nachhaltigkeit. Im Segment Landtechnik erlauben Smart-Farming-Technologien, den Betriebsmitteleinsatz zu optimieren, und eröffnen dem AGRAVIS-Konzern dadurch wichtige Lernfelder für nachhaltigen Einsatz von Landtechnik.

Es gilt, die Geschäftstätigkeiten kontinuierlich zu verbessern und einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft und der Gesellschaft zu leisten. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist die ganzheitliche Beratung landwirtschaftlicher Betriebe, um deren Treibhausgasemissionen zu senken. Dem AGRAVIS-Konzern ist es wichtig, dass seine Aktivitäten nicht nur den Anforderungen des Marktes entsprechen, sondern auch langfristig zur Stärkung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit beitragen. Darum liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der wirtschaftlichen Teilnahme an einer nachhaltigen Lieferket-

te, um sicherzustellen, dass Produkte und Dienstleistungen entlang des gesamten Prozesses ökologisch verträglich und sozial verantwortungsvoll sind. Dabei richtet der AGRAVIS-Konzern sein Handeln am Verbraucherverhalten aus, sodass die Wirtschaftlichkeit der Nachhaltigkeit letztlich maßgeblich ist.

Konzernstruktur

Am Ende des Geschäftsjahres gehörten 77 Unternehmen (Vorjahr: 82) sowie 91 assoziierte und Beteiligungsunternehmen (Vorjahr: 97) zum  **AGRAVIS-Konzern**. Mit den Sparten Agrar Großhandel und Agrar Landwirtschaft sowie Technik wird das Agribusiness im engeren Sinne bedient. Auch die Sparten Märkte und Energie gehören zum Kerngeschäft. Es entspricht der Führungs- und Holdingstruktur des Konzerns, dass die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen in einer Linienorganisation in Sparten bzw. Bereichen abgebildet wird. Neben den funktionalen Bereichen ergänzen Matrixfunktionen wie in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit die Aufbauorganisation. Analog ist das interne Berichtswesen aufgebaut. Ausgewiesen werden jeweils die extern erzielten Umsätze. Die Sparten des AGRAVIS-Konzerns sind:

Agrar Großhandel

Zur Sparte Agrar Großhandel zählen die Bereiche Pflanzenbau, Agrarerzeugnisse und Tiere. Der Bereich Pflanzenbau versorgt die Landwirtschaft über die regionalen Genossenschaften mit Betriebsmitteln in den Produktgruppen Pflanzenschutz (einschließlich Folien, Netze und Garne), Düngemittel und Saatgut. Der Bereich bietet den Handelspartnern und den landwirtschaftlichen Betrieben außerdem eine umfassende produktionstechnische Beratung an. Der Konzern unterhält hierfür in der Pflanzenbau-Vertriebsberatung ein eigenes  **Versuchswesen** mit mehr als 20 Standorten. Der Bereich Agrarerzeugnisse handelt mit Getreide, Ölsaaten und Futterrohstoffen. Mit diesen Rohwaren werden in erster Linie die AGRAVIS-eigenen und die genossenschaftlichen Futtermittelwerke versorgt, außerdem Mühlen und Industrie. Im  **Bereich Tiere** produziert bzw. vertreibt der AGRAVIS-Konzern Erzeugnisse in den Produktgruppen Mischfutter, Spezialfutter (einschließlich Tier- und Stallhygiene), Futtermittel-Spezialprodukte sowie Tiergesundheit. Bei der Futtermittelproduktion werden alle Nutztierarten sowie die Produktgruppe „Horse & Hobby“ bedient. Die hohen Anforderungen der wichtigsten Qualitätsmanagementsysteme (DIN EN ISO 9001, GMP+, QS und VLOG) sind für den Konzern maßgeblich, um einen nachhaltigen Fütterungs-

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

erfolg zu erzielen. Die AGRAVIS-Konzerngesellschaft  **Livisto Group GmbH** stellt mit ihren Tochtergesellschaften Produkte der Tiergesundheit her und vertreibt sie in mehr als 100 Ländern.

Agrar Landwirtschaft

In der Sparte Agrar Landwirtschaft bildet der Konzern die Geschäftstätigkeit der  **AGRAVIS Ost*** sowie der regionalen  **Agrarzentren** in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Nordhessen ab. Diese operativen Gesellschaften betreiben in den genannten Regionen des AGRAVIS-Arbeitsgebietes das Direktgeschäft mit der Landwirtschaft. An ihren leistungsstarken Agrarstandorten erfassen sie die jährlichen Erntemengen bei Getreide und Ölsaaten. Außerdem versorgen die Konzerngesellschaften die landwirtschaftlichen Betriebe in den jeweiligen Regionen mit den erforderlichen Betriebsmitteln einschließlich Energie. Mehr als 700 Beschäftigte stellen an den 58 Betriebsstellen der AGRAVIS Ost ein auf die Kundenbedarfe zugeschnittenes Dienstleistungspaket sicher. Die regionalen Agrarzentren der AGRAVIS Agrarholding GmbH mit rund 600 Mitarbeitenden sowie weiteren Beteiligungsgesellschaften sind im Wesentlichen im mittleren und westlichen Arbeitsgebiet des Konzerns beheimatet. Sie betreiben in Teilen auch Einzelhandel über ihre Raiffeisen-Märkte sowie Tankstellen und das Energiegeschäft.

Technik

Der AGRAVIS-Konzern vertreibt in der  **Sparte Technik** neue und gebrauchte landwirtschaftliche Maschinen – stationär und online. Neben der klassischen Landtechnik werden auch Segmente wie Kommunal- und Industrietechnik bedient. 19 operative regionale Gesellschaften (inklusive Beteiligungen) sind an mehr als 110 Standorten unter dem Dach der AGRAVIS Technik Holding GmbH operativ im Markt tätig. Zirka 2.800 Mitarbeitende bedienen die Kundschaft mit einem umfassenden Produkt- und Dienstleistungsportfolio rund um die Landtechnik, vor allem mit einem leistungsstarken Ersatzteil- und Werkstattservice. Smart-Farming-Technologien wie das Aussaat- und Pflegeaggregat  **Farmdroid**, die kameraunterstützte Feldspritze  **ARA von Ecorobotics** oder das autonome  **AgXeed-Fahrzeug** vertreibt der Konzern ebenfalls über seine Technik-Gesellschaften.

* Bezeichnet die in den neuen Bundesländern tätigen Agrarhandelsgesellschaften des AGRAVIS-Konzerns.



An mehr als 20 Standorten unterhält die Pflanzenbau-Vertriebsberatung ein umfangreiches  **Versuchswesen**, um Sorten oder Behandlungsmaßnahmen zu testen. So können auf gesicherter Erkenntnis Empfehlungen gegeben werden, die nachhaltigen Kundenerfolg versprechen.

Märkte

Die  **Sparte Märkte** umfasst das Raiffeisen-Markt-Geschäft im Groß- und Einzelhandel. Dieser Sparte sind 29 konzerneigene stationäre Raiffeisen-Märkte direkt zugeordnet, weitere 44 in der Sparte Agrar Landwirtschaft. Das Warensortiment für Garten, Haus und Hof, Heimtier, Reitsport sowie Textil und Schuhe vertreibt der AGRAVIS-Konzern zudem über ein Franchisesystem mit über 500 Kooperationsmärkten im ländlichen Raum. Insgesamt versorgt der Konzern im Großhandel bundesweit rund 1.000 Raiffeisen-Märkte mit einem umfangreichen Angebot an Dienstleistungen und einem breiten Sortiment an Produkten einschließlich gut positionierter Eigenmarken. Der  **Onlineshop „raiffeisenmarkt.de“** ergänzt im Sinne der Omnichannel-Strategie das stationäre Geschäft und wird gemeinsam mit 39 regionalen Raiffeisen-Genossenschaften im Verbund erfolgreich betrieben. Auch Aktivitäten im Baustoffhandel, hier vor allem die Einkaufsgemeinschaft Regio Baustoffe GmbH & Co. KG, gehören zur Sparte Märkte.

Energie

In der  **Sparte Energie** agiert der AGRAVIS-Konzern sowohl im Großhandel, etwa mit Brenn- und Kraftstoffen oder Schmierstoffen, als auch über

Tochter- und Beteiligungsunternehmen im Endkundengeschäft. Beispiele hierfür sind Geschäftsaktivitäten bei leitungsgebundener Energie, Holzpellets oder Flüssiggas. Eine wesentliche Säule ist weiterhin der Vertrieb von fossiler Energie. Der Stellenwert erneuerbarer Energien im Portfolio des AGRAVIS-Konzerns wächst dabei stetig – abzulesen an dem Dienstleistungspaket entlang der gesamten Wertschöpfungskette bei Biomethan. So wird unter anderem der Absatzmarkt für  **Bio-LNG** und  **Bio-CNG** im Kraftstoffsektor kontinuierlich ausgebaut. Der klimaschonende  **Diesel HVO100** wird ebenfalls unter der Eigenmarke „Bionergy“ vermarktet. Im Tankstellensegment werden in der Konzerngesellschaft AGRAVIS Raiffeisen Tankstellen GmbH eigene Stationen betrieben. Zudem stellt der AGRAVIS Tankstellenservice umfangreiche Dienstleistungen für Genossenschaften und Partnerunternehmen bereit. Seit Mai 2024 fallen darüber hinaus der Einkauf von Strom und Erdgas für die konzerninterne Verwendung sowie der Bau und Betrieb von PV-Anlagen auf AGRAVIS-Standorten einschließlich Komponentenhandel in die Zuständigkeit der Sparte Energie.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft kam auch im Jahr 2024 nicht in Schwung. Statt eines zunächst prognostizierten Wachstums ging das Bruttoinlandsprodukt ein weiteres Mal leicht zurück – um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dafür gibt es vielfältige Ursachen: Die Binnennachfrage hat sich auch im fünften Jahr nach Pandemiebeginn noch nicht wieder erholt. Unternehmen hielten sich aufgrund hoher Kosten für Energie, Arbeit und Kapital mit Investitionen weiterhin zurück. Die Europäische Zentralbank hat angesichts dessen viermal im Geschäftsjahr die Leitzinsen gesenkt. Wachstumsimpulse für die Wirtschaft gingen von den günstigeren Krediten dadurch bis Jahresende aber noch nicht aus. Auch der private Konsum blieb schwach, obwohl die große Teuerungswelle beendet ist, denn die Inflation ging im Jahresdurchschnitt auf 2,2 Prozent zurück. Die Hoffnung von Anlegern und Investoren auf weitere Zinssenkungen und Steuererleichterungen spiegelte sich am Aktienmarkt. Der DAX kletterte im Dezember 2024 erstmals auf über 20.000 Punkte. Trotz gestiegener Kaufkraft durch Reallohnzuwachs hielten Haushalte aufgrund von diversen Unsicherheiten wie den Kriegen in der Ukraine und in Nahost das Geld lieber beisammen. Der schwache Welthandel sowie strukturelle Herausforderungen wie bürokratische Hemmnisse, die schleppe Digitalisierung und der aufwendige Umbau zur klimaneutralen Industrie, belasteten ebenfalls die deutsche Wirtschaft. Handelsunternehmen wie der AGRAVIS-Konzern, die Produkte aus Fernost beziehen, spürten zudem die enorm gestiegenen globalen Frachtraten bedingt durch die Umwege, die große Containerschiffe wegen der Angriffe im Roten Meer durch die Huthi-Rebellen in Kauf nehmen müssen. Für zusätzliche Verunsicherung bei den Unternehmen sorgte die fehlende Zielorientierung in der Bundesregierung zur Wirtschafts- und Finanzpolitik, die schließlich zum Bruch der Ampelkoalition führte.

Die fehlende konjunkturelle Dynamik wirkte sich zunehmend auch auf den Arbeitsmarkt aus. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt rund 6,0 Prozent, das sind 0,3 Prozentpunkte mehr als im Vorjahresmittel. Der Arbeitsmarkt wurde im Geschäftsjahr weiterhin von dem demografisch bedingten Fachkräftemangel bestimmt. So blieb für den AGRAVIS-Konzern die Aufgabe bestehen, hochqualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu binden. Der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil, was sich auch für den AGRAVIS-Konzern bei der Beschaffung von Rohstoffen niederschlug, die in US-Dollar eingekauft werden.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zu Jahresbeginn 2024 standen in mehreren europäischen Ländern Bauernproteste im Fokus, bei denen Landwirtinnen und Landwirte ihre Unzufriedenheit über die politischen Rahmenbedingungen, ihre wirtschaftliche Situation sowie die mangelnde Wertschätzung ihrer Arbeit und Produkte zum Ausdruck brachten. Als Folge der Proteste haben die EU und der Bund einige Umweltauflagen bzw. Kürzungen wieder zurückgenommen, so das Pestizidgesetz und die Flächenstilllegung nach GLÖZ 8.

Im Vergleich zu den überdurchschnittlichen Vorjahreswerten sind die Ergebnisse bei hauptberuflich tätigen Landwirtinnen und Landwirten um knapp ein Drittel gesunken. Abgesehen von den Veredlungsbetrieben verzeichneten nahezu alle Betriebsformen einen Rückgang der Ergebnisse. Die wirtschaftliche und agrarpolitische Lage wurde von der berufsständischen Interessenvertretung als sehr herausfordernd eingestuft. Zu den wirtschaftlichen Belastungen zählten stark gesunkene Erzeugerpreise vor allem für pflanzliche Produkte und hohe Betriebsmittelpreise. Dadurch blieben Zukunftsinvestitionen häufig aus. Darüber hinaus setzte sich der Strukturwandel bei Tierhaltern unvermindert fort. Der Deutsche Bauernverband forderte deshalb geringere behördliche Auflagen sowie Investitionsanreize und Planungssicherheit für die Betriebe.

Die Getreidepreise haben sich im Kalenderjahr 2024 nicht gefestigt, obwohl vor allem im Weizenmarkt in allen wichtigen Exportländern witterungsbedingte Ernteverluste entstanden sind. Wie bereits im Vorjahr gelangte trotz erheblicher Ernteverluste weiterhin eine große Menge Weizen aus Russland auf den Exportmarkt. Dieser Weizen konnte die vorhandene Nachfrage, die im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, größtenteils bedienen und führte zu einer stark sinkenden Nachfrage nach Weizen aus Deutschland oder Frankreich für den Export.

Insgesamt fiel die Getreideernte in der EU auf den niedrigsten Stand seit dem Wirtschaftsjahr 2012/13. Gleichzeitig wurde in den USA erneut eine sehr gute Getreideernte eingefahren, die nahezu das Rekordniveau des Vorjahres erreichte. Damit ist ausreichend Getreide im Markt verfügbar, um die vorhandene Nachfrage zu decken. Aufgrund der ausreichenden Angebotslage handelte der Weizen für den Fronttermin an der Terminbörse Matif in Paris Anfang Dezember rund 6 Prozent unter Vorjahreswert, der Mais an der Börse in Chicago rund 8 Prozent unter Vorjahreswert. Im laufenden Wirtschaftsjahr 2024/25 wird weltweit voraussichtlich geringfügig mehr Getreide verbraucht (2.325 Mio. Tonnen) als erzeugt (2.319 Mio. Tonnen).

Mit insgesamt knapp 39,1 Mio. Tonnen Getreide (einschließlich Mais) blieb die Ernte in Deutschland die niedrigste seit 2018. Der Weizen konnte sich von den ungünstigen Startbedingungen nicht erholen. Dies führte dazu, dass die

Weizenerzeugung auf den niedrigsten Stand seit dem Jahr 2003 fiel. Nur die weit überdurchschnittlichen Körnermaiserträge haben die Getreideproduktion im Vergleich zum Vorjahr nicht so stark sinken lassen.

Bei auskömmlicher globaler Versorgungslage gaben die Kurse für Sojabohnen im Geschäftsjahr 2024 an den Kassa- und Terminmärkten nach, obwohl die US-Ernte die Erwartungen nicht erfüllt hat. Für das gesamte Wirtschaftsjahr 2024/2025 wurde jedoch ein erheblicher globaler Produktionsüberschuss erwartet. Zum Rapsmarkt: Hohe Ernteverluste im Vergleich zum Vorjahr in der EU, der Ukraine und in Kanada sowie eine starke Importnachfrage aus den wichtigsten Exportländern, insbesondere aus der Verarbeitungsindustrie, führten dazu, dass die Rapspreise im Jahresvergleich um fast 20 Prozent anstiegen – trotz sinkender Rohölpreise und eines zuletzt abflauenden Bedarfs aus dem Biodieselsektor. Die Rapspreise wurden auch durch die Knappheit von Pflanzenölen auf dem Weltmarkt gestützt.

Gegenüber den vergangenen drei Jahren haben sich die Mineraldüngerpreise im Geschäftsjahr weltweit normalisiert. Die Nachfrage in der Landwirtschaft lief dennoch gedämpft. Den Kauf von Düngemitteln haben die Landwirtinnen und Landwirte auf das Frühjahr 2025 verschoben. Grund hierfür waren die schwachen Getreidepreise und die Erwartung, dass die Düngerpreise weiter sinken. Zum Start im Herbst 2024 waren die Wetterverhältnisse für den Kalkabsatz sehr gut. Dies hatte eine starke Nachfrage zur Folge.

Nach den signifikanten Preissteigerungen im Pflanzenschutz waren die Preise im Jahr 2024 vergleichsweise stabil, bei einigen Wirkstoffen auch erheblich gesunken. Zusätzlich erweiterten die Anbieter generischer Produkte ihre Portfolios – mit entsprechendem Preisdruck in wesentlichen Wirkstoffsegmenten.

Zu den Märkten im Saatgut: Bedingt durch einen sehr nassen Herbst und Winter 2023/2024 reduzierte sich die Anbaufläche des Wintergetreides auf 5,27 Mio. Hektar (minus 5,7 Prozent), parallel stieg die Anbaufläche von Sommerungen stark an (85.100 Hektar; plus 179,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Ebenfalls wurde Raps auf weniger Fläche angebaut als im Vorjahr (minus 7,3 Prozent). Im Herbst 2024 waren die Aussaatbedingungen gut. Dies könnte normale Erntemengen in 2025 zur Folge haben.

Die Veredlungswirtschaft war auch in 2024 von der anhaltenden Diskussion um die Tierhaltung geprägt. Zudem spielten Tierseuchen eine Rolle. Bei Rindern waren es das Bovine Herpesvirus Typ 1 und die Blauzungkrankheit. In geflügelhaltenden Betrieben kam es unter anderem in Niedersachsen zu Ausbrüchen der Vogelgrippe. Große Sorge herrschte zudem vor einer Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP).

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Nachdem sich die Mischfutterproduktion in Deutschland in den Vorjahren sehr stark reduziert hatte, ging sie im jüngsten Wirtschaftsjahr lediglich leicht zurück. Die Produktion von Mineralfutter zeigte eine gegensätzliche Entwicklung. Hier konnte ein leichtes Plus verzeichnet werden. Auch die Fleischproduktion in den Schlachthöfen stieg erstmals seit 2016 wieder leicht an.

Der Rinderbestand sank um 2,8 Prozent. Die Rinderpreise befanden sich Ende 2024 auf einem Zwei-Jahreshoch. Milchviehalter erfuhren durch die Milchpreise eine deutliche Erholung.

Beim Schweinebestand zeichnete sich ein Ende des rückläufigen Trends ab, insbesondere bei den Sauen. Der Preis für Schweinefleisch lag über weite Strecken stabil über 2 Euro pro Kilogramm. Schweinehaltende Betriebe waren bereit zu investieren, wurden jedoch durch die Vielzahl an neuen Vorgaben sowie die fehlende Planungssicherheit gebremst.

Geflügelmastbetriebe waren wirtschaftlich tragfähig, da die Schlachthöfe angemessene Auszahlungspreise boten und diese mit den Futterkosten im Einklang standen. Der Verbrauchertrend zum Geflügelfleisch hielt weiter an, wobei das Hähnchen gegenüber der Pute etwas mehr profitieren konnte. Die Nachfrage nach Eiern seitens der Konsumenten war ungebrochen und bot den Legehennenbetrieben eine gute wirtschaftliche Grundlage.

Im zweiten Halbjahr kam es durch die Antidumpingverfahren der EU-Kommission bei Lysin mit Ursprung aus China zu großen Unsicherheiten im Handel mit Mikrokomponenten. Durch die erst vorläufig geltenden Einfuhrzollsätze wird eine finale Entscheidung erst im Juli 2025 erfolgen. Weitere Antidumpingverfahren wurden angestoßen.

Die Landtechnikindustrie konnte nicht an das Spitzenniveau der vergangenen Jahre anknüpfen. Wegen zurückgehender Auftragseingänge meldeten verschiedene Hersteller zeitweise Kurzarbeit an.

Zum Einzelhandel: Der Umsatz erreichte preisbereinigt einen Anstieg von 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, nominal war es ein Plus von 2,7 Prozent. Der Umsatz im B2C-E-Commerce stieg nach dem deutlichen Rückgang 2022 und der Seitwärtsbewegung 2023 wieder klar an. Treiber des Wachstums waren unter anderem die Branchen Heimwerken/Garten. Im Baubereich sind die herausfordernden Rahmenbedingungen im Vergleich zu 2023 unverändert geblieben. Aufgrund des geringen Umsatzanteils ist dies für den AGRAVIS-Konzern noch von untergeordneter Bedeutung.

Das Geschehen auf den Energiemärkten blieb 2024 dynamisch. Ende 2024 lag der Ölpreis wie zum Jahresbeginn wieder bei rund 65 Euro pro Barrel Brent. Im Frühjahr waren es über 80 Euro. Gründe für den Preisrückgang im Jahresverlauf

waren die geringere Ölnachfrage in China sowie die Ankündigung der OPEC, die Produktion zu steigern. Der Nahost-Konflikt hatte nur einen begrenzten Einfluss auf die Entwicklung des Ölpreises. Auf dem Strommarkt zeigte sich zum Ende des Geschäftsjahres die Abhängigkeit von genügend Wind- und Solarenergie. Die „Dunkelflaute“ trieb den Strompreis auf den Spotmärkten kurzzeitig in die Höhe. Auf private Verbraucher und Industriebetriebe wie den AGRAVIS-Konzern, die ihre Strommengen langfristig einkaufen, hatte diese Entwicklung noch keinen Einfluss. Die Großhandelspreise für Erdgas sind bis Frühjahr 2024 gesunken, ehe sie dann moderat wieder anstiegen. Sie lagen aber deutlich unter den beiden Vorjahren. Für private Endverbraucher stiegen die Kosten, nicht zuletzt durch die Wiedereinführung des vollen Mehrwertsteuersatzes von 19 Prozent zum April 2024.

Die Biogasbranche war von Verunsicherung bei den Anlagenbetreibern bezüglich der Zukunft ihrer Anlagen nach Auslaufen der EEG-Förderung geprägt. Zudem haben die stark gefallenen THG-Quotenpreise aufgrund mutmaßlich betrügerischer Biodieseleinfuhren aus China der Biomethanbranche zugesetzt.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Distributionszentrum in Nottuln eröffnet

Im September 2024 hat der AGRAVIS-Konzern das neue **Distributionszentrum** in Nottuln/NRW eröffnet. Das Projekt ist ein Meilenstein für eine digitale, kundenorientierte und effiziente Stückgutlogistik innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes. Mit einer Summe von rund 60 Mio. Euro – größtenteils finanziert über einen regionalen genossenschaftlichen Bankenverbund mit der DZ-Bank an der Spitze – ist es zugleich die größte Einzelinvestition in der bisherigen AGRAVIS-Geschichte. Das Distributionszentrum löste die bisherigen Logistikstandorte in Münster ab. Hohe Nachhaltigkeitskriterien nach dem Platinstandard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen wurden bei dem 43.000 Quadratmeter großen Objekt umgesetzt. Der bisherige Logistikstandort in der Loddenheide in Münster wurde zum 31. Oktober 2024 veräußert.

Gemeinsame digitale Aktivitäten

Zur Stärkung der genossenschaftlichen digitalen Leistungsfähigkeit wurde die Raiffeisen Portal GmbH, eine Beteiligungsgesellschaft der AGRAVIS Raiffeisen AG, rückwirkend zum 1. Januar 2024 auf die Raiffeisen-NetWorld GmbH verschmolzen. Diese Fusion ist ein bedeutender Schritt zur Schaffung einer gemeinsamen genossenschaftlichen digitalen Plattform für die Landwirtschaft und ermöglicht es, die bisher parallel betriebenen Landwirtschaftsportale akoro.de und myfarmvis.com im „Business to Farmer“-Markt (B2F) perspektivisch zusam-



*Neben qualitativ hochwertigen Produkten ist die Beratungsdienstleistung im Nutztierschäft ein entscheidender Wettbewerbsvorteil im genossenschaftlichen Verbund. Der AGRAVIS-Konzern bündelt diese Aktivitäten nunmehr in der zentralen **Nutztier GmbH**.*

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

menzuführen. Dies wird nicht nur die Effizienz steigern, sondern auch die Nutzererfahrung der landwirtschaftlichen Kundschaft verbessern. In einem zweiten Schritt wurde zum 1. Januar 2025 auch die Land24 GmbH mit ihren diversen digitalen Tools wie zum Beispiel  „**Ackerprofi**“ in die gemeinsame Gesellschaft integriert. Damit gibt es nun eine einheitliche digitale Ausrichtung des genossenschaftlichen Verbundes, die von mehr als 40 Raiffeisen-Genossenschaften und Hauptgenossenschaften genutzt und getragen wird.

AGRAVIS Technik erweitert Vertriebsgebiet auf Schleswig-Holstein

Die AGRAVIS Technik hat mit ihrer Tochtergesellschaft Newtec West Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH (Hauptmarke New Holland) im Geschäftsjahr 2024 den Markteintritt in Schleswig-Holstein vollzogen. Zum 15. Januar 2024 wurde der Standort der Thorsten Warnecke Kommunal- und Landtechnik GmbH in Scharbeutz in die Newtec West Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH übertragen. Im Herbst wurde mit der Integration des Geschäftsbetriebes von Doormann & Kopplin das Vertriebsgebiet weiter ausgebaut und um drei Standorte ergänzt. Vertrieb und Service in Norddeutschland werden seit dem 1. November 2024 in der Newtec Nord Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik gebündelt.

Zentraler Vertrieb durch die AGRAVIS Nutztier GmbH

Mit einer zentralen Vertriebsgesellschaft hat sich der AGRAVIS-Konzern im Futtermittelgeschäft tierartenspezifisch marktgerecht weiterentwickelt. Die bislang fünf Vertriebseinheiten AGRAVIS Mischfutter West GmbH, Profuma Spezialfuttermittelwerke GmbH & Co. KG, AGRAVIS Mischfutter Leine-Weser GmbH, AGRAVIS Mischfutter Oldenburg/Ostfriesland GmbH und die GiG Geflügel GmbH mündeten zum 1. Januar 2024 in der  **AGRAVIS Nutztier GmbH**. Diese wird nach Tierarten Rind, Schwein, Geflügel und für die Geschäftsfelder Einkauf & Abwicklung, Produktmanagement & Marketing sowie B2B, International, Online jeweils über eine Geschäftsfeldleitung geführt.

„Modern Work“-Bürogebäude in Isernhagen bezogen

Im September 2024 hat der AGRAVIS-Konzern sein neues dreigeschossiges Bürogebäude in Isernhagen bezogen. Dieser konzerneigene Standort – das Saatgutzentallager und eine Stückguthalle mit Gefahrstofflager gab es dort vorher schon – wurde damit zu einer zentralen Drehscheibe der AGRAVIS-Aktivitäten in der Region Hannover ausgebaut. Im Neubau sind für 200 Mitarbeitende verschiedener Unternehmensbereiche rund 120 Arbeitsplätze, ein sogenanntes „Flexible Space“ und eine 190 Quadratmeter große Multifunktionsfläche entstanden.

Der Bürokomplex löste die angemieteten Büroflächen an der Plathnerstraße in Hannover ab. Die Bündelung an einem modernen, leistungsstarken operativen Standort soll schlanke Prozesse und eine hohe Identifikation in wesentlichen Teilen des AGRAVIS-Kerngeschäftes sichern und damit eine vielseitige Nutzung im genossenschaftlichen Verbund ermöglichen. Die Investitionssumme betrug rund 9 Mio. Euro.

Ersatzteilgeschäft in Technik-Gesellschaften gebündelt

Um die After-Sales-Dienstleistungen im Landtechnikgeschäft zu bündeln, wurde die bisherige Tochtergesellschaft Menke Agrar GmbH zum 31. Dezember 2024 vollständig in die operativen Gesellschaften der AGRAVIS Technik-Gruppe integriert. Die operative Geschäftstätigkeit des Ersatzteil-Großhändlers endete somit zum Ablauf des Geschäftsjahres. Der Integrationsprozess unterstützt zukunftsweisende Projekte des AGRAVIS-Konzerns wie die IT-Transformation und die Umsetzung der neuen Logistikstrategie.

Forschung und Entwicklung

Der AGRAVIS-Konzern hat im Geschäftsjahr insgesamt rund 8,6 Mio. Euro in Forschung und Produktentwicklung investiert (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro). Davon wurde ein Anteil von 7,6 Prozent im Jahr 2024 aktiviert. Die  **Livisto Group** hat im Geschäftsjahr weltweit für 123 Produkte der Tiergesundheit neue Zulassungen erhalten.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Der AGRAVIS-Konzern agierte im Geschäftsjahr in einem bekannt anspruchsvollen Umfeld mit starkem Wettbewerbsdruck und hoher Volatilität durch externe Witterungs-, Markt- und Politikeinflüsse. So war es neben den fortdauernden geopolitischen Unsicherheiten von diversen regulatorischen Beschränkungen für die Landwirtschaft geprägt. Hinzu kamen Marktgegebenheiten wie eine unterdurchschnittliche Ernte und eine anhaltend zurückhaltende Investitionstätigkeit in der Tierhaltung – dazu eine schwache gesamtwirtschaftliche Konjunktur, hohe Kosten etwa für Logistik und Energie sowie steigende Zins- und Personalaufwendungen. In diesem fordernden Gesamtkontext hat der AGRAVIS-Konzern abermals eine grundsätzliche Geschäftsentwicklung genommen. Der klare Fokus lag weiter auf dem Kerngeschäft in den Sparten Agrar Großhandel, Agrar Landwirtschaft, Technik, Märkte und Energie in der angestammten Kernregion. Gemeinsam mit seinen genossenschaftlichen Partnern entwickelte der AGRAVIS-Konzern Lösungen für eine kundenfokussierte, innovativ-nachhaltige Landwirtschaft. Im Zusammenspiel von kundenorientiertem Agieren im Markt,

anhaltender Kostendisziplin, konsequenter Risikovorsorge und fortwährender Prozessoptimierung durch Digitalisierung und eine straffere Organisation hat der Konzern weiter daran gearbeitet, sich für die voranschreitende Transformation resilienter aufzustellen. Dazu trugen auch die getätigten Investitionen bei. Ein großer Teil der Investitionssumme für immaterielles und Sachanlagevermögen von 113,8 Mio. Euro floss im Geschäftsjahr in den Neubau eines Distributionszentrums in Nottuln, das neue Bürogebäude am Standort Isernhagen sowie in die Leistungsfähigkeit verschiedener Standorte.

Mit einem  **Jahresumsatz** von 8,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,8 Mrd. Euro) wurde der Planwert (8,1 Mrd. Euro) übertroffen. Die Verbesserung zum Plan ergibt sich vor allem aus den höheren Umsätzen in den Sparten Technik und Energie sowie im Betriebsmittelgeschäft. Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus den über weite Strecken des Geschäftsjahres niedrigen Preisen für wichtige Produkte wie Getreide, Raps und vor allem Dünger sowie Energie. Operativ hat der AGRAVIS-Konzern damit seine Position als relevanter Akteur im Markt bestätigt.

In der Ernte wurden konzernweit 2,8 Mio. Tonnen Getreide und Raps erfasst (Vorjahr: 3,25 Mio. Tonnen). Der Mengenabsatz bei Futtermitteln, Düngemitteln, Agrarrohstoffen und Energie war mit rund 10,3 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr (ebenfalls 10,3 Mio. Tonnen) stabil.

Die Ertragslage war erneut sehr beständig. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 65,0 Mio. Euro über dem Planwert von 60,1 Mio. Euro. Damit wurde das Ziel, das Ergebnis oberhalb von 60 Mio. Euro zu stabilisieren, klar erreicht – trotz erneut gestiegener Personalkosten aufgrund der Tarifabschlüsse und einer abermals freiwillig gezahlten Inflationsausgleichsprämie. Das Ergebnis ließ auch gegenüber Plan deutlich höhere sonstige Kosten zu, insbesondere für Instandhaltungsmaßnahmen sowie für externe Dienstleistungen im Programm „Dock“. Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 0,76 Prozent (Vorjahr: 0,74 Prozent). Der Konzern hat sich damit dem Zielwert von 1 Prozent einen weiteren Schritt angenähert.

Als assoziierte Unternehmen werden die gemeinsamen Gesellschaften mit der  **Danish Agro** a.m.b.a. geführt: DV AGRAVIS International Holding A/S, DA AGRAVIS Machinery Holding A/S und Vilomix Holding A/S. Im Geschäftsjahr erwirtschafteten diese in Summe einen Umsatz von 3,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,7 Mrd. Euro). Der Ergebnisanteil vor Steuern für AGRAVIS betrug 8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro).

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Entwicklung der Sparten*

Agrar Großhandel

Das gesunkene Preisniveau für wichtige Produktgruppen spiegelte sich im Umsatz der Sparte Agrar Großhandel wider. In den Bereichen Pflanzenbau, Tiere und Agrarerzeugnisse kam der AGRAVIS-Konzern auf einen Jahresumsatz von 2.600 Mio. Euro (Vorjahr: 2.986 Mio. Euro, minus 12,9 Prozent). Die Umsatzerwartung wurde zwar klar verfehlt, der Ergebnisbeitrag dieser Sparte lag aber signifikant über dem Vorjahr und auch leicht oberhalb der Planung.

Bereich Pflanzenbau: Kumuliert wurde im Pflanzenbau ein Umsatz unter Vorjahresniveau erzielt, ebenso unter Plan. Der Ergebnisbeitrag verbesserte sich gegenüber 2023 und lag leicht über Plan.

Für das Düngemittelgeschäft war das Geschäftsjahr herausfordernd. Nachdem im ersten Quartal die Böden aufgrund der ergiebigen Niederschläge in vielen Regionen kaum befahrbar waren, wurden die Gaben im zweiten Quartal nachgeholt. Dennoch blieb der Handel mit Mineraldünger, insbesondere Stickstoff, aufgrund geringer Kaufbereitschaft und der Erwartung eines Preisrückgangs bei gleichzeitig schwachen Erzeugerpreisen auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr. Die Einlagerungsquote stieg erst im vierten Quartal an. Der Kalkabsatz hingegen lief außerordentlich gut, sodass der Gesamtumsatz gesteigert werden konnte. Der Produktumsatz blieb aufgrund der niedrigeren Preise unter Vorjahr und unter Plan, was sich auch im Ergebnis ausdrückte.

Einen Umsatz über Vorjahr und Plan generierte der AGRAVIS-Konzern hingegen mit der Produktgruppe Pflanzenschutz. Besonders die Fungizide für Kartoffel und Zuckerrübe sowie Produkte für Raps wurden stark nachgefragt. Auch die Herbstsaison mit Getreideherbiziden entwickelte sich positiv. Das Geschäft mit Folien übertraf das Vorjahr. Herausfordernd für den Pflanzenschutzabsatz blieben das weitere Vordringen generischer Produkte und der scharfe Wettbewerb. Der Ergebnisbeitrag aus dem Pflanzenschutzgeschäft lag leicht über Vorjahr, die Planzahl wurde übertroffen.

Die Produktgruppe Saatgut unterschritt den Vorjahresumsatz und den Planwert. Unter anderem aufgrund des Preisdrucks bei Zwischenfrüchten blieb das Ergebnis leicht unter Vorjahr, erreichte aber die Planung. Getrieben wurde die Umsatzentwicklung durch die starke Sommergetreidesaison im Frühjahr und den leichten Umsatzanstieg beim Mais. Erfreulich war zudem der überproportional gewachsene Anteil der AGRAVIS-Exklusivsorten. Das Wintergetreidegeschäft im Herbst blieb hingegen hinter dem Vorjahr zurück. Die Rapssaison begann früh

* Im Geschäftsjahr 2024 wurde zur Fokussierung der Geschäftsaktivitäten die AGRAVIS Power GmbH von der Sparte Sonstiges in die Sparte Energie übertragen. Zur besseren Vergleichbarkeit ist diese Änderung ebenfalls im Vorjahresumsatz der Sparte Energie abgebildet.

und zeigte einen gegenüber Vorjahr leichten Umsatzrückgang. Das Zwischenfruchtgeschäft startete leicht verspätet, brachte aber Absatzmengen auf Vorjahresniveau.

Die Pflanzenbau-Vertriebsberatung agierte mit ihrem breiten Leistungskatalog als kompetente Anlaufstelle für den genossenschaftlichen Verbund. Herauszuheben ist ein aktives Wirkstoffmanagement bei der Kartoffel-Phytophthorabehandlung in puncto Mengenverfügbarkeit und Resistenzmanagement. Erfolgreich im Markt war sie auch mit verschiedenen AGRAVIS-Eigenmarken im Pflanzenschutz.

Bereich Tiere: Über alle Produktgruppen hinweg erwirtschaftete der Bereich Tiere einen Umsatz, der hinter dem Vorjahr und der Planung zurückblieb. Der Ergebnisbeitrag verbesserte sich jedoch deutlich gegenüber 2023 und überstieg auch die Planung. Wesentlicher Grund ist die deutliche Ergebnisverbesserung bei der Livisto Group im Vergleich zu 2023.

Die Mischfutterproduktion für Nutztiere blieb in den Werken der nationalen Konzernunternehmen trotz weiter gesunkener Tierbestände gegenüber Vorjahr konstant. Es wurde in Summe eine Produktionstonnage von 3,0 Mio. Tonnen (Vorjahr: 3,0 Mio. Tonnen) erreicht. Die Aufteilung des produzierten Mischfutters auf die Nutztierarten (jeweils in Mio. Tonnen): Schwein mehr als 0,8 (Vorjahr: 0,8), Rind 1,0 (Vorjahr: 1,1), Geflügel 0,8 (Vorjahr: 0,8). Das Vertriebsgeschäft beim Misch- und Spezialfutter für Nutztiere ist zu einem großen Anteil zum 1. Januar 2024 von bisher fünf Gesellschaften erfolgreich in einer Gesellschaft zusammengeführt worden. Dort erfolgt der Vertrieb tierartspezifisch für Rind, Schwein und Geflügel. Nimmt man die Beteiligungsgesellschaften hinzu, wurde im Geschäftsjahr 2024 eine ebenfalls konstante Mischfuttertonnage von 4,5 Mio. Tonnen erreicht (Vorjahr: 4,5 Mio. Tonnen). Spezialitäten wie Mineral- und Ergänzungsfutter sowie Hygieneprodukte erzielten ein Absatzniveau über Vorjahr. Insgesamt erwirtschaftete der AGRAVIS-Konzern im Futtermittelgeschäft für Nutztiere ein Ergebnis nahezu auf Plan, aber unter Vorjahr.

Die Produktgruppe Horse & Hobby schloss das Geschäftsjahr mit einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umsatz ab, der die Planzahl aber nicht erreichte. Beim Ergebnis stellte sich eine klare Verbesserung im Vergleich zu 2023 und zur Planung ein. Der Pferdefuttermittelabsatz knüpfte an das erfolgreiche Vorjahr an. Die Mengen blieben aber ähnlich wie beim Geflügelfutter in dieser Produktgruppe hinter der Planung zurück. Die Konzerngesellschaft Equovis GmbH erzielte beim Export stärkere Umsätze.

Bei den Futtermittelspezialprodukten war der AGRAVIS-Konzern bei allen Produkten lieferfähig und erzielte einen Umsatz über Vorjahr, jedoch ohne den Planwert zu erreichen. Das Ergebnis stellte sich gegenüber Vorjahr und Planung verbessert dar. Ergebnisträger waren vor allem Aminosäuren und Vitamine.

In der Produktgruppe Tiergesundheit lag der konsolidierte Umsatz der Konzerngesellschaft Livisto Group leicht unter Plan- und deutlich über dem Vorjahresniveau. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des europäischen Produktionsnetzwerkes sowie die Produktionseinstellung an zwei Standorten belasteten ebenso wie Wechselkurseffekte das Ergebnis. Es blieb noch negativ, stellte sich aber gleichwohl erheblich besser dar als im Vorjahr. Der Planwert wurde nicht erreicht.

Bereich Agrarerzeugnisse: Vor dem Hintergrund volatiler Märkte und globaler Unsicherheiten hat der Bereich im Geschäftsjahr 2024 bei leicht rückläufigen Mengen dennoch solide Ergebnisse erzielt. Dazu beigetragen haben die gemäß Vorgaben des Risikomanagements enge Führung von Kontrakten und Beständen auf niedrigerem Niveau, um den Spagat zwischen Rentabilität und Versorgungssicherheit der eigenen Mischfutterwerke zu gewährleisten. Insgesamt blieben die Ergebnisse aber unter Plan. Der Mengenabsatz lag unter Vorjahr, aber über Plan. Der Absatz von Ölsaaten und Futtermitteln übertraf den Plan, während er beim Getreide darunter lag. Der Rückgang des Handelsvolumens im Getreidebereich beruhte auf der unterdurchschnittlichen Getreideproduktion im AGRAVIS-Gebiet. Die Nachfrage aus dem Tiersektor und Stärkebereich hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar stabilisiert, doch die Nachfrage insgesamt blieb weit unter dem langjährigen Mittel. Der Rapsabsatz konnte aufgrund der guten Nachfrage heimischer Ölsaatenverarbeitungsanlagen gesteigert werden. Der Umsatz des Bereichs Agrarerzeugnisse lag unter Plan und auch klar hinter dem Vorjahr. Auch das Ergebnis reichte nicht an den Vorjahreswert heran.

Agrar Landwirtschaft

Die  **AGRAVIS Ost** und die  **Agrarzentren** der AGRAVIS Agrarholding GmbH erwirtschafteten im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft einen Jahresumsatz von 2.535 Mio. Euro (Vorjahr: 2.625 Mio. Euro). Das ist ein preisbedingter Rückgang um 3,4 Prozent. Der realisierte Umsatz blieb leicht unter dem Planwert. Beim Ergebnis wurde der Planwert erreicht, das Vorjahresniveau indes unterschritten.

In der AGRAVIS Ost entwickelten sich die Absatzmengen bei Getreide und Ölfrüchten über dem Vorjahresaufkommen. Um die geringeren Mengen aus neuer Ernte herrschte bei einem niedrigen Marktpreisniveau ein intensiver Wettbewerb. Während der Maisernte konnten nennenswerte Trocknungserlöse erzielt werden. Weiter positiv entwickelte sich bei der AGRAVIS Ost die Dienstleistung als Lagerhalter an den exponierten Standorten mit hoher Schlagkraft und trimodaler Anbindung. Der Umsatz von Düngemitteln ging aufgrund niedriger Preise zurück, mengenmäßig konnte eine deutliche Steigerung erreicht werden. Beim Pflanzen-

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

schutz gab es angesichts hoher Intensitäten im Frühjahr und Herbst eine ordentliche Umsatzentwicklung. Durch den Einsatz der **E-Vita-Technologie**, die eine rein physikalische Behandlung des Saatgutes mittels Elektronen erlaubt, konnte in diesem Bereich ein deutlicher mengenmäßiger Zuwachs erzielt werden. Bei Futtermitteln waren trotz des preisaggressiven Wettbewerbs Mengenzuwächse zu verzeichnen. Ertragszuwächse gab es im Bereich Energie durch erfreuliche Tankstellenumsätze, auch aufgrund neu errichteter Stationen. In Summe ermöglichten die effizienten Produktionsabläufe eine planmäßige Kosten- und Ergebnisstruktur.

Die Agrarzentren der Agrarholding im westlichen und mittleren Arbeitsgebiet des Konzerns erzielten bei Getreide und Ölfrüchten aufgrund des unerwartet niedrigen Ernteergebnisses Absatzmengen leicht unterhalb des Plans. Die Erfassungsmengen der neuen Ernte waren regional äußerst heterogen und lagen teils deutlich unter Vorjahr. In der Produktgruppe Düngemittel führten die guten Vorverkäufe des Vorjahres zu erhöhten Umsätzen. Beim Pflanzenschutz wurden die Vorjahresumsätze überschritten, insbesondere geprägt durch die starke Befallslage infolge der wechselhaften Witterung. Das Saatgutgeschäft konnte leicht oberhalb des Vorjahres abschließen. Im Energiegeschäft glich die Erlössituation an den Tankstellen die fehlenden Absätze im Mineralölhandel aus. Der Bereich Einzelhandel profitierte zu Anfang des Geschäftsjahres von einem belebten Wintergeschäft. Die Umsätze lagen kumuliert jedoch insbesondere im Baustoffhandel aufgrund der nachlassenden Renovierungs- und Bautätigkeit leicht unter Plan.

Neben dem operativen Geschäft in den Agrarzentren hat die Agrarholding im Geschäftsjahr auch die strukturellen Veränderungen mit zunehmender Konsolidierung weiter vorangetrieben. So ging zu Jahresbeginn 2024 im Münsterland die Beteiligungsgesellschaft Railand Raiffeisen AG operativ an den Start. Die Aktivitäten der Konzerngesellschaft biovis agrar GmbH wurden angesichts der unbefriedigenden Geschäftslage bei Menge und Marge im Laufe des Jahres beendet.

Technik

Die Sparte Technik schloss das Geschäftsjahr mit einem Umsatz von 1.369 Mio. Euro ab. Er lag damit nochmals oberhalb des starken Vorjahres (1.305 Mio. Euro, plus 4,9 Prozent) und auch über der Planung. Das sehr hohe Investitionsaufkommen in der Landwirtschaft aus dem Jahr 2023 wirkte somit noch bis ins Jahr 2024 nach. Im Auftragsvorlauf zeigte sich eine zurückgehende Investitionsbereitschaft gegenüber dem Vorjahr. Beim Ergebnis gab es gegenüber Vorjahr und Planung jedoch Abstriche. Einer der Gründe waren die hohen Bestände im Neumaschinenbereich, die sich aus schnellen Lieferzeiten seitens der Industrie ergaben. Die Sparte Technik hat darauf mit gegenwirkenden Maßnahmen zur Risikominimierung reagiert. Der Gebrauchtmaschinenbestand ist aufgrund des

schwierigeren Marktumfeldes, das auch internationale Absatzmärkte betraf, gestiegen. Dies war hinsichtlich einer prognostizierten abschwächenden Investitionsbereitschaft ebenfalls fürs Risikomanagement relevant. Der Abverkauf von Gebrauchtmaschinen lief im Geschäftsjahr über die stationären und **Online-Auktionen** erfolgreich. Die Nachfrage nach Maschinen aus dem **AGRAVIS-Mietpark** wies sowohl bei Endkunden als auch bei Vertriebsgesellschaften einen ansteigenden Trend auf.

Das Produktportfolio an **Feldrobotik** wurde 2024 um den selbstfahrenden Schlepper AgXeed erweitert, der im Markt auf Interesse stößt. Um die Vertriebsleistungen für Feldrobotik zu stärken, hat die AGRAVIS Technik Holding GmbH im Geschäftsjahr ein zentrales Kompetenzteam bei der Konzerngesellschaft **AGRAVIS Technik Center GmbH** implementiert.

In ihren Werkstätten verzeichneten die operativen Technik-Gesellschaften wie schon im Vorjahr eine starke Auslastung. Die Einnahmen lagen über dem Vorjahr. Infolge der hohen Werkstattauslastung übertraf der Ersatzteilbereich als weiterer Aftersales-Zweig das Vorjahresniveau deutlich. Zum 31. Dezember 2024 wurde das Ersatzteilgeschäft der Tochtergesellschaft Menke Agrar GmbH in die operativen Technik-Gesellschaften überführt.

Die Übernahme der Standorte der Landtechnik-Händler Warnecke in Scharbeutz und Doormann & Kopplin in Schönberg ermöglichte den Markteintritt der AGRAVIS Technik in Schleswig-Holstein. Ihren „Netzplan 2030“ hat die AGRAVIS Technik 2024 fortgesetzt, in diesem Rahmen werden Modernisierungsmaßnahmen an diversen Standorten realisiert.

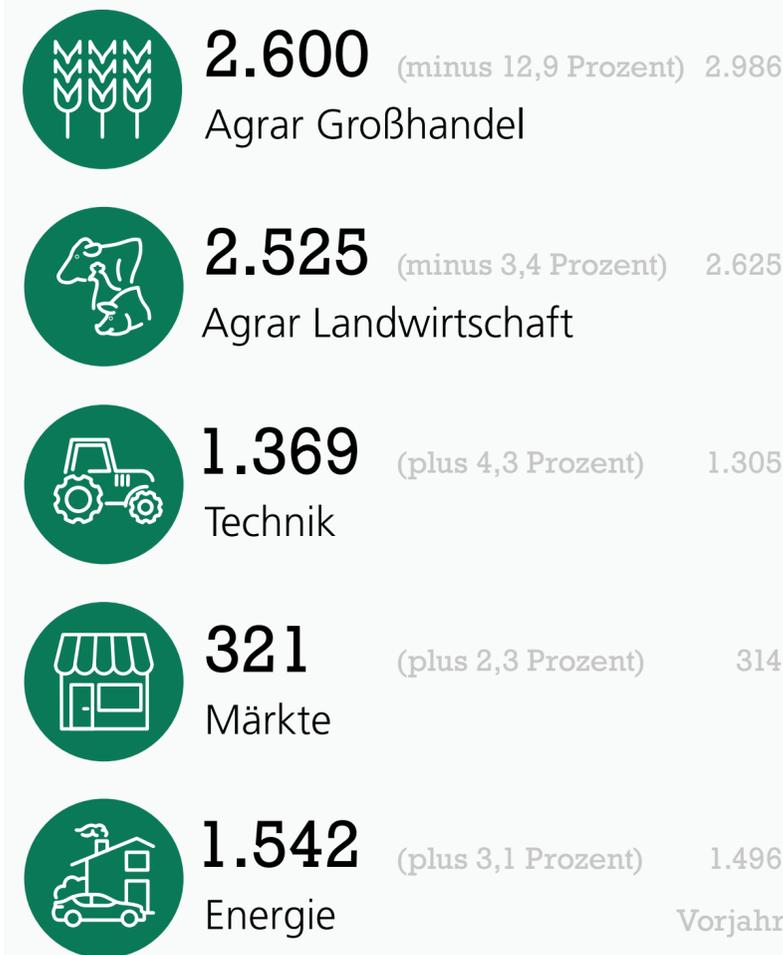
Märkte

In dieser Sparte hat der AGRAVIS-Konzern den angestrebten Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr realisiert. 321 Mio. Euro gegenüber 314 Mio. Euro bedeuten ein Plus von 2,3 Prozent; der Planumsatz wurde ebenfalls erreicht. Das Ergebnis entsprach den Planungen und lag nahezu auf Vorjahresniveau. Im Großhandel ließen sich Mehrumsätze übers Geschäftsjahr gesehen in den meisten Sortimentsbereichen erzielen. Den erfolgreichen Eigenmarken kam dabei wiederum eine starke Bedeutung zu. Der B2B-Vorordershop wurde erfolgreich etabliert. Die Kooperation im Systemeinzelnhandel über die Konzerngesellschaft **Terres Marketing + Consulting GmbH** wurde mit 18 neuen Märkten im genossenschaftlichen Verbund deutlich ausgeweitet. Die Sparte setzte die Omnichannel-Strategie im Geschäftsjahr konsequent fort. Schon im ersten Jahr erlebte das Ship-to-Store-Angebot ein rasantes Wachstum. In mehr als 250 teilnehmenden Märkten konnten Kunden ihre online bestellten Waren abholen. Dadurch wurden neue Kunden für den stationären Handel gewonnen und es kam zu

Kopplungskäufen im Markt. Auch der Onlineshop **„raiffeisenmarkt.de“** erzielte einen Umsatzzuwachs. Der Betreibergesellschaft Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG traten fünf neue Gesellschafter bei. Im Einzelhandelsgeschäft in den 29 stationären Märkten der AGRAVIS Raiffeisen Markt GmbH blieb die Konsumzurückhaltung auf Verbraucherseite spürbar, auch wenn insbesondere während des Frühjahrsgeschäftes erste Tendenzen für eine wieder größere Konsumbereitschaft zu erkennen waren.

Die Marktlage im Baustoffhandel blieb im Geschäftsjahr herausfordernd. Dennoch wurde ein Umsatz oberhalb des Vorjahres erzielt. Der AGRAVIS-Konzern konnte sich hier mit der operativen Gesellschaft **AGRAVIS Bauservice GmbH** insgesamt gegenüber dem Wettbewerb behaupten.

Entwicklung der Sparten (in Mio. Euro)



| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Energie

Getragen von hohen Absatzmengen im Mineralölhandel hat die Sparte Energie einen Umsatz von 1.542 Mio. Euro erzielt. Damit wurde trotz eines geringeren Preisniveaus bei Brenn- und Kraftstoffen der Umsatz aus dem Jahr 2023 (1.496 Mio. Euro; plus 3,1 Prozent) auf hohem Niveau stabilisiert und der Planwert leicht übertroffen. Das trifft auch auf den Ergebnisbeitrag zu, der deutlich über Plan lag und den Wert des Vorjahres bestätigte. Zu dem positiven Ergebnis trugen auch die eigenen Tankstellen bei, die unter dem Dach der  **AGRAVIS Raiffeisen Tankstellen GmbH** zusammengefasst sind.

Im Schmierstoffgeschäft mit der Eigenmarke Tectrol wurden beim Absatz als auch beim Ergebnis die Vorjahreswerte wieder erreicht.

Im Teilbereich „Neue Energie“ verlief das Handelsgeschäft mit Biomethan aufgrund des niedrigen Biogaspreises auf moderatem Niveau. Der Preisverfall im THG-Quotenhandel machte sich hier deutlich bemerkbar. Gleichzeitig produzierte die Anlage der Konzerngesellschaft  **TerraSol Wirtschaftsdünger GmbH** in Dorsten über weite Strecken des Jahres an der oberen Kapazitätsgrenze. Das Vertriebsgeschäft der Konzerngesellschaft  **TerraVis GmbH**, die vorzugsweise Produkte für Biogasanlagen vertreibt, verlief im Inlandsgeschäft wie auch im Export sehr erfolgreich.

Als umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichem Dieseldieselkraftstoff gelang es im Geschäftsjahr, das Produkt  **HVO100** unter der Eigenmarke Bionergy im Markt zu etablieren und erste Kooperationen mit Partnern aus der Logistikbranche abzuschließen. Auch für das in Dorsten produzierte Kraftstoffgas in Form von Bio-CNG wurde mit einem ersten Ankerkunden eine mehrjährige Zusammenarbeit vereinbart.

Der Tankstellenservice innerhalb der Sparte Energie profitierte von der anhaltenden Investitionsbereitschaft von Raiffeisen-Partnern in die Tankstelleninfrastruktur. Flankiert wurden die Aktivitäten durch das weitere Ausrollen von Dienstleistungen wie dem Waschkonzept „R-Wash“ und dem E-Mobilitätskonzept „R-emobil“.

Im Sinne von schlanken Prozessen und operativer Exzellenz wurde im Geschäftsjahr ein neuer Teilbereich Energieservice geschaffen und von der Konzerngesellschaft Veravis GmbH in die Sparte Energie übernommen. Dort werden nun der Strom- und Erdgaseinkauf für den gesamten Konzern sowie der Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen auf AGRAVIS-Standorten verantwortet.

Die Geschäftsaktivitäten von Beteiligungsgesellschaften im Endkundengeschäft mit Strom, Erdgas und  **Holzpellets** entwickelten sich im erwarteten Umfang.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des AGRAVIS-Konzerns werden folgende Finanzkennzahlen verwendet:

Umsatz

Der Konzernumsatz ging im Geschäftsjahr 2024, wie bereits dargestellt, preisbedingt auf 8,5 Mrd. Euro zurück (Vorjahr: 8,8 Mrd. Euro, Plan: 8,1 Mrd. Euro). Der erzielte Jahresumsatz unterstreicht die solide Marktposition des AGRAVIS-Konzerns im deutschen Agrarhandel.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern erreichte 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 64,5 Mio. Euro, Plan: 60,1 Mio. Euro). Damit wurde das erklärte Ziel erreicht, das Ergebnis auf dem Niveau der Vorjahre zu stabilisieren.

Operatives EBIT

Mit dem operativen EBIT zieht der AGRAVIS-Konzern einen finanziellen Leistungsindikator heran, um die operative Ertragskraft stärker abzubilden. Es handelt sich bei dem operativen EBIT um ein in der Finanzberichterstattung verwendetes EBIT, das um das neutrale Ergebnis sowie um weitere einmalige, nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge bereinigt wurde. Hierzu zählen insbesondere einmalige Restrukturierungsaufwendungen. Das operative EBIT betrug im zurückliegenden Geschäftsjahr 97,6 Mio. Euro (Vorjahr: 103,9 Mio. Euro, Plan: 101,1 Mio. Euro).

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote konnte im Geschäftsjahr abermals gesteigert werden und erreichte mit 30,5 Prozent (Vorjahr: 29,0 Prozent) wie geplant einen Wert von über 30,0 Prozent. Trotz hoher Investitionstätigkeit und durch ein aktives Working Capital Management wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weitgehend stabil gehalten. Wesentlicher Grund für den leichten Anstieg ist die Finanzierung der hohen Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich überwacht und optimiert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der AGRAVIS-Konzern trägt der Bedeutung der Beschäftigten in seinem personalintensiven Geschäftsmodell durch folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Rechnung:

Ausbildungsquote

Als attraktiver und breit aufgestellter Arbeitgeber bietet der AGRAVIS-Konzern jungen Menschen im ländlichen Raum eine fundierte  **betriebliche Ausbildung**. Sie ist ein integraler Bestandteil der Nachwuchsförderung und umfasst kaufmännische, gewerblich-technische, chemisch-pharmazeutische sowie informationstechnische Ausbildungsberufe. Darüber hinaus werden duale Studiengänge angeboten. Ziel der Ausbildung ist es, qualifizierte Nachwuchskräfte für den eigenen Bedarf zu entwickeln und ihnen längerfristige Perspektiven im Konzern oder seinen operativen Gesellschaften zu bieten. Zum Start des Ausbildungsjahres 2024/2025 konnten alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzt werden. Am Stichtag 31. Dezember 2024 hatte der Konzern 683 Auszubildende in 18 Berufsbildern. Die Bandbreite an Ausbildungsberufen im AGRAVIS-Konzern wurde im Geschäftsjahr erweitert. Erstmals werden junge Menschen zur „Kaufrau im E-Commerce“, „Personaldienstleistungskaufrau“ und zum „Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung“ ausgebildet.

Die Ausbildungsquote erreichte 9,7 Prozent und damit das angestrebte Niveau. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahr (9,5 Prozent) sogar leicht an.

Fluktuationsquote

Dem AGRAVIS-Konzern ist es auch im Geschäftsjahr 2024 gelungen, die Mitarbeitenden zu einem sehr hohen Anteil an sich zu binden. Die Fluktuationsquote betrug 6,3 Prozent. Der Anstieg gegenüber Vorjahr (4,9 Prozent) ist im Wesentlichen durch Restrukturierungsmaßnahmen begründet. Die gleichwohl weiterhin niedrige Fluktuationsquote wertet der AGRAVIS-Konzern als Beleg für eine hohe Motivation und Identifikation der Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber sowie für deren starke Bereitschaft, den laufenden Changeprozess aktiv mitzugestalten. Außerdem tragen die freiwilligen Arbeitgeberleistungen wie der pme-Familienservice, das Jobrad und Corporate Benefits dazu bei, Mitarbeitende im Konzern zu halten.

Arbeitssicherheit

Die Konzern-Gesellschaft  **Veravis GmbH** arbeitet fortwährend daran, die Arbeitssicherheit für die Beschäftigten in allen Sparten und Gesellschaften zu verbessern. Den Mitarbeitenden steht in der internen Plattform „Veravis-Schulungsmanager“ ein breites Spektrum an E-Learnings zur Verfügung. Die Unterweisungen sprechen verschiedene Berufsgruppen sowohl bei der AGRAVIS als auch bei den Genossenschaften an. Zu den Themen gehören unter anderem der Umgang mit Gefahrstoffen, Arbeiten an Maschinen, Heben und Tragen sowie Transportarbeiten. Viele dieser Unterweisungen sind gesetzlich vorgeschrieben

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

und für die in den relevanten Bereichen tätigen Mitarbeitenden verpflichtend. Wie wichtig und erfolgversprechend es ist, immer wieder für die Arbeitssicherheit zu sensibilisieren, zeigt sich auch an der Anzahl der Arbeitsunfälle im Geschäftsjahr 2024. Sie ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Die meisten der 122 meldepflichtigen Unfälle (Vorjahr: 157) ereigneten sich in den Landtechnik-Werkstätten (69, Vorjahr: 98), gefolgt von den Agrarhandelsstandorten (29, Vorjahr: 29).

Ertragslage

Der Konzernumsatz lag aufgrund des gesunkenen Preisniveaus für Getreide, Dünger und Energie sowie für Mischfutter mit rund 8,5 Mrd. Euro unter dem Vorjahresniveau, aber über Plan. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 16,0 Mio. Euro auf 74,4 Mio. Euro. Die wesentliche Ursache liegt in der Realisierung von Erträgen aus Anlagenverkäufen insbesondere aus dem Verkauf des bisherigen Distributionszentrums in Münster. Das erwirtschaftete **Rohergebnis** von 819,8 Mio. Euro liegt über dem Vorjahreswert von 784,3 Mio. Euro, was zu einer erhöhten Rohertragsmarge führte. Die Personalkosten stiegen, bedingt durch eine höhere Anzahl von Mitarbeitenden sowie Tarifierhöhungen und der Zahlung der Inflationsausgleichsprämie, um 20,2 Mio. Euro auf insgesamt 415,7 Mio. Euro. Die Abschreibungen auf immaterielles und Sachanlagevermögen in Höhe von 64,6 Mio. Euro lagen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit leicht über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um rund 10,9 Mio. Euro auf 263,2 Mio. Euro gestiegen. Neben dem insgesamt gestiegenen Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr sind hier auch höhere Aufwendungen für Beratung, Gebühren und Fremdpersonal zu verzeichnen. Zudem entstanden zusätzliche Kosten durch den Abgang aktivierter Entwicklungskosten. Diese resultieren aus der Umstellung des bisherigen Warenwirtschaftssystems (IRIS) auf SAP, die aufgrund einer zwischenzeitlichen Rekalibrierung des Projekts erforderlich wurden. Einem höheren Zinsertrag und gesunkenen Abschreibungen auf Finanzanlagen standen niedrigere Erträge aus assoziierten Unternehmen und höhere Zinsaufwendungen gegenüber. Die höheren Zinsaufwendungen resultieren primär aus der Finanzierung des neuen Logistikzentrums in Nottuln und aus einer im Vergleich zum Vorjahr leicht höheren durchschnittlichen Verschuldung über das gesamte abgelaufene Geschäftsjahr. Dies führte dann zu einem um 2,3 Mio. Euro verschlechterten Finanzergebnis. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 20,4 Mio. Euro lagen unter dem Vorjahreswert von 25,0 Mio. Euro. Der Konzern verzeichnete einen Jahresüberschuss von 44,6 Mio. Euro (Vorjahr: 39,5 Mio. Euro). Die Umsatzrendite erreichte 0,76 Prozent (Vorjahr: 0,74 Prozent), die Eigenkapitalrendite 9,4 Prozent (Vorjahr: 9,7 Prozent).

Finanzlage

Kapitalzusammensetzung

Das gezeichnete Kapital der AGRAVIS Raiffeisen AG als Muttergesellschaft des Konzerns betrug zum Jahresende 2024 unverändert 205,5 Mio. Euro. Das von den Aktionärinnen und Aktionären eingebrachte Kapital ist in 8,03 Mio. vinkulierte Namensaktien eingeteilt. Durch einen Beschluss der Hauptversammlung 2023 steht weiteres genehmigtes Grundkapital von 12 Mio. Euro bis Mai 2025 zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2024 und nach dem Bilanzstichtag wurden hieraus keine weiteren Aktien ausgegeben. Die AGRAVIS-Aktie hat einen rechnerischen Wert von 25,60 Euro. Seit dem 15. Mai 2024 werden die Aktien zu einem Stückpreis von 64,65 Euro gehandelt. Diese erneute Anhebung des Handelswertes um 2,65 Euro unterstreicht die Werthaltigkeit der AGRAVIS-Aktie. Das **gezeichnete Kapital** befand sich am Ende des Geschäftsjahres 2024 zu 62,2 Prozent im Eigentum von Genossenschaften beziehungsweise genossenschaftlichen Gesellschaften. Auf branchennahe natürliche und juristische Personen entfiel ein Aktienanteil von zusammen 28,0 Prozent (inklusive 0,6 Prozent Handelsbestand). Darüber hinaus waren zum 31. Dezember 2024 landwirtschaftliche Betriebe mit 4,6 Prozent an der AGRAVIS Raiffeisen AG beteiligt. Belegschaftsaktien machten einen Anteil von 5,2 Prozent aus.

Cashflow

Der **Cashflow** des Geschäftsjahres zeigt einen Zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, eine gestiegene Investitionstätigkeit und einen gesunkenen Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus laufender Tätigkeit resultiert überwiegend aus dem operativen Ergebnis unterstützt durch aktives Working Capital Management. Dabei hat der AGRAVIS-Konzern 9,6 Mio. Euro (Vorjahr 11,0 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere in digitale Produkte, investiert. Die Ausgaben für die Sachanlagen lagen mit 104,2 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 86,0 Mio. Euro. Die Einzahlungen aus den Desinvestitionen von Sachanlagen sind deutlich gestiegen und betragen 35,5 Mio. Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus der Neuaufnahme des Darlehns zur Finanzierung des Logistikzentrums Nottuln und gegenläufig wirkenden planmäßigen Rückzahlungen von Darlehen. Die Zinszahlungen bewegten sich mit 37,8 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Liquidität und Finanzierung

Jederzeit stellt das AGRAVIS-Finanzmanagement die benötigten Finanzmittel für den Konzern bereit. Zinsänderungs-, Währungs- sowie Preisrisiken werden

mithilfe geeigneter Sicherungsinstrumente begrenzt. Der Finanzbereich baut zu keinem Zeitpunkt spekulative Positionen auf. Seine Aufgabe ist es vielmehr, durch den Einsatz von konzernweiten Maßnahmen wie „cash pooling“ eine Optimierung der Finanzströme zu erreichen. Die Beachtung der Fristenkongruenz ist ein wesentlicher Grundsatz des AGRAVIS-Finanzmanagements. Die langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in Anlagevermögen sind als Tilgungsdarlehen ohne Zinsänderungsrisiko ausgestattet. Die Mittel werden fast ausschließlich in Euro aufgenommen, bei Auslandsgesellschaften kleinere Beträge in Landeswährung (CHF). Eine weitere wesentliche Finanzierungsquelle des Konzerns ist der Ende 2019 abgeschlossene und im letzten Berichtsjahr bis 2027 verlängerte Konsortialkredit über 634 Mio. Euro. Die Begrenzung der Zinsänderungsrisiken erfolgt ausschließlich durch einfache derivative sogenannte Plain-Vanilla-Instrumente. Hierdurch ist der Konsortialkreditvertrag in Höhe seiner durchschnittlichen Inanspruchnahme nahezu vollständig gegenüber Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen belaufen sich wie im Vorjahr auf 94,5 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurde das bestehende Asset-Backed-Securisation-(ABS)-Programm neu aufgesetzt und auf ein bilanzbefreiendes Volumen von bis zu 100 Mio. Euro erweitert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen einer ABS-Maßnahme veräußert. Die ABS-Finanzierung dient der kurzfristigen Stärkung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns. Sämtliche Forderungsausfallrisiken wurden dabei endgültig auf den Käufer übertragen. Das Debitorenmanagement wird weiterhin durch die Unternehmen des AGRAVIS-Konzerns vorgenommen. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme von unechten Pensionsgeschäften im Warenbereich liegt weiterhin bei 225 Mio. Euro. Die Finanzierungsstruktur wird kontinuierlich überprüft, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt und der vorhandene Liquiditätsspielraum im Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt voll ausgeschöpft.

Vermögenslage

Im Jahr 2024 hat der AGRAVIS-Konzern rund 113,8 Mio. Euro (Vorjahr: 97,0 Mio. Euro) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. 9,6 Mio. Euro entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände, 38,2 Mio. Euro auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, 42,5 Mio. Euro auf technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 23,5 Mio. Euro auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Der Bau des neuen Distributionszentrums in Nottuln/Münsterland stellte das mit Abstand größte Investitionsprojekt im Geschäftsjahr 2024 dar. Außerdem wurde im Geschäftsjahr das neue Bürogebäude in Isernhagen fertiggestellt. In den Geschäftssparten la-



*Die Chancen der ↗ **Digitalisierung** will der AGRAVIS-Konzern konsequent nutzen. Das gilt für effiziente Prozesse nach innen ebenso wie für digitale Tools in den Geschäftsbeziehungen zu den Raiffeisen-Genossenschaften, landwirtschaftlichen Betrieben und den Endkunden.*

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

gen die Schwerpunkte auf Standorte im Agrarhandel sowie den Technik-Gesellschaften. Mit den Investitionen in 2024 hat der Konzern sein Kerngeschäft weiter gestärkt sowie digitale Lösungen nach vorn entwickelt. Die Abschreibungen erreichten 64,6 Mio. Euro und lagen damit leicht über Vorjahresniveau. Die Bilanzstruktur war 2024 insbesondere durch einen Rückgang des Umlaufvermögens um 3,7 Prozent auf 1.409,2 Mio. Euro (Vorjahr 1.463,2 Mio. Euro) geprägt. Hierbei zeigte sich der Rückgang in den Vorräten, welche aufgrund einer geringeren Bevorratung und eines niedrigeren Preisniveaus gesunken sind. Die Forderungen sind durch intensives Forderungsmanagement und durch das neue ABS-Programm gesunken. Das Eigenkapital stieg 2024 um 28,7 Mio. Euro auf 692,1 Mio. Euro (Vorjahr: 663,4 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war das positive Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote lag somit bei 30,5 Prozent. Die Rückstellungen sind um gut 4,6 Prozent oder rund 13,8 Mio. Euro auf 287,9 Mio. Euro (Vorjahr: 301,8 Mio. Euro) angestiegen. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen aufgrund eines verkleinerten Kreises an Anspruchsberechtigten war hierfür die wesentliche Ursache. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um rund 28,2 Mio. Euro auf 689,4 Mio. Euro (Vorjahr: 661,2 Mio. Euro) erhöht. Dies resultiert primär aus der Finanzierung des hohen Investitionsvolumens.

Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Der AGRAVIS-Konzern hat sich im Geschäftsjahr stabil nach vorn entwickelt. Der Geschäftsverlauf entsprach im Wesentlichen der bewusst konservativ erstellten Planung. Trotz der beschriebenen Herausforderungen im Markt sowie unsicherer politischer Rahmenbedingungen hielt der AGRAVIS-Konzern an seinem Ziel fest, sich gemeinsam mit den genossenschaftlichen Partnern als ein auf die Kundenbedarfe ausgerichteter Lösungsgeber für eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft zu positionieren. Damit unterstrich der Raiffeisen-Verbund seine Systemrelevanz für die Versorgung und die Ernährungssicherheit der Menschen. Die relevante Marktposition wurde durch eine gute Performance aller Konzernsparten im Geschäftsjahr 2024 untermauert, wie der Umsatz von 8,5 Mrd. Euro zeigt. Das Ergebnis vor Steuern von abermals mehr als 60 Mio. Euro erlaubt es, wiederum Gewinne zu thesaurieren und gleichzeitig die Aktionärinnen und Aktionäre der AG angemessen am Gewinn zu beteiligen. Den Preisvolatilitäten und dem anhaltenden Kostendruck begegnete der AGRAVIS-Konzern mit einem stringenten Risikomanagement, enger Positionsführung in den Handelsbereichen und einem konsequenten Forderungs- und Bestandsmanagement, um die Kapitalbindung so niedrig wie möglich zu halten. Darüber hinaus wurden die erheblichen Anstrengungen des Konzerns zur Schaffung schlanker, stabiler interner

Prozesse fortgesetzt. Es gelang, die Eigenkapitaldecke weiter zu stärken und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in einem eng begrenzten Korridor zu halten. Der AGRAVIS-Konzern ist dank seiner breiten Finanzierung weiterhin solide aufgestellt und gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Die Aktionärsstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert.

Personalbericht Mitarbeitende

Know-how, Leistungsbereitschaft und Identifikation der Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für den AGRAVIS-Konzern. Er hatte zum Stichtag 31. Dezember 2024 insgesamt 7.076 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 223 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Veränderung resultiert vorwiegend aus dem Wachstum der Landtechnik-Sparte. Die Beschäftigten sind an mehr als 400 Standorten in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig. Als modernes Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen bietet der Konzern sichere Arbeitsplätze und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Positionen. Qualifikation, Motivation, Kunden- und Teamorientierung sind dabei wichtige Attribute. Moderne Arbeitswelten und das mobile Arbeiten sind im AGRAVIS-Konzern inzwischen selbstverständlich, sofern die jeweilige Tätigkeit dies zulässt. Sie wurden im Geschäftsjahr auch in den beiden Neubauten in Nottuln und Isernhagen umgesetzt. Der Konzern sieht sich mit Blick auf die demografische Entwicklung und den Fachkräftemangel in einem Umfeld, in dem es darauf ankommt, als Arbeitgeber attraktiv und vertrauenswürdig zu sein. Darauf zahlen diverse Maßnahmen ein, die der Bereich HR des Konzerns im Geschäftsjahr durchgeführt hat. So wurde die Bewerberansprache auf der Karriereseite der Konzernwebsite zielgruppengerecht umgestellt. Neu ist zum Beispiel ein Job-Matcher, der Interessierte schneller zu einer geeigneten Stelle führt. Auch die Recruiting-Kampagne  „AGRAVIS ist mehr als ...“, die im Sommer 2024 gelauncht wurde, stellt den Konzern als modernen Arbeitgeber mit breit gefächerten Karrieremöglichkeiten dar – und zwar nicht nur in klassisch landwirtschaftsnahen Berufen, sondern auch in der IT, im Marketing oder in der Lagerlogistik. Um neuen Mitarbeitenden das Ankommen im Konzern zu erleichtern, wird seit November 2024 zudem das Onboarding intensiviert.

Risikobericht

Der AGRAVIS-Konzern macht in seinem Risikomanagement folgende Unterscheidungen in der Art der Risiken:

Umfeldrisiken

- Gesamtwirtschaftliche Risiken
- Fremdwährungsrisiken

Branchen- und Marktpreisrisiken

Finanzwirtschaftliche Risiken

- Liquiditäts- und Finanzrisiken
- Kreditrisiken
- Zinsrisiken

Rechtliche und regulatorische Risiken

Sonstige Risiken

- IT-Risiken
- Personalrisiken
- Politische Risiken

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement stellt einen wesentlichen Bestandteil der Konzernführung dar. Für sämtliche Handelsbereiche und den Bereich Finanzen gelten einheitliche Richtlinien. Sie legen Höchstgrenzen für die zu übernehmenden Risiken fest. Jeder Bereich ist verpflichtet, regelmäßig über die bestehenden Risiken zu berichten. Zudem sind die Führungskräfte des Konzerns dazu angehalten, den Vorstand sowie den Bereich Controlling & Unternehmensentwicklung unverzüglich über neu auftretende Risiken zu informieren.

Risikomanagement

Im AGRAVIS-Konzern ist das Risikomanagement zentral organisiert. Die Verantwortlichkeiten sind vor dem Hintergrund der differenzierten Risikoprofile auf allen Konzernebenen und in allen Funktionsbereichen unabhängig von Wertgrenzen geregelt. Folgende Prozessschritte beinhaltet das Risikomanagement:

Risikoidentifizierung

Der Konzern überprüft fortlaufend gesamt- und branchenwirtschaftliche Entwicklungen ebenso wie interne Prozesse, die Auswirkungen auf seine Gesamtlage haben könnten. Um Einzelrisiken zu identifizieren, nutzt das AGRAVIS-Management einen Risikokatalog.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Risikoanalyse und -bewertung

Die Risiken werden auf ihr mögliches Schadensausmaß und die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts bewertet. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird möglichst in Kosten bemessen. Die potenziellen Auswirkungen werden vor allem mit Blick auf die Finanzsituation des AGRAVIS-Konzerns untersucht.

Risikosteuerung

Die Bewertung der identifizierten Risiken dient dem AGRAVIS-Management als Entscheidungsgrundlage zur Risikosteuerung. Beurteilt wird vor allem, ob Risiken vermieden oder durch geeignete Maßnahmen gemindert werden können. Geprüft wird, ob Risiken durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert werden können oder letztendlich hinzunehmen sind.

Berichterstattung und Risikoüberwachung

Anhand der Risikoberichte der Handelsbereiche sowie der Bereiche Controlling & Unternehmensentwicklung und Finanzen dokumentiert das AGRAVIS-Management die risikorelevanten Vorgänge und überwacht kontinuierlich das vorhandene Risikopotenzial im Konzern. Aus der europäischen Verordnung „EMIR“ (European Market Infrastructure Regulation) ergeben sich weitreichende Anforderungen an Strategie, Organisation, Prozesse und IT-Technologie im Bereich des Derivatemanagements. Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist als nichtfinanzielle Gegenpartei (Art. 2 Nr. 9 EMIR) prüfungspflichtig und wird durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Muttergesellschaft des Konzerns hat im Umgang mit Währungs- und Zinsderivaten relevante Verfahren und Vorkehrungen getroffen, um operationelle Risiken und Ausfallrisiken wirksam zu steuern. Die Meldepflichten von Neuabschlüssen, Änderungen und vorzeitigen Beendigungen von Derivatekontrakten an die Transaktionsregister wurden an die Banken beziehungsweise Financial Counterparties delegiert und durch die verantwortlichen Bereiche geprüft.

Risiken

Umfeldrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wie sich die geopolitischen Unsicherheiten durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, dazu die Spannungen zwischen China und Taiwan, entwickeln werden, ist schwer vorhersehbar. Gerade im Falle von weiteren Eskalationen kann es zu erheblichen Auswirkungen für die globale Wirtschaft kommen. So ist die Straße von Hormus eine Schlüsselroute für den weltweiten Transport von Erdöl, Erdölprodukten und Flüssiggas sowie für Importe aus dem asiatischen

Raum. Sie könnte durch die Spannungen im Nahen Osten weiter in Mitleidenenschaft gezogen werden. Auch sich verschärfende Handelskonflikte – USA/China, USA/Europa, China/Europa – können unmittelbar auf die Unternehmen wie den AGRAVIS-Konzern durchschlagen und deren Lieferketten sowie Absatzmärkte gefährden.

National bleiben die schwache Konjunktur, eine überbordende Bürokratie, eine schleppende Digitalisierung, hohe Energiepreise und der Fachkräftemangel als Risikofaktoren bestehen. Die Systemrelevanz der Ernährungsbranche sowie den internationalen Nachfragesog durch Bevölkerungswachstum und Klimawandel betrachtet der AGRAVIS-Konzern als zukunftsichere Rahmenbedingungen für sein Geschäftsmodell.

Fremdwährungsrisiken

Der AGRAVIS-Konzern ist als nationaler Agrarhändler überwiegend in Deutschland tätig, daher fallen die Herstellungs- und Einkaufskosten überwiegend in Euro an. Daneben werden jedoch auch Rohstoffe (zum Beispiel Soja-schrot, Vitamine) sowie bei Bedarf Handelsware (zum Beispiel Artikel für die Raiffeisen-Märkte) auf dem internationalen Markt oder bei ausländischen Produzenten und damit in erster Linie in US-Dollar eingekauft. Das daraus resultierende Transaktionsrisiko wird durch geeignete Kurssicherungsinstrumente bei Geschäftsabschluss begrenzt. Gleichwohl können Wechselkursschwankungen in diesem Bereich die Ertragslage des AGRAVIS-Konzerns beeinträchtigen, sofern diese Kursschwankungen auf den Absatzmärkten nicht durch Preisanpassungen kompensiert werden können. Währungsrisiken ergeben sich daraus, dass Umsatzerlöse des AGRAVIS-Konzerns im Umfang eines zweistelligen Millionen-Betrags in Euro in anderen Währungen erzielt werden. Ein Anstieg des Wechselkurses des Euro gegenüber diesen Währungen wirkt sich deshalb nachteilig auf die in Euro ausgewiesenen Umsatzerlöse und damit auf das Ergebnis aus. Acht konsolidierte Tochtergesellschaften des AGRAVIS-Konzerns bilanzieren in Fremdwährungen. Für Konsolidierungszwecke müssen die Jahresabschlüsse dieser Tochtergesellschaften in Euro umgerechnet werden. Die Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und diesen Währungen wirken sich auf das Eigenkapital des AGRAVIS-Konzerns aus.

Branchen- und Marktpreisrisiken

Fossile und regenerative Energie, Mineraldünger, Agrarrohstoffe und Mikrokomponenten wie Vitamine und Aminosäuren unterliegen erheblichen Preisvolatilitäten. Energie und Agrarrohstoffe setzt der AGRAVIS-Konzern zum einen für die Herstellung von Futtermitteln ein, zum anderen sind es Handelswaren des

AGRAVIS-Konzerns. Daher ist die Preisentwicklung bei diesen Wirtschaftsgütern für den AGRAVIS-Konzern von besonderer Bedeutung. Die Preissteigerungen durch die Anti-Dumping-Zölle der EU verstärken dieses Risiko. Falls der AGRAVIS-Konzern etwaige Verteuerungen von Agrarrohstoffen oder Betriebsmitteln nicht an die Kundschaft weitergeben oder anderweitig kompensieren könnte, würde das seine Profitabilität schmälern.

Vor allem im Pflanzenbau und in der Landtechnik unterliegen die vom AGRAVIS-Konzern vertriebenen Produkte einer saisonal schwankenden Nachfrage. Insbesondere die zunehmenden Extremwetterphasen können die Anbau- und Erntebedingungen erschweren und damit die Nachfrage nach Saatgut, Düngemitteln und Pflanzenschutzprodukten negativ beeinflussen. Milde Winter hingegen können zu Absatzeinbußen beim Vertrieb von Brennstoffen führen. Auch ein sich weiter wandelndes Ernährungsverhalten der Bevölkerung hin zu weniger Fleischverzehr könnte sich indirekt auf die Absatzmärkte des AGRAVIS-Konzerns auswirken, indem zum Beispiel aufgrund einer weiteren Reduzierung von Nutztierbeständen die Nachfrage nach Futtermitteln abnimmt. Da landwirtschaftliche Betriebe laut Rentenbank kaum Kredite für Stallumbauten nachfragen, kann sich dieser Umstand zeitversetzt ebenfalls auf den Futterabsatz des AGRAVIS-Konzerns auswirken.

Das Infektionsgeschehen in Nutztierbeständen bleibt ein Risiko für das AGRAVIS-Geschäft. Zu Jahresbeginn 2025 rief der AGRAVIS-Konzern nach einem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Brandenburg den Krisenfall aus. Da keine neuen Fälle bekannt wurden, konnten die festgelegten Schutzmaßnahmen nach wenigen Wochen wieder aufgehoben werden. Sorge bereitet weiterhin die mögliche weitere Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest, darüber hinaus in Rinderbeständen die Blauzungenkrankheit und das Bovine Herpesvirus Typ 1. Auch hierdurch kann es zu Einbußen im Mischfutterabsatz kommen. Um die Risiken für den AGRAVIS-Konzern möglichst gering zu halten, greift ein engmaschiges, bereichsübergreifendes Präventions- und Krisenmanagement.

Beim Handelsgeschäft insbesondere mit den Raiffeisen-Genossenschaften übernimmt der AGRAVIS-Konzern über abgesicherte Kontrakte häufig das Preisänderungsrisiko. Dafür werden neben herkömmlichen Deckungsgeschäften auch gängige Hedging-Instrumente an den Warenterminbörsen eingesetzt. Die Risiken aus diesen Geschäften werden durch Obergrenzen limitiert und kontinuierlich an die Gremien gemeldet. Im Bedarfsfall werden auch innerhalb der genehmigten Grenzen Risikopositionen geschlossen. Unverändert werden die unterschiedlichen Märkte kontinuierlich überwacht und analysiert.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Neben dem Konsortialkredit und langfristigen Darlehen sichert der AGRAVIS-Konzern seinen Liquiditätsbedarf durch den Einsatz eines Asset-Backed-Securities-Programms (ABS-Programm), einer Handlungslinie für (unechte) Pensionsgeschäfte im Bereich Agrarcommodities, sowie durch Schuldscheindarlehen. Über das ABS-Programm werden Lieferungs- und Leistungsforderungen als strukturierte Finanzierung zur Liquiditätsstärkung verkauft. Auf diesem Weg kann der Konzern sich zu Geldmarktkonditionen refinanzieren. Das Management für die auf den Vertragspartner übertragenen Forderungen obliegt weiterhin dem AGRAVIS-Konzern. Das Regelwerk des Konsortialkredits, die Schuldscheindarlehen, das ABS-Programm und die Agrarcommodity-Linie gewährleisten eine stabile Finanzierungsstruktur. Die vertragliche Ausgestaltung berücksichtigt saisonale Schwankungen des Liquiditätsbedarfs und garantiert die benötigte Planungssicherheit. Der AGRAVIS-Konzern verfügt über eine kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsplanung, in der sämtliche Finanzierungs- und Sicherungsinstrumente enthalten sind. Die Finanzierungsbausteine haben unterschiedliche Laufzeiten und Fälligkeiten und werden bei Bedarf zeitnah ersetzt. Dazu ist der AGRAVIS-Konzern im engen Austausch mit seinen Gremien und Bankenpartnern sowohl über potenzielle Risiken als auch über die wirtschaftliche Situation des AGRAVIS-Konzerns. Das Bankenrating hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert und liegt stabil im Bereich Investment Grade. Wesentliche Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar.

Kreditrisiken

Bei seiner unternehmerischen Tätigkeit übernimmt der AGRAVIS-Konzern für die landwirtschaftlichen Handelspartner eine wichtige Finanzierungsfunktion. Im Agrarbereich entsteht dem Konzern ein Finanzierungsrisiko insbesondere aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt der Konzern gewerblichen Abnehmern Lieferantenkredite durch Einräumung entsprechender Zahlungsziele. Ein zentral installiertes Kreditmanagement überwacht und steuert diese Risiken. Zentraler Bestandteil ist hierbei die systemunterstützte Bonitätsanalyse, verbunden mit einer laufenden Überwachung von Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren. Auf wöchentlicher Basis informiert das Kreditmanagement die Risikomanagementgremien über die wesentlichen Einzel-forderungen. Darüber hinaus werden gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgesichert. Besondere Kreditrisiken sind nicht erkennbar. Die Forderungslauf-

zeiten werden eng überwacht. Darüber hinaus besteht eine Warenkreditversicherung mit Selbstbehalt.

Zinsrisiken

Um Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen, schließt die AGRAVIS Raiffeisen AG als Konzernobergesellschaft Zinssicherungsgeschäfte ab. Dabei werden ausschließlich Zinsswaps zu Sicherungszwecken für künftige Zahlungsströme eingesetzt. Zeitgleich mit der Aufnahme langfristiger Darlehen werden Mikro-Hedges in Form von fristenkongruenten Zinsswaps abgeschlossen, wodurch synthetische Festsatzfinanzierungen entstehen. Zinsswaps werden ebenfalls zur Absicherung der Zinsrisiken aus Kreditinanspruchnahmen unter dem Konsortialkredit abgeschlossen. Die Swaps stellen einen Portfolio-Hedge in Bezug auf die Konzern-Betriebsmittelfinanzierung dar. Der Konzern unterhält ein Risikomanagementsystem für Zinsänderungsrisiken. Die Steuerung erfolgt in diesem Bereich nunmehr über den sogenannten Fair Value beziehungsweise dessen Veränderung. Hierbei wird monatlich der Fair Value der verschiedenen Fremdfinanzierungsquellen ermittelt.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Unternehmen des AGRAVIS-Konzerns sind Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt, an denen sie zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein können. Derartige Rechtsstreitigkeiten entstehen in der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Beispiel aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus Fehlleistungen und -lieferungen oder aus Zahlungsstreitigkeiten. Rechtliche Risiken können sich grundsätzlich auch aus Verstößen gegen Compliance-Vorschriften durch einzelne Mitarbeitende ergeben. Als Folge daraus könnten Konzerngesellschaften Geldbußen, Schadensersatzleistungen oder sonstige Sanktionen aufgrund behördlicher Veranlassung oder aus zivil- oder strafrechtlichen Verfahren auferlegt werden. Entsprechende rechtliche Risiken werden durch die Unternehmensbereiche sowie die AGRAVIS-interne Compliance-Organisation fortlaufend überwacht. Der AGRAVIS-Konzern bildet Rückstellungen für Prozessrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und der Umfang der wirtschaftlichen Belastung sachgerecht abgeschätzt werden kann. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten. Nach Einschätzung des Vorstandes wurde für die zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannten rechtlichen und regulatorischen Risiken bilanzielle Vorsorge durch Dotierung von Rückstellungen in ausreichendem Umfang getroffen. Änderungen im regulatorischen Umfeld können die Konzernentwicklung beeinflussen. Zu nennen sind insbesondere Eingriffe in die

Rahmenbedingungen für den Agrarbereich. Negative Einflüsse können sich insbesondere ergeben aus der Umgestaltung, Rückführung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen oder grundlegenden Veränderungen in der Agrarpolitik, die das Handelsgeschäft mit den Kunden belasten können.

Sonstige Risiken

IT-Risiken

Der AGRAVIS-Konzern ist für seinen Geschäftsbetrieb auf funktionierende IT-Systeme angewiesen. Der konzerneigene Bereich „Informationstechnologie“ bildet die zuverlässige Servicebereitstellung aktuell durch Nutzung eigener Rechenzentrumskapazität in Kombination mit passenden Cloud-Services ab.

Durch eine Cloud-First-Strategie, die kritische Prüfung eigener Rechenzentrumskapazitäten, den gezielten Einsatz professioneller Hosting-Partner sowie strategisch gewählte Standardlösungen wird die Komplexität nachhaltig reduziert. Um die Dienstleistungen des Bereichs IT kontinuierlich zu gewährleisten, wurden verschiedene Sicherheitsmechanismen eingebaut. Dazu gehören zum Beispiel Zugangskontrollen, Gebäudeüberwachung, eine permanente Energieversorgung für zentrale Systeme, ein fortlaufendes Monitoring und eine redundante Datenhaltung.

Der Konzern setzt umfassende Sicherheitslösungen ein, um die IT-Services wirkungsvoll gegen unberechtigten Zugriff zu sichern und vor Angriffen von außen zu schützen. Durch eine stetig aktualisierte Notfallplanung sollen die Auswirkungen bei möglichen Ausfallszenarien möglichst gering bleiben. Zudem finden regelmäßige Notfallübungen sowie kontinuierliche Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme für Mitarbeitende zur Internetsicherheit bzw. zu Cyber-Risiken statt. Unter Berücksichtigung der sich permanent verändernden Bedrohungslage werden in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten regelmäßig Überprüfungen durchgeführt und Maßnahmen zur Steigerung der IT-Sicherheit ergriffen. Dies ist auch erforderlich für die im Geschäftsjahr durchgeführte Verlängerung der Cyber-Risk-Versicherung mit einer höheren Deckungssumme.

Personalrisiken

Um nachhaltig erfolgreich sein zu können, benötigt der AGRAVIS-Konzern die richtigen Mitarbeitenden zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Sowohl Nachwuchskräfte als auch Quereinsteigende mit Berufserfahrung in Fach- und Führungsfunktionen sind weiterhin die Zielgruppen für alle Aktivitäten des Personalmarketings und Recruitings, um dem Fachkräftemangel wirkungsvoll begegnen zu können. Vor dem Hintergrund, dass auch im AGRAVIS-Konzern vermehrt Mitarbeitende aus der „Babyboomer“-Generation absehbar in Rente gehen wer-

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

den, wächst parallel die Bedeutung der internen Nachwuchsförderung. Denn es gilt, Mitarbeitende gezielt in Spezialisten- und Führungsfunktionen zu entwickeln. Die Investitionen in ein systematisches Nachfolgemanagement sowie die Personalentwicklungsmaßnahmen werden daher 2025 fortgesetzt.

Politische Risiken

Eine stabile Friedensordnung in Europa und im Nahen Osten als Voraussetzung für planbares wirtschaftliches Handeln war bis zur Feststellung des Jahresabschlusses nicht absehbar. Drei Jahre nach Ausbruch des Ukraine-Krieges hat sich der AGRAVIS-Konzern inzwischen auf die fragile geopolitische Lage eingestellt und sein unternehmerisches Handeln durch enge Positionsführung und ein striktes Risikomanagement frühzeitig daran angepasst.

Sollte sich der Krieg im Nahen Osten nach der vereinbarten Feuerpause doch noch mal ausweiten, sind Auswirkungen auf die Energiemärkte denkbar, von denen dann ebenfalls das AGRAVIS-Geschäft tangiert wäre. Ein potenzieller weiterer Krisenherd ist der Konflikt zwischen China und Taiwan. Eine Eskalation könnte wieder die weltweiten Warenströme ins Stocken bringen, auch hier mit denkbaren Auswirkungen für Bereiche und Gesellschaften des AGRAVIS-Konzerns.

Auch die nationale und europäische Agrarpolitik kann das Geschäft des AGRAVIS-Konzerns weiterhin tangieren. Als Reaktion auf die Bauernproteste zu Jahresbeginn 2024 in mehreren europäischen Ländern hat die Europäische Kommission im April 2024 die Auflagen für den Erhalt der Direktzahlungen angepasst. Unter anderem wurde die Bereitstellung von Brachflächen, die dem Schutz der Biodiversität dienen sollte, für die aktuelle Förderperiode ausgesetzt. Auch der Vorschlag für eine Pestizidverordnung, mit der im Zuge des Green Deals der Pflanzenschutzinsatz bis 2030 um 50 Prozent reduziert werden sollte, wurde zurückgenommen. Die Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) hat das EU-Parlament um ein Jahr verschoben. Der AGRAVIS-Konzern steht hier hinter der Forderung des Deutschen Raiffeisenverbandes, diese Zeit für eine Überarbeitung zu nutzen, um Bürokratie und Berichtspflichten zu reduzieren. Auch die deutsche Bundesregierung ist der Landwirtschaft nach den Protesten entgegengekommen. Teile des noch von der Ampelregierung beschlossenen Reformpakets sind unter anderem eine flexiblere Besteuerung sowie Maßnahmen zum Bürokratieabbau. Im März 2025 haben CDU und SPD in ihren Sondierungen zudem vereinbart, die schrittweise Streichung der Steuerrückerstattung beim Agrardiesel, die 2026 komplett wegfallen sollte, wieder zurückzunehmen. Weiter Bestand hat zunächst die Stoffstrombilanz, weil die Novelle des Düngegesetzes wegen des vorzeitigen Endes der bisherigen Bundesregierung nach der



In der Sparte  Energie bleibt das klassische Kraftstoffgeschäft an den Tankstellen eine wichtige Säule. Parallel weitet der AGRAVIS-Konzern das Portfolio an erneuerbarer Energie konsequent aus. Beispiel: Bio-CNG für den Schwerlastverkehr.

Neuwahl komplett neu aufgerollt werden muss. Der Deutsche Bauernverband kritisiert die Stoffstrombilanz als zu bürokratisch und weitgehend wertlos für den Grundwasserschutz. Von der neuen Bundesregierung erwartet der AGRAVIS-Konzern, dass sie stärker auf die berechtigten Interessen der Landwirtschaft eingeht als die vorherige.

Nach der Präsidentschaftswahl in den USA vertraut der AGRAVIS-Konzern weiter auf die Stärke und Einheit innerhalb der Europäischen Union. Es bleibt abzuwarten, inwieweit Amerika unter dem Präsidenten Trump tatsächlich protektionistische Tendenzen in Form von Einfuhrzöllen aus EU-Staaten umsetzen wird, die bisher für Aluminium und Stahl verhängt wurden. Aber auch für diesen Fall sieht der AGRAVIS-Konzern kein erhöhtes Risiko für die Getreidemärkte. Die Anfang Februar 2025 gegen erste Staaten erhobenen Strafzölle führten an den Börsen nur zu sehr moderaten Kursschwankungen.

Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation des Konzerns

In Kenntnis der beschriebenen Risiken und auf Basis der mittelfristigen Planung erwartet der Vorstand gegenwärtig keine gravierenden Gefährdungen für die künftige Entwicklung, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRAVIS-Konzerns führen können.

Chancenbericht Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die Landwirtschaft und damit auch die vor- und nachgelagerten Bereiche erleben einen fortwährenden Strukturwandel. Trotzdem wird es auch in Zukunft eine flächendeckende, innovativ-nachhaltige Landwirtschaft

in Deutschland geben. Sie ist eine der ertragreichsten weltweit und wird dank erheblicher Produktivitätssteigerungen ihrer tragenden Rolle zur Deckung einer immer größeren Nachfrage nach Agrarprodukten gerecht. Das macht sie unentbehrlich, um eine wachsende Weltbevölkerung von inzwischen mehr als acht Mrd. Menschen bei knapper werdenden Flächenressourcen mit qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Nahrungsmitteln nachhaltig zu versorgen. Diese Systemrelevanz in Kombination mit einem attraktiven Berufsbild landwirtschaftlicher Unternehmerinnen und Unternehmer, fundierten dualen Ausbildungsgängen sowie der Einbindung in den Generationenvertrag ist ein tragfähiges Fundament für das unternehmerische Handeln des AGRAVIS-Konzerns. Der AGRAVIS-Konzern sieht seine Rolle hier als Lösungsanbieter für eine „Landwirtschaft von morgen“ – ressourcenschonend, wirtschaftlich und sozial verantwortlich. Er will als relevanter Akteur in einem Netzwerk mit dem genossenschaftlichen Verbund und weiteren Partnern aus dem Agribusiness den klassischen Agrarhandel um digitale Vertriebswege ergänzen und Geschäftsmodelle nachhaltig weiterentwickeln. Er orientiert sich dabei an den Kriterien Wesentlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit. Der AGRAVIS-Konzern stellt sich diesen Herausforderungen mit einer konsequenten Kundenfokussierung, standardisierten und schlanken Prozessen und leistungsstarken Angeboten. Durch die Marktveränderungen

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

einschließlich der digitalen Transformation und der Reduzierung der CO2-Emissionen ergeben sich Chancen, die der Konzern konsequent aufgreifen und in Geschäft ummünzen wird.

Strategische Chancen

Digitalisierung

Der AGRAVIS-Konzern sieht in der digitalen Transformation erhebliche Potenziale, um gemeinsam mit dem genossenschaftlichen Verbund bedarfsgerechte digitale Bausteine für die Kundschaft zu etablieren. Er erwartet dafür eine weiter steigende Akzeptanz in der Landwirtschaft. Schon heute sind 80 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe überzeugt, dass digitale Technologien eine umwelt-schonendere Produktion ermöglichen. Und zwei Drittel sagen, dass sich mit digitalen Technologien langfristig Kosten reduzieren lassen. Der AGRAVIS-Konzern unterstützt hierbei die Forderung der [Zukunftskommission Landwirtschaft](#), dass die Politik die erforderlichen Rahmenbedingungen schaffen müsse für einen stärkeren Einsatz digitaler Tools in der Landwirtschaft. Dazu gehörten einheitliche Datenplattformen sowie eine finanzielle Unterstützung für kleinere und mittlere Betriebe bei der Anschaffung moderner Technologien.

Operativ und strategisch hat der AGRAVIS-Bereich Digitalisierung im Geschäftsjahr 2024 diverse Fortschritte erzielt. Tools wie die [Ackerschlagkartei Ackerprofi](#), der Füllstandsmesser [RSilo](#), die Futtermittelbestell-App [Futter24](#) oder das Großhandelsportal [myfarmvis-b2b](#) verzeichnen steigende Nutzerzahlen. Mit [Raiffeisen NetFarming](#) wurde zudem die teilflächenspezifische Bewirtschaftung in Ackerprofi integriert. Mit der Verschmelzung der Beteiligungsgesellschaft Raiffeisen Portal GmbH auf die Raiffeisen-NetWorld GmbH gelang es, weitere Doppelstrukturen im genossenschaftlichen Verbund abzubauen.

Die anhaltende Marktkonsolidierung bei bestehenden Anwendungen wird der AGRAVIS-Konzern über seinen Bereich Digitalisierung auch im laufenden Geschäftsjahr aktiv mitgestalten und zugleich die eigenen Produkte mit dem klaren Fokus auf den Kundennutzen innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes weiter nach vorn entwickeln. Auch beim E-Commerce werden die nächsten Wachstumsschritte angestrebt. Zudem soll der Aufbau einer AGRAVIS-weiten Governance für Künstliche Intelligenz weiter voranschreiten und zusätzliche konzernrelevante KI-Lösungen identifizieren.

Genossenschaftliche Zusammenarbeit

Der AGRAVIS-Konzern ist fest in der genossenschaftlichen Organisation verwurzelt. Über 60 Prozent des gezeichneten Kapitals der Muttergesellschaft AGRAVIS Raiffeisen AG halten regionale genossenschaftliche Eigentümer. Hinter

den rund 100 Warengenossenschaften, die die AGRAVIS tragen, stehen nach eigener Schätzung wiederum 70.000 bis 80.000 landwirtschaftliche Familien. Den genossenschaftlichen Verbund betrachtet der Konzern daher als strategisches Fundament und Erfolgsmodell mit dem stetigen gemeinsamen Ziel, die Genossenschaften im regionalen Vertrieb und im Kontakt zu den landwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Deshalb gilt es, die Zusammenarbeit mit den Genossenschaften konsequent auszubauen und gemeinsam neue Verbundbausteine für die Landwirtschaft und die Menschen im ländlichen Raum zu entwickeln. Der fortdauernde Strukturwandel in der Agrarbranche und der harte Verdrängungswettbewerb auf der Handelsebene bieten dem genossenschaftlichen Verbund die Chance, durch Marktzugang, schlanke Prozesse und Innovation Marktanteile zu sichern und sich in einem tendenziell schrumpfenden Markt noch besser zu positionieren. Um die strategische Zusammenarbeit innerhalb des Raiffeisen-Verbundes zu stärken und genossenschaftliche Marktanteile zukunftsfest abzusichern, wurden im Geschäftsjahr 2024 weitere strukturelle Weichenstellungen vorgenommen. Die Raiffeisen Kraftfutterwerk Mittelweser Heide GmbH mit Sitz in Schweringen ist zum 1. Juli 2024 auf die [AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH](#) verschmolzen worden. So können in dieser Region Produktionsmengen in stagnierenden Märkten langfristig abgesichert, bestehende Futtermittelwerke ausgelastet und die volle Leistungsfähigkeit für die landwirtschaftlichen Betriebe dauerhaft auf hohem Niveau ausgebaut werden. Der AGRAVIS-Konzern ist offen für weitere Verbundlösungen vergleichbarer Art.

Auch im Bereich der Logistik wird es weitere gemeinsame Aktivitäten geben. Ein gemeinsames Stückgutlager mit der Raiffeisen Weser-Elbe eG und der RAISA eG wird ab 2025 in Apensen errichtet.

Internationalisierung

Als nationaler Agrarhändler fokussiert sich der AGRAVIS-Konzern mit seiner Geschäftstätigkeit zum überwiegenden Teil auf den deutschen Agrarmarkt und hier insbesondere auf die Regionen zwischen den Niederlanden im Westen und Polen im Osten. Daneben verfolgt er ausgewählte Internationalisierungsaktivitäten weiter. Im Vordergrund stehen dabei seit einigen Jahren die Joint Ventures mit der dänischen [Danish Agro](#) a.m.b.a. Zusätzliches internationales Geschäft generiert der AGRAVIS-Konzern aber auch mit der [Tiergesundheit](#), dem [Spezialfutter](#) und der [Landtechnik](#) mit dem Engagement in Polen. Investitionen werden allerdings nur dann getätigt, wenn das für das Auslandsgeschäft notwendige Know-how und die Vernetzung des Unternehmens vor Ort gegeben sind. Auch für das internationale Geschäft gelten die Vorgaben des AGRAVIS-Risikomanagements.

Flexibilität und Diversifizierung

Als 360-Grad-Dienstleister im Agribusiness sowie in den Sparten Märkte und Energie ist der AGRAVIS-Konzern in der Lage, Volatilitäten aufzufangen. So wird eine einseitige wirtschaftliche Abhängigkeit von einer Sparte verhindert. Das umfangreiche Produkt- und Leistungsportfolio und die kundennahe Vertriebsstruktur innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes bieten gleichzeitig die Chance zur Vernetzung beim Entwickeln von Dienstleistungen und innovativen Mehrwertlösungen. So entstehen Synergien, von denen der AGRAVIS-Konzern und die genossenschaftlichen Partner langfristig profitieren können. Auch die Bereitschaft zu strategischen Allianzen mit Partnern aus Industrie und Mühlen bleibt bestehen. Ziel ist es, mit dem Kerngeschäft in bestehenden Märkten Anteile zu sichern und auszuweiten sowie die Wertschöpfung zu stabilisieren. Eine weitere Ausweitung über Produkte oder neue Märkte soll vor allem dort realisiert werden, wo sich mit Bezug zum Kerngeschäft überdurchschnittliche Wachstumschancen ergeben.

Unternehmensentwicklung und Innovation

Mit den Tätigkeitsfeldern M&A und Projektmanagement-Office unterstützt der Bereich Controlling & Unternehmensentwicklung die zukunftsorientierte Ausrichtung des AGRAVIS-Konzerns. Er begleitet die Strategieentwicklung und überarbeitet regelmäßig die strategische Ausrichtung mit den Bereichen und Konzerngesellschaften. Zudem koordiniert und unterstützt der Bereich die vielfältigen Innovationsaktivitäten im Konzern. Im Jahr 2024 wurden in den operativen Sparten Start-up-Suchfelder definiert, um innovative Produkte und Dienstleistungen gezielter zu identifizieren. Zudem gestaltet der Bereich aktiv ein Netzwerk mit regionalen und überregionalen Akteuren im Start-up- und Venture-Capital-Umfeld. Das Projektmanagement-Office begleitet die Projektinitiierung sowie ausgewählte konzernrelevante Projekte bei der Durchführung und übernimmt das regelmäßige Reporting zum Projektportfolio des Konzerns. Unternehmensbeteiligungen, Akquisitionen und Desinvestitionen werden vom M&A-Team entlang aller Prozessschritte begleitet. In den operativen Sparten bzw. Bereichen Tiere, Pflanzenbau, Technik und Märkte ergänzen und verbinden projektorientierte Servicebereiche die praktische Umsetzung von Wachstum, Restrukturierung und Innovation.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Prognosebericht

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Der AGRAVIS-Konzern steht weiterhin zu seinem Versorgungsauftrag für die Landwirtschaft und die Menschen im ländlichen Raum. Er fokussiert sein Handeln auf die Nutztierernährung, den Pflanzenbau, die Landtechnik, fossile und regenerative Energie sowie auf Raiffeisen-Märkte. Der Konzern sieht sich dabei als prozessorientierter Digitalisierungstreiber und Brückenbauer zum vor- und nachgelagerten Bereich. Es gilt die Maßgabe, dass die Senkung des CO2-Fußabdrucks längst ein fester Bestandteil des Geschäftsmodells ist. Die strategische Ausrichtung des AGRAVIS-Konzerns orientiert sich an den Handlungsfeldern Wachstum, Arbeitgebermarke, Kundenfokus, Nachhaltigkeit und Digitale Integration. In allen Sparten wird der Konzern den laufenden Veränderungsprozess fortsetzen und sich gemeinsam mit dem genossenschaftlichen Verbund als kundenorientierter Lösungsgeber für die innovativ-nachhaltige Landwirtschaft positionieren. Der Konzern möchte so in seinem Kerngeschäft nachhaltig, qualitativ und solide wachsen. Dazu müssen alle Geschäftsbereiche dauerhaft profitabel sein. Die Kraft dafür zieht der AGRAVIS-Konzern aus dem gemeinschaftlichen Agieren in einem starken Netzwerk. Der AGRAVIS-Konzern wird weiter zielgerichtet Strukturen mitgestalten und die Position des genossenschaftlichen Verbundes entlang der gesamten Wertschöpfungskette stärken. Um Marktpotenziale auszuschöpfen, bedarf es zudem schlanker Prozesse nach innen. Im Zuge des internen Programms „Dock“ wird deshalb auch in 2025 und Folgejahren eine bedarfsgerechte, einheitliche und zukunftssichere Systemlandschaft auf SAP-Basis weiter ausgerollt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Allgemeine Konjunktur

Nachdem das Bruttoinlandsprodukt auch im Jahr 2024 zurückgegangen ist, wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 allenfalls leicht wachsen. Prognosen gehen von einem Anstieg zwischen 0,2 und 0,4 Prozent aus. Ausschlaggebende Faktoren für die weiterhin gebremste Wirtschaftsentwicklung sind nach Überzeugung der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute unter anderem die hohen Kosten für Arbeit und Energie, weiterhin moderate Konsumtätigkeit und die fortdauernde Investitionszurückhaltung. Das im März 2025 vorgestellte Sondervermögen des Bundes für die Infrastruktur könnte nach Einschätzung von Ökonomen der Wirtschaft aber neuen Schwung verleihen und einen Investitionsboom in Deutschland auslösen. Auch das Bruttoinlandsprodukt würde um 1 Prozent höher ausfallen. Allerdings würde sich durch die massiven Kreditaufnahmen des Bundes für Verteidigung und Infrastruktur auch der Schuldenstand Deutschlands deutlich erhöhen. Solange die konjunkturelle Schwäche jedoch noch anhält, schlägt sie

immer stärker auf den Arbeitsmarkt in Deutschland durch. Für das Jahr 2025 wird ein Rückgang der Erwerbstätigkeit um 0,1 Prozent erwartet, während die Arbeitslosenquote auf 6,2 Prozent steigt. Die Inflationsrate wird hierzulande vermutlich bei gut 2 Prozent liegen.

Laut Bundesbank könnte der Inflationsdruck aber wieder zunehmen, sollte es zu Verwerfungen im Welthandel kommen – ausgelöst durch die Zollpläne des neuen amerikanischen Präsidenten Trump, sodass Handelspartner wie China dann ihrerseits mit Zollschranken reagieren. Neue Zinserhöhungen im Eurosystem könnten folgen, um Preisstabilität zu wahren.

Demgegenüber würde eine neue Freihandelszone für 700 Mio. Menschen entstehen, sollte das im Dezember 2024 beschlossene Mercosur-Abkommen zwischen der EU und Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay tatsächlich in Kraft treten. Während die exportabhängige Industrie in Deutschland profitieren würde, befürchtet die Landwirtschaft in Deutschland und anderen europäischen Ländern erhebliche Wettbewerbsnachteile durch Billigprodukte aus Südamerika und ein Absinken europäischer Standards für Landwirtschaft und Lebensmittelherzeugung.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Grundsätzlich sieht die EU-Kommission in 2025 positive Anzeichen für eine Stabilisierung der Agrarmärkte. Das makroökonomische Umfeld deutet auf eine verbesserte Nachfrage nach den meisten Agrarprodukten hin. Das Klimaphänomen La Niña kann global unterschiedliche Extremwetterereignisse begünstigen. Das kann indirekt auch Auswirkungen auf die deutsche Landwirtschaft haben. Gibt es zum Beispiel Ernteausfälle in wichtigen Anbauregionen, können sie die Preise für Weizen, Mais und Soja treiben. Andererseits können sich neue Exportmöglichkeiten für deutsche Landwirte ergeben, insbesondere für Getreide. Die Zukunftserwartungen der Betriebe sind für das laufende Jahr jedoch insgesamt zurückhaltend. Die skeptische Stimmung schlägt sich auch in einer rückläufigen Investitionsbereitschaft nieder. In Summe beurteilt der AGRAVIS-Konzern die wirtschaftliche Lage und Perspektive in den landwirtschaftlichen Betrieben jedoch besser als die Stimmung. Als wesentliche Gradmesser bewertet er die gute Besetzung von Ausbildungsstellen im Agribusiness, die strukturelle Knappheit in vielen regionalen Marktsegmenten sowie die spürbare Intensivierung der Fruchtfolgen zum Beispiel durch Kartoffeln und Zwiebeln. Für die Biolandwirtschaft sieht der AGRAVIS-Konzern auch zukünftig eine Nische auf Extensivstandorten oder in Teilmärkten wie Geflügel.

Für seine Geschäftstätigkeit in der Tierernährung geht der AGRAVIS-Konzern von weiter zurückgehenden Beständen beim Milchvieh und bei Schweinen aus.

Das führt dann auch zu einem leichten Absinken der benötigten Futtermengen. Auch global wird ein Rückgang der Schweinefleischerzeugung erwartet. National bleibt das Risiko sich ausbreitender Tierseuchen bestehen. Neben der Gefahr durch Vogelgrippe, Blauzungenkrankheit und Afrikanische Schweinepest hatte der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Brandenburg im Januar 2025 massive Auswirkungen auf die Veredelungswirtschaft. Erste Länder verhängten Importverbote für deutsches Schweinefleisch, ein Preisverfall setzte ein. Zugleich wurden auf Anordnung der Behörden umfassende Bekämpfungsmaßnahmen umgesetzt, um ein Ausbreiten der Seuche zu verhindern. Da der Ausbruch im AGRAVIS-Arbeitsgebiet lag, wurde umgehend der konzerninterne Krisenstab aktiviert. Er erließ einen verbindlichen Maßnahmenkatalog für alle AGRAVIS-Beschäftigten, der immer wieder an die jeweilige Lage angepasst wurde. Auch bei den anderen Tierseuchen legt der AGRAVIS-Konzern größten Wert auf die Einhaltung der Biosicherheit.

Im Geflügelsegment erwartet der AGRAVIS-Konzern bei Legehennen-, Broiler- und Putenfutter einen Markt auf Vorjahresniveau. Für 2025 geht der Konzern von Rinderbeständen aus, die um 2 Prozent unter dem Vorjahresniveau liegen, was in Deutschland zu sinkenden Rinderfuttermengen führen dürfte. Der Druck auf Deutschlands Tierhalter ist weiterhin hoch. Auch der Lebensmitteleinzelhandel und die Politik fordern im Bereich Tierhaltung und Tierwohl immer mehr von den tierhaltenden Betrieben. Zu den Futterrohstoffen: Angesichts der globalen Rekorderte von Soja ist eine gute Versorgungslage mit Sojaschrot zu erwarten. Das Angebot an Rapsschrot dürfte hingegen gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. Das Preisniveau wird volatil bleiben.

Das Marktumfeld für Futtermittelspezialprodukte wird durch neue Wettbewerber im Handel mit Globals sowie durch mögliche europäische Strafzölle auf die Lysin-Einfuhr aus China beeinflusst.

Bei der Tiergesundheit wird ein globales Marktwachstum von rund 5 Prozent zugrunde gelegt. Wachstumstreiber in den reifen Märkten ist das Kleintiergeschäft, in den Entwicklungsländern eher der Nutztierbereich.

Trotz der guten Versorgungslage erwartet das US-amerikanische Landwirtschaftsministerium USDA für das komplette Wirtschaftsjahr 2024/25 beim Getreide einen Abbau der globalen Endbestände im Vergleich zum Vorjahr. Die globalen Weizenvorräte sollen aufgrund der hohen Ernteverluste in Europa so niedrig werden wie zuletzt im Wirtschaftsjahr 2015/16, die weltweiten Maisendbestände aufgrund einer hohen erwarteten Nachfrage den Aufbau aus dem Vorjahr wieder egalisieren.

Die globale Erzeugung von Ölsaaten wird im Wirtschaftsjahr 2024/25 laut US-Agrarministerium auf den Spitzenwert von rund 682 Mio. Tonnen steigen,

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |



*Junge Menschen können bei AGRAVIS in vielfältigen Berufen Karriere machen. Der Konzern bietet ihnen umfangreiche **Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten** an, um dem demografisch bedingten Fachkräftemangel zu begegnen.*

Bei den Hybriden wird sich die Großhandelsfunktion zunehmend auf Logistik und Inkasso reduzieren. Im Zwischenfruchtanbau werden anspruchsvolle, vielfältige Mischungen weiterhin ihre Käuferschaft finden. Der Gräsermarkt dürfte sich ähnlich wie in den Vorjahren entwickeln.

Eine verbreitete Investitionszurückhaltung seitens der Landwirtschaft lässt einen rückläufigen Landtechnikmarkt erwarten. Seitens der Industrie wird der Druck auf den Handel sehr

hoch sein, angesichts der hohen Lagerbestände beim Handel Mindestproduktionsvolumina in die Vermarktung zu bringen, sodass der AGRAVIS-Konzern mit anhaltend aggressiven Preis- und Marketingaktionen der Hersteller rechnet. Dies sollte die Auftragslage stabilisieren und zu einer deutlichen Reduktion der beim Handel befindlichen Lagermaschinenbestände führen. Dies wiederum wird den Preisdruck im Gebrauchtmachinesmarkt jedoch deutlich erhöhen. Für das Neumaschinensegment im Traktorenmarkt wird im Vergleich zu 2024 ein Rückgang um rund 5 Prozent erwartet. Mit einer Belegung im Landtechnikmarkt rechnet der AGRAVIS-Konzern erst im vierten Quartal des laufenden Geschäftsjahres.

Der Einzelhandel in Deutschland wird auch 2025 durch ein schwaches Konsumklima geprägt sein. Eine verbreitete Verunsicherung auf Verbraucherseite dürfte anhalten. Der E-Commerce-Markt hingegen wächst weiter. Knapp 44 Mio. Deutsche dürften 2025 den Onlinehandel nutzen. Da die Anzahl der Neubauten weiter zurückgehen wird, rechnet der AGRAVIS-Konzern mit fortbestehenden Herausforderungen im Handel mit Baustoffen.

Im Großhandel mit Brenn- und Kraftstoffen wird der strukturelle Rückgang beim Heizölabsatz anhalten. Der AGRAVIS-Konzern erwartet hier ein Minus von 5 Prozent. Dies geht einher mit einer fortschreitenden Konsolidierung auf Händler-ebene. Im Tankstellengeschäft wird bei den Ottokraftstoffen eine leicht positive

Marktentwicklung (plus 2 Prozent) vorausgesagt, da ein nennenswerter Zuwachs von E-Mobilität vorerst ausbleibt. Für den Dieselabsatz wird ein leichter Rückgang von 3 Prozent erwartet. Gleichwohl wird sich das Produktportfolio an Tankstellen durch ein verändertes Mobilitätsverhalten und eine zunehmende Bandbreite an Alternativen zu herkömmlichen Antriebstechnologien weiter verändern. In der **Schmierstoffsparte** geht der AGRAVIS-Konzern von einem um 2 Prozent geringeren Inlandsabsatz aus als 2024. Durch die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes Ende Januar 2025 erhalten Betreiber von Biogasanlagen nun zumindest für die nächsten Jahre wieder Perspektiven für einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb, weil der Bundestag unter anderem das Ausschreibungsvolumen deutlich anhub. Aktuell geht der AGRAVIS-Konzern davon aus, dass sich die Biomethanpreise und die THG-Quoten nach der Marktübersättigung durch betrügerische Einfuhr von falsch deklariertem chinesischem Biodiesel-Grundstoff auf niedrigem Niveau stabilisieren werden.

Erwartete Umsatz-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Für das laufende Geschäftsjahr 2025 plant der AGRAVIS-Konzern mit einem Umsatz von rund 8,0 Mrd. Euro. Er unterstellt dabei ein Preisniveau, das leicht unter den durchschnittlichen Werten des Jahres 2024 liegt. Beim Ergebnis vor Steuern soll das Niveau der Vorjahre von konstant oberhalb von 60 Mio. Euro gehalten werden; der Planwert ist mit 60,2 Mio. Euro angesetzt. Ziel ist es zudem, die Eigenkapitalausstattung weiter auf deutlich über 700 Mio. Euro zu erhöhen. Die Eigenkapitalquote soll dauerhaft die Marke von 30 Prozent übersteigen. Hierbei ist eine Neuausgabe für die in 2025 auslaufenden Genussscheine in Höhe von rund 60 Mio. Euro unterstellt. Das Ziel, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu reduzieren, bleibt bestehen. Dazu plant der AGRAVIS-Konzern, durch ein optimiertes Vorrats- und Forderungsmanagement das Working Capital weiter zu verbessern. Die Personalkosten werden aufgrund der Tarifabschlüsse und einer geplanten leichten Erhöhung der Mitarbeitendenzahl gegenüber Vorjahr ansteigen, die sonstigen Kosten sollen unter Vorjahr bleiben. Kostenseitig will der AGRAVIS-Konzern die Effizienzsteigerungen aus der Digitalisierung von Prozessen und der neuen Infrastruktur konsequent nutzen. Die ausgeprägte Leistungsstärke des Konzerns im Markt wird im operativen EBIT abgebildet, das im Jahr 2025 eine Höhe von 91,2 Mio. Euro erreichen soll. Das Risikomanagement wird nicht zuletzt vor dem Hintergrund der multiplen Herausforderungen weiterhin konsequent angewendet und das Portfolio regelmäßig auf die Performance im Markt überprüft. Aus heutiger Sicht erwartet der AGRAVIS-Konzern in den Sparten folgende Entwicklung:

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Agrar Großhandel

In der Sparte Agrar Großhandel möchte der AGRAVIS-Konzern im Jahr 2025 das Geschäft mit den regionalen Genossenschaften weiter ausbauen. Der Umsatz soll auf dem Niveau des Jahres 2024 stabilisiert werden. Auch der Ergebnisanteil wird auf Höhe des Vorjahres erwartet.

Der Bereich Pflanzenbau möchte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr erhöhen und geht von einem Ergebnis auf nahezu gleichbleibender Höhe aus.

Für die Produktgruppe Düngemittel wird durch Intensivierung des regionalen Vertriebs ein Umsatz über Vorjahr erwartet bei einer leichten Verbesserung des Ergebnisses. Angesichts der Unberechenbarkeit des Marktes sollen Bestände reduziert und offene Mengen direkt abgesichert werden.

Ein aktives zentrales Bestandsmanagement soll auch im Pflanzenschutzgeschäft das Working Capital weiter optimieren. Im Produktportfolio gilt es, auch die Chancen der Biostimulanzien zu nutzen, gleichzeitig die Anzahl der Produkte zu straffen. Nach einem behandlungsintensiven Jahr 2024 wird der Umsatz in der Produktgruppe Pflanzenschutz voraussichtlich unter dem Vorjahreswert liegen. Beim Ergebnis wird ebenfalls mit Abstrichen gerechnet.

Leichte Steigerungen bei Umsatz und Ergebnis will der AGRAVIS-Konzern im Saatgutgroßhandel realisieren. Zusätzliche vertriebliche Impulse ergeben sich aus den Produkten des Joint Ventures Nordic Seed Germany. Die Exklusivsorten und AGRAVIS-Eigenmarken sollen Marktanteile hinzugewinnen. Beim Saatgetreide und Saatmais will man zusätzliches Potenzial heben.

Die Pflanzenbauvertriebsberatung wird den operativen Erfolg der Produktgruppen auch im laufenden Geschäftsjahr durch gezielte Maßnahmen unterstützen.

Bereich Tiere: Vor dem Hintergrund tendenziell weiter zurückgehender Märkte wird der AGRAVIS-Konzern bei Produktion und Vertrieb von Nutztiernahrung alles daran setzen, die Auslastung bestehender Werke nachhaltig zu sichern und Marktanteile mindestens zu halten oder möglichst auszubauen. Hierbei ist der AGRAVIS-Konzern offen für weitere strategische Partnerschaften innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes. Ein leistungsstarker, auf die spezifischen Kundenbedarfe ausgerichteter Vertrieb sowie eine wettbewerbsfähige Logistik und eine optimierte Kostenstruktur bleiben die Basis für den Markterfolg. Regionen im Arbeitsgebiet, in denen nennenswertes Vertriebspotenzial steckt, sollen besonders bearbeitet werden. Ein Fokus liegt auf den rentablen Spezialitäten, für die Markenstrategien entwickelt bzw. weiter geschärft werden. Der Umsatz im Nutztiergeschäft wird unter Vorjahr erwartet bei einem weiter stabilen Ergebnisbeitrag.

Im Produktsegment „Horse & Hobby“ rechnet der AGRAVIS-Konzern mit einem Umsatz leicht unter Vorjahr und einem Ergebnis, das deutlich unter dem erzielten Wert in 2024 liegt. Deutlich zunehmen soll der Vertrieb sowohl im B2B- als auch im Endkundengeschäft über die E-Commerce-Schiene. Neue Produkte werden 2025 gelauncht und stärken damit sowohl die Markenpositionierung im Preiseinstiegs- als auch im Premiumsegment. Im Export sind die USA und Dänemark als Wachstumsmärkte im Fokus.

Bei den Futtermittelspezialprodukten will der AGRAVIS-Konzern trotz steigender Unsicherheiten im Markt bei allen Produkten dauerhaft lieferfähig bleiben und den Kunden bestmöglichen Service bieten. Der konsolidierte Umsatz ist unter dem Vorjahresniveau kalkuliert bei angepasstem Ergebnisbeitrag.

Die Konzerngesellschaften der Livisto Group streben gegenüber dem Vorjahr einen steigenden Umsatz an und ein Ergebnis, das wieder deutlich positiv sein soll. Mit neuen Produkten der Tiergesundheit für Klein- und Nutztiere soll die Position auf den internationalen Märkten weiter gestärkt werden.

Bereich Agrarerzeugnisse: Bei der Versorgung mit Getreide, Ölsaaten und Futtermitteln will der AGRAVIS-Konzern erster Ansprechpartner im genossenschaftlichen Umfeld, bei den Getreide- und Ölmühlen sowie der Stärkeindustrie sein. Der Bereich Agrarerzeugnisse geht von einem weitgehend konstanten Mengenabsatz aus und will die Kundenbindung ausbauen. Vor dem Hintergrund des anhaltend herausfordernden Marktumfeldes wird der Bereich das strikte Risikomanagement beibehalten. Die Vorräte sollen gegenüber Vorjahr wieder deutlich zurückgeführt werden. Der Umsatz wird preisbedingt gegenüber Vorjahr vermutlich nochmals leicht zurückgehen. Der Ergebnisanteil wird sich deutlich verbessern.

Agrar Landwirtschaft

Die im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft tätigen AGRAVIS-Einheiten wollen ihre operative Stärke im Markt im Geschäftsjahr 2024 bestätigen und ausweiten. Für die Sparte Agrar Landwirtschaft erwartet der AGRAVIS-Konzern einen Umsatz leicht über Vorjahresniveau bei einem Ergebnis, das die stabile Ertragskraft der operativen Einheiten bestätigt. Die Gesellschaften der AGRAVIS Agrarholding wollen über strategische Allianzen und Zusammenschlüsse weiteres Wachstum generieren, um sich dauerhaft gegenüber den Kunden als verlässlicher und starker Partner zu positionieren. So werden die benachbarten Agrarzentren AGRAVIS Kornhaus Westfalen-Süd GmbH und AGRAVIS Westfalen-Hessen GmbH in 2025 verschmolzen. Die AGRAVIS Ost will in 2025 durch anhaltend hohe Investitionen in ihre Agrarstandorte und in Digitalisierung ihre kundenfokussierte Leistungsstärke weiter ausbauen. Die Produktion von hochwertigem Nutztierfutter in der Region bleibt ein wichtiges Geschäftsfeld für die AGRAVIS Ost.

Technik

Da die zurückgehende Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft schon am geringeren Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2024 ablesbar war und ein hohes Landtechnik-Angebot seitens der Hersteller und Händler zu einem hohen Absatzdruck führen kann, geht der AGRAVIS-Konzern in der Sparte Technik von einem im Vergleich zum Vorjahr leicht niedrigeren Umsatz aus, bei einem moderat ansteigenden Ergebnisbeitrag. Die AGRAVIS Technik will hier mit einer stärkeren Marktdurchdringung gegenwirken und die Vertriebsaktivitäten speziell auf eine intensivere Neukundenakquise ausrichten. Außerdem soll der Umsatzanteil außerhalb der Landtechnik erhöht werden; Chancen auf Wachstum werden in der Kommunaltechnik gesehen. Durch Aufbau eines After-Sales-Endkundenvertriebs im Zusammenspiel mit einer Weiterentwicklung des Landtechnik-Webshops **AT Parts Shop** soll auch dieses Segment weiter wachsen und das Ergebnis der Sparte Technik stabilisieren. Der Netzplan 2030 sieht im laufenden Jahr weitere erhebliche Investitionen in die Schlagkraft der Technikstandorte vor. Die Umstellung vom RAMOS-Warenwirtschaftssystem auf SAP wird in der AGRAVIS Technik im laufenden Geschäftsjahr zum Abschluss kommen.

Märkte

Der AGRAVIS-Konzern will im Geschäftsjahr 2025 in der Sparte Märkte Chancen für nachhaltiges Wachstum ergreifen und bei Umsatz und Ergebnis die Zahlen des Jahres 2024 weiter leicht steigern. Ziel ist es, in den nächsten Jahren als Omnichannel-Händler mit Kernkompetenz in Freizeit und Natur weiter zu wachsen und für diesen Wachstumskurs strategische Allianzen zu nutzen. So soll im Großhandel der Umsatzanteil der Eigenmarken weiter erhöht werden. In der **Terres-Kooperation** und in der **AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH raiffeisenmarkt.de** folgt in 2025 der vereinbarten Strategie und sieht einen weiteren deutlichen Anstieg vor. Im Baustoffhandel sollen Gesellschafter, Partner und Genossenschaften von der Kooperation der Regio Baustoffe GmbH mit der Bauvista GmbH & Co. KG profitieren.

Energie

Mit seiner Sparte Energie will der AGRAVIS-Konzern im laufenden Geschäftsjahr die Veränderungen auf den Energiemärkten weiter aktiv mitgestalten und die eigenen Geschäftsmodelle stärken. Im Segment **„Neue Energie“** will sich der AGRAVIS-Konzern als leistungsstarker Biomethanhändler positionieren. Neben dem Strom- und Wärmemarkt soll der Absatz von Bio-CNG und Bio-LNG weiter ausgebaut werden. Der **Biomethanmarkt** bietet insgesamt als

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Handelsgeschäft mit landwirtschaftlichem Ursprung eine große Chance für den AGRAVIS-Konzern. Im Großhandel mit Brenn- und Kraftstoffen sollen die Aktivitäten gestrafft und die strategischen Partnerschaften mit Ankerkunden ausgeweitet werden. Im Teilbereich Schmierstoffe will der AGRAVIS-Konzern neue Kundensegmente erschließen, um dem strukturellen Mengenrückgang entgegenzuwirken. Beim Spartenumsatz geht der Konzern von einem Betrag leicht über Vorjahr aus. Beim Ergebnis dürfte das Niveau aus 2024 nicht erreicht werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits beschrieben, nutzt der AGRAVIS-Konzern folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Ausbildungsquote,
- Fluktuationsquote,
- Arbeitssicherheit.

Bei der Ausbildungsquote wird für das Geschäftsjahr 2025 im Einklang mit den  **Recruiting-Aktivitäten** des Konzerns wiederum ein Wert oberhalb von 9 Prozent angestrebt. Die Fluktuationsquote will der AGRAVIS-Konzern möglichst wieder unter dem Vorjahreswert auf niedrigem Stand halten. Die vielfältigen Präventions- und Schulungsmaßnahmen sollen dazu beitragen, die Arbeitssicherheit im Konzern kontinuierlich zu erhöhen. Daher wird angestrebt, die Anzahl der Arbeitsunfälle im laufenden Geschäftsjahr möglichst weiter zu reduzieren.

Geplante Investitionen

Investitionsbudget

Der AGRAVIS-Konzern hat sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Investitionsvolumen von 59,0 Mio. Euro (Vorjahr: 101,3 Mio. Euro geplant, 113,8 Mio. Euro realisiert) vorgenommen, um das Kerngeschäft weiter zu stärken. Damit erreicht die Investitionstätigkeit wieder das über viele Jahre übliche Niveau. Die außerordentlich hohen Investitionen in den Jahren 2023 und 2024 waren wesentlich durch das neue Distributionszentrum in Nottuln begründet. Mit rund 20 Mio. Euro sollen im laufenden Geschäftsjahr weitere Umsetzungsschritte im Strategieprojekt „Netzplan Technik 2030“ erfolgen. Es ist bis 2030 ausgelegt und sieht Neu- oder Ausbauten bzw. Sanierungen von Technikstandorten vor. In die Infrastruktur der AGRAVIS Ost will der Konzern rund 8 Mio. Euro investieren. Das betrifft unter anderem die Standorte Trebsen, Kyritz und Arneburg. Fortgesetzt wird das Programm „Dock“ mit dem weiteren Rollout der einheitlichen ERP-Landschaft auf SAP-Basis. Der AGRAVIS-Konzern unterscheidet wie schon in der Vergangenheit wieder in drei Investitionskategorien:

- Strategische Investitionen in Standorte und Märkte: 32,4 Mio. Euro (Anteil: 55 Prozent),
- Investitionen in Digitalisierung: 9,4 Mio. Euro (16 Prozent),
- Ersatz/Verschleiß: 17,2 Mio. Euro (29 Prozent).

Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Vor dem Hintergrund der weiterhin fordernden Rahmenbedingungen widmet sich der AGRAVIS-Konzern wie bisher konsequent seinem Kerngeschäft. Denn Landwirtschaft wird in Deutschland im Vergleich zu vielen anderen Ländern auch in Zukunft auf einem Gunststandort betrieben. Deshalb steht der AGRAVIS-Konzern fest zur Tierernährung und Tiergesundheit, zum Pflanzenbau, zur Landtechnik, zur fossilen und regenerativen Energie und zu Raiffeisen-Märkten. Dieses klassische Portfolio erfährt durch Digitalisierung und Nachhaltigkeit eine Transformation, die der Konzern mit klarem Fokus auf die Kundenbedarfe proaktiv mitgestalten und für die er eigene, praxistaugliche Lösungen anbieten wird. Digitale Geschäftsmodelle werden sowohl im Großhandel als auch für die Landwirtschaft und die Verbraucherinnen und Verbraucher konsequent vorangetrieben. Das Energiekonzept des AGRAVIS-Konzerns sowie die  **innovativen nachhaltigen AGRAVIS-Bausteine** für den Pflanzenbau und die Tierernährung zahlen auch in 2025 auf eine stetige Reduzierung des CO2-Fußabdrucks ein.

Auf der Basis dieses Selbstverständnisses, der Systemrelevanz der Landwirtschaft und seiner festen Verwurzelung im genossenschaftlichen Verbund wird der AGRAVIS-Konzern weiter chancenorientiert agieren. Hier sieht er gute Perspektiven für eine solide Weiterentwicklung des Geschäftes. Angesichts der fragilen geopolitischen und makroökonomischen Leitplanken, der Marktvolatilitäten und Extremwetterereignisse wird auch das Geschäftsjahr 2025 gleichwohl von diversen Unsicherheiten begleitet sein. Deshalb wird der AGRAVIS-Konzern weiter „auf Sicht fahren“, Risiken kontrollieren und Geschäfte möglichst direkt absichern.

Parallel wird der Konzern seine internen Prozesse weiter optimieren, um in effizienter Aufstellung und mit großer Kostendisziplin sowie schnellen Entscheidungen wirtschaftlich erfolgreich im Markt zu agieren. So kann der eigene Anspruch, dauerhaft dividendenfähig zu sein und Gewinne zu thesaurieren, auch in Zukunft erfüllt werden. Die Umsetzung des Handlungsrahmens und des anhaltenden Changeprozesses basiert ganz wesentlich auf dem Know-how, der Ambition und dem Ideenreichtum aller AGRAVIS-Mitarbeitenden. Für sie soll der AGRAVIS-Konzern ein relevanter, attraktiver Arbeitgeber im ländlichen Raum sein, der mit Wertschätzung Wissen vermittelt und Leistung honoriert.

Der Vorstand trifft diese Aussagen auf der Basis des aktuellen Konsolidierungskreises des Konzerns und der beschriebenen Annahmen zu den politischen, gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie sämtlicher zum jetzigen Zeitpunkt vorliegender Informationen. Es werden darüber hinaus durchschnittliche Ernten unterstellt. Sollte sich das Marktumfeld ändern oder sollten Risiken – wie sie beispielhaft im Risikobericht beschrieben werden – eintreten, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns von der hier dargestellten Prognose abweichen. Der Vorstand wird dann geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Es besteht keine Verpflichtung, die im Lagebericht getätigten Aussagen zu aktualisieren.

Münster, den 26. März 2025
AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender) Hermann Hessler

Jan Heinecke Jörg Sudhoff



*In den ↗ **Werkstätten** der AGRAVIS-Technik-Gesellschaften haben die Mitarbeitenden ein offenes Ohr für die Anliegen der Kunden, damit die Maschinen möglichst schnell wieder einsatzbereit sind. Die ausreichende Verfügbarkeit von Ersatzteilen stellt die AGRAVIS sicher – auch online.*

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Konzernabschluss

Konzernbilanz der AGRAVIS Raiffeisen AG zum 31. Dezember 2024

| Aktiva (in Tsd. Euro) | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|-----------------------------------|---|------------------|------------------|
| Anlagevermögen | Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| | Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 985 | 1.046 |
| | Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 22.264 | 34.691 |
| | Geschäfts- oder Firmenwert | 6.018 | 5.776 |
| | Geleistete Anzahlungen | 9.192 | 16.254 |
| | | 38.458 | 57.768 |
| | Sachanlagen | | |
| | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 313.241 | 274.509 |
| | Technische Anlagen und Maschinen | 123.268 | 106.315 |
| | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 42.037 | 33.661 |
| | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 23.776 | 46.821 |
| | | 502.322 | 461.306 |
| | Finanzanlagen | | |
| | Anteile an verbundenen Unternehmen | 21.798 | 20.740 |
| | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 11.720 | 10.720 |
| | Anteile an assoziierten Unternehmen | 238.756 | 232.248 |
| | Beteiligungen | 27.349 | 17.943 |
| | Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 3.250 | 3.489 |
| | Sonstige Ausleihungen | 9.827 | 7.407 |
| | | 312.700 | 292.547 |
| | Summe Anlagevermögen | 853.480 | 811.621 |
| Umlaufvermögen | Vorräte | | |
| | Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 56.231 | 55.005 |
| | Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 7.483 | 6.222 |
| | Fertige Erzeugnisse und Waren | 875.247 | 901.394 |
| | Geleistete Anzahlungen | 10.813 | 17.770 |
| | Erhaltene Anzahlungen | -15.030 | -16.615 |
| | | 934.744 | 963.776 |
| | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 333.360 | 370.567 |
| | Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 15.530 | 18.220 |
| | Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 35.833 | 32.287 |
| | Sonstige Vermögensgegenstände | 73.142 | 69.173 |
| | | 457.865 | 490.247 |
| | Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 16.563 | 9.160 |
| | Summe Umlaufvermögen | 1.409.172 | 1.463.183 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 6.127 | 6.600 |
| Aktive latente Steuer | | 2.022 | 2.252 |
| Summe Aktivseite | | 2.270.801 | 2.283.656 |

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Konzernbilanz der AGRAVIS Raiffeisen AG zum 31. Dezember 2024

| Passiva (in Tsd. Euro) | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|------------------------|---|------------------|------------------|
| Eigenkapital | Gezeichnetes Kapital | | |
| | Grundkapital | 205.537 | 205.537 |
| | Kapitalrücklagen | 73.658 | 73.658 |
| | Gewinnrücklagen | | |
| | Gesetzliche Rücklagen | 27.677 | 26.911 |
| | - davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt | (766) | (737) |
| | Andere Gewinnrücklagen | 212.254 | 190.171 |
| | | 239.931 | 217.082 |
| | Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung | 900 | 826 |
| | Nicht beherrschende Anteile | 34.103 | 32.769 |
| | Konzernbilanzgewinn | | |
| | Konzernjahresüberschuss | 44.631 | 39.546 |
| | Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn | -4.955 | -4.385 |
| | Einstellungen in die gesetzlichen Gewinnrücklagen | -766 | -737 |
| | | 38.910 | 34.424 |
| | Genussrechtskapital | 99.095 | 99.095 |
| | Summe Eigenkapital | 692.134 | 663.391 |
| | Sonderposten für Investitionszulagen | 17 | 20 |
| | Rückstellungen | | |
| | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 123.419 | 131.578 |
| | Steuerrückstellungen | 17.681 | 19.887 |
| | Sonstige Rückstellungen | 146.895 | 150.338 |
| | Summe Rückstellungen | 287.995 | 301.803 |
| | Verbindlichkeiten | | |
| | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 689.417 | 661.209 |
| | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 488.130 | 545.586 |
| | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 8.336 | 12.321 |
| | Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 39.244 | 40.537 |
| | Sonstige Verbindlichkeiten | 63.081 | 57.009 |
| | - davon aus Steuern | (24.889) | (32.087) |
| | - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (461) | (413) |
| | Summe Verbindlichkeiten | 1.288.208 | 1.316.662 |
| | Rechnungsabgrenzungsposten | 2.447 | 1.780 |
| | Summe Passivseite | 2.270.801 | 2.283.656 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

| (in Tsd. Euro) | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|----------------|---|------------------|------------------|
| 1. | Umsatzerlöse | 8.503.281 | 8.765.898 |
| 2. | Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen | 4.900 | -5.245 |
| 3. | Andere aktivierte Eigenleistungen | 875 | 1.307 |
| 4. | Sonstige betriebliche Erträge | 74.380 | 58.420 |
| | Zwischensumme (1 bis 4) | 8.583.436 | 8.820.380 |
| 5. | Materialaufwand | | |
| | a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 7.608.201 | 7.909.896 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 155.440 | 126.163 |
| | Summe Materialaufwand | 7.763.641 | 8.036.059 |
| | Rohergebnis | 819.795 | 784.321 |
| 6. | Personalaufwand | | |
| | a) Löhne und Gehälter | 343.076 | 322.856 |
| | b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 72.661 | 72.412 |
| | - davon für Altersversorgung | (5.088) | (9.250) |
| | Summe Personalaufwand | 415.737 | 395.268 |
| 7. | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 64.622 | 63.142 |
| 8. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 263.201 | 252.314 |
| | Zwischensumme (1 bis 8) | 76.235 | 73.597 |
| 9. | Erträge aus Beteiligungen | 1.539 | 2.792 |
| | - davon aus verbundenen Unternehmen | (446) | (295) |
| 10. | Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 15.411 | 15.569 |
| 11. | Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 464 | 475 |
| | - davon aus verbundenen Unternehmen | (230) | (225) |
| 12. | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 15.943 | 13.641 |
| | - davon aus Abzinsung | (1.176) | (590) |
| | - davon aus verbundenen Unternehmen | (1.462) | (1.383) |
| | Zwischensumme (9 bis 12) | 33.357 | 32.477 |
| 13. | Abschreibungen auf Finanzanlagen | 753 | 1.513 |
| 14. | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 40.826 | 36.913 |
| | - davon aus Aufzinsung | (2.413) | (2.360) |
| | - davon an verbundene Unternehmen | (304) | (292) |
| | - davon Vergütung für Genussrechtskapital | (2.510) | (2.510) |
| | Zwischensumme (13 bis 14) | 41.579 | 38.426 |
| | Finanzergebnis | -8.222 | -5.949 |
| 15. | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 20.381 | 24.977 |
| 16. | Ergebnis nach Steuern | 47.632 | 42.671 |
| 17. | Sonstige Steuern | 3.001 | 3.125 |
| 18. | Konzernjahresüberschuss | 44.631 | 39.546 |
| 19. | Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn | -4.955 | -4.385 |
| 20. | Einstellungen in die gesetzlichen Gewinnrücklagen | -766 | -737 |
| 21. | Konzernbilanzgewinn | 38.910 | 34.424 |

Kapitalflussrechnung (indirekte Methode)

| | (in Tsd. Euro) | | Geschäftsjahr | Vorjahr | |
|--------------------------------------|----------------|------------|---|-------------------------------|----------------|
| AGRAVIS im Überblick | 3 | 1. | Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) | 44.631 | 39.546 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 | 2. | +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 65.375 | 64.655 |
| Organe | 5 | 3. | +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | -13.959 | 10.674 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 | 4. | +/- Konzernspezifische und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | -13.202 | -16.612 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 | 5. | -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 67.173 | 120.097 |
| Corporate Governance | 11 | 6. | +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -55.910 | -23.275 |
| Konzernlagebericht | | 7. | -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -10.519 | -81 |
| Grundlagen des Konzerns | 13 | 8. | - Buchgewinn aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen | 0 | -11.420 |
| Wirtschaftsbericht | 15 | 9. | +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge | 24.419 | 18.493 |
| Personalbericht | 23 | 10. | - Beteiligungserträge | -1.539 | -2.792 |
| Risikobericht | 23 | 11. | +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag | 20.381 | 24.977 |
| Chancenbericht | 26 | 12. | -/+ Ertragsteuerzahlungen | -24.291 | -25.082 |
| Prognosebericht | 28 | 13. | = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | (Summe aus 1 bis 12) | 102.559 |
| Konzernabschluss | | 14. | + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 270 | 184 |
| Konzernbilanz | 33 | 15. | - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -9.553 | -11.029 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 | 16. | + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 35.452 | 2.366 |
| Kapitalflussrechnung | 36 | 17. | - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -104.202 | -85.974 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 | 18. | + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 339 | 1.794 |
| Konzernanhang | 37 | 19. | - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -18.978 | -8.374 |
| Bestätigungsvermerk | 55 | 20. | + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis | 0 | 17.987 |
| Bilanzeid | 57 | 21. | + Erhaltene Zinsen | 16.407 | 14.116 |
| | | 22. | + Erhaltene Dividenden/Verlustübernahme | 10.584 | 2.792 |
| | | 23. | = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | (Summe aus 14 bis 22) | -69.681 |
| | | 24. | + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern | 288 | 501 |
| | | 25. | + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 591.219 | 540.875 |
| | | 26. | - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten | -562.949 | -633.054 |
| | | 27. | - Gezahlte Zinsen | -37.824 | -30.250 |
| | | 28. | - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens | -12.364 | -10.277 |
| | | 29. | - Auszahlungen an andere Gesellschafter | -3.909 | -2.653 |
| | | 30. | = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | (Summe aus 24 bis 29) | -25.539 |
| | | 31. | = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | (Summe aus 13, 23, 30) | 7.339 |
| | | 32. | +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 64 | 227 |
| | | 33. | + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 9.160 | 10.749 |
| | | 34. | = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | (Summe aus 31 bis 33) | 16.563 |

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

| (in Tsd. Euro) | Stand: 31. Dezember 2023 | Sonstige Veränderung | Ausschüttung | Konzernjahresüberschuss | Stand: 31. Dezember 2024 |
|--|--------------------------|----------------------|----------------|-------------------------|--------------------------|
| Grundkapital | 205.537 | 0 | 0 | 0 | 205.537 |
| - Kapitalrücklagen | 73.658 | 0 | 0 | 0 | 73.658 |
| - Gewinnrücklagen | | | | | |
| - gesetzliche Rücklagen | 26.911 | 0 | 0 | 766 | 27.677 |
| - andere Gewinnrücklagen | 190.171 | 22.083 | 0 | 0 | 212.254 |
| Summe Gewinnrücklagen | 217.082 | 22.083 | 0 | 766 | 239.931 |
| Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung | 826 | 74 | 0 | 0 | 900 |
| Gewinnvortrag | 0 | 12.364 | -12.364 | 0 | 0 |
| Summe | 497.103 | 34.521 | -12.364 | 766 | 520.026 |
| Nicht beherrschende Anteile | 32.769 | 288 | -3.909 | 4.955 | 34.103 |
| Konzernbilanzgewinn | 34.424 | -34.424 | 0 | 38.910 | 38.910 |
| Genussrechtskapital | 99.095 | 0 | 0 | 0 | 99.095 |
| Konzerneigenkapital | 663.391 | 385 | -16.273 | 44.631 | 692.134 |

Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Die AGRAVIS Raiffeisen AG mit Sitz in Münster, eingetragen beim Amtsgericht Münster im Handelsregister B9692, ist das Mutterunternehmen des AGRAVIS-Konzerns. Der Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 ist auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang, die Kapitalflussrechnung sowie den Eigenkapitalspiegel. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren und entspricht den Vorgaben der §§ 275 und 312 Abs. 4 Satz 2 HGB. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (Tsd. Euro) bzw. in Millionen Euro (Mio. Euro). Aufgrund dieser Größenangabe und der damit verbundenen Rundungsdifferenzen kann es zu unwesentlichen Unterschieden in den ausgewiesenen Werten oder Summen dieser Werte kommen. Die in der Konzernbilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns oder wahlweise im Anhang anzubringenden Vermerke werden zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit der Angaben teilweise im Anhang aufgeführt.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der AGRAVIS Raiffeisen AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen gem. § 290 HGB einbezogen, bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung handelt. Für Tochterunternehmen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit betrachtet für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nachgeordneter Bedeutung sind, wurde in Ausübung der Vorschriften des § 296 Abs. 2 HGB auf die Einbeziehung verzichtet.

Die Umsätze und Vermögensgegenstände dieser Gesellschaften machen sowohl jeweils isoliert als auch in Summe rund 1 Prozent des Konzernumsatzes und weniger als 5 Prozent der Konzernbilanzsumme aus.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

| | Inland | Ausland | Gesamt |
|--|-----------|-----------|-----------|
| Einbezogen zum 31. Dezember 2023 | 90 | 13 | 103 |
| Veränderungen im Geschäftsjahr 2024 | | | |
| Zugänge | 1 | 1 | 2 |
| Abgänge | 6 | 1 | 7 |
| Einbezogen zum 31. Dezember 2024 | 85 | 13 | 98 |
| davon vollkonsolidiert | 67 | 10 | 77 |
| davon at-Equity-konsolidiert | 18 | 3 | 21 |

Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen beim Konsolidierungskreis ergeben, die zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen führen. Die LIVISTO Guatemala S.A. wurde zum 1. Januar 2024 erstmals in den Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG einbezogen.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Die Raiffeisen Kraftfutterwerk Mittelweser Heide GmbH, Schweringen, wurde auf die 100-prozentige Tochter AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH verschmolzen. Nach Verschmelzung hält die AGRAVIS Raiffeisen AG mittelbar nur noch 42,5 Prozent der Anteile, sodass die Gesellschaft nunmehr ab dem 1. Juli 2024 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einfließt.

Vollkonsolidierte Unternehmen

| Name | | Sitz | Anteil mittelbar (in %) | Anteil unmittelbar (in %) |
|---|---|--------------------------|-------------------------|---------------------------|
| Agrar Großhandel | | | | |
| AGRAVIS Futtermittel GmbH | * | Münster | | 100 |
| AGRAVIS Kraftfutterwerke Rhein-Main GmbH | | Wiesbaden | 75 | |
| AGRAVIS Nutztier GmbH | * | Münster | 100 | |
| AGRAVIS Pflanzenbau Holding GmbH | * | Münster | | 100 |
| Agrarrohstoff Beteiligungs GmbH | | Isernhagen | | 100 |
| aniMedica GmbH | | Senden | 100 | |
| aniMedica Herstellungs GmbH | | Senden | 100 | |
| aniMedica international GmbH | | Frankfurt/Main | | 62 |
| DoFu Donaufutter GmbH | * | Straubing | 100 | |
| Dr.E.Gräub AG | | Bern (CH) | 100 | |
| EQUOVIS GmbH | * | Münster | 100 | |
| Graincom GmbH | * | Hannover | 100 | |
| HL Beteiligungs-GmbH & Co. KG | | Hamburg | 55 | |
| HL Beteiligungs-Verwaltungs GmbH | | Hamburg | 55 | |
| HL Hamburger Leistungsfutter GmbH | | Hamburg | 55 | |
| Industrial Veterinaria S.A. | | Barcelona (ES) | 100 | |
| Industria Italiana Integratori Trei S.p.A. | | Rio Saliceto (IT) | 100 | |
| LIVISTO Dominicana S.R.L. | | Santiago (DO) | 100 | |
| LIVISTO EXPORT, S.A. de C.V. | | Santa Tecla (SV) | 100 | |
| LIVISTO Group GmbH | | Senden | | 100 |
| LIVISTO Guatemala S.A. | | Cdad. de Guatemala (GUA) | 100 | |
| LIVISTO Panamá S.A. | | Chiriquí (PA) | 100 | |
| LIVISTO S.A. de C.V. | | Zaragoza (SV) | 100 | |
| LIVISTO Sp. z o.o. | | Gdynia (PL) | 100 | |
| OOO Lirus | | Moskau (RUS) | 100 | |
| PROFUMA Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG | * | Dormagen | 100 | |
| Verwaltung HL Hamburger Leistungsfutter GmbH & Co. KG | | Hamburg | | 55 |
| Agrar Landwirtschaft | | | | |
| AGRAVIS Agrarholding GmbH | | Münster | | 100 |
| AGRAVIS Ems-Jade GmbH | * | Esens | 100 | |

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

| Name | | Sitz | Anteil mittelbar (in %) | Anteil unmittelbar (in %) |
|---|---|----------------|-------------------------|---------------------------|
| AGRAVIS Kornhaus Westfalen-Süd GmbH | * | Meschede | 100 | |
| AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH | | Wunstorf | 51 | |
| AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG | * | Bülstringen | 100 | |
| AGRAVIS Westfalen-Hessen GmbH | * | Brakel | 100 | |
| Agrar Cargo Spedition GmbH | | Riesa | 100 | |
| Baro Beteiligungs-GmbH & Co. KG | | Münster | | 100 |
| FGL Fürstenwalder Futtermittel-Getreide-Landhandel GmbH | * | Fürstenwalde | 100 | |
| FGL Holding GmbH | * | Fürstenwalde | | 100 |
| Futura Agrarhandel GmbH | | Erwitte | 100 | |
| RFG Raiffeisen Flüssigfutter GmbH | | Lüdinghausen | 100 | |
| TEC GmbH | | Bülstringen | 100 | |
| Technik | | | | |
| AGRAVIS Technik BvL GmbH | * | Meppen | 100 | |
| AGRAVIS Technik Center GmbH | * | Meppen | 100 | |
| AGRAVIS Technik Hessen-Pfalz GmbH | | Fritzlar | 100 | |
| AGRAVIS Technik Holding GmbH | * | Münster | | 100 |
| AGRAVIS Technik Lenne-Lippe GmbH | | Lenne | 76 | |
| AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH | * | Borken | 100 | |
| AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH | * | Barsinghausen | 100 | |
| AGRAVIS Technik Sachsen-Anhalt/Brandenburg GmbH | * | Köthen | 100 | |
| AGRAVIS Technik Saltenbrock GmbH | | Melle | 73 | |
| AGRAVIS Technik Service GmbH | | Hannover | 100 | |
| Landtechnik Steigra GmbH | | Steigra | 85 | |
| Menke Agrar GmbH | * | Soest | 100 | |
| New-Tec Nord Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH (vormals: Franz Schotte GmbH) | * | Schönberg | 100 | |
| New-Tec Ost Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH | * | Treuenbrietzen | 100 | |
| New-Tec West Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH | * | Harsum | 100 | |
| Technik Center Alpen GmbH | * | Alpen | 100 | |
| TecVis GmbH | * | Olfen | 100 | |
| Märkte | | | | |
| AGRAVIS Bauservice GmbH | | Münster | 70 | |
| AGRAVIS Raiffeisen-Markt Holding GmbH | | Münster | | 100 |
| AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH | * | Münster | 100 | |
| Terres Agentur GmbH | * | Münster | 100 | |
| Terres Marketing- und Consulting GmbH | * | Münster | 100 | |
| Energie | | | | |
| AGRAVIS Energie Holding GmbH | * | Münster | | 100 |
| AGRAVIS Power GmbH | | Münster | 100 | |

AGRAVIS im Überblick 3

Vorwort des Vorstandes 4

Organe 5

Bericht des Aufsichtsrates 7

AGRAVIS-Aktie 10

Corporate Governance 11

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns 13

Wirtschaftsbericht 15

Personalbericht 23

Risikobericht 23

Chancenbericht 26

Prognosebericht 28

Konzernabschluss

Konzernbilanz 33

Gewinn- und Verlustrechnung 35

Kapitalflussrechnung 36

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 37

Konzernanhang 37

Bestätigungsvermerk 55

Bilanzeid 57

| Name | | Sitz | Anteil mittelbar (in %) | Anteil unmittelbar (in %) |
|--|---|----------|-------------------------|---------------------------|
| AGRAVIS Raiffeisen Tankstellen GmbH | * | Münster | 100 | |
| Raiffeisen Enovia Verwaltungs GmbH | | Seesen | 51 | |
| Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG | | Seesen | 51 | |
| TerraSol Wirtschaftsdünger GmbH | | Münster | 84 | |
| Sonstige | | | | |
| AGRAVIS Beteiligungsverwaltungs GmbH | | Münster | | 100 |
| AGRAVIS Dienstleistungsholding GmbH | | Münster | | 100 |
| AGRAVIS Digital GmbH | * | Hannover | | 100 |
| AGRAVIS International Holding GmbH | | Münster | | 100 |
| FINVIS Business Services GmbH | * | Münster | | 100 |
| RaiLog Besitzgesellschaft Nottuln GmbH | | Münster | | 100 |
| TerraVis GmbH | * | Münster | 100 | |
| VERAVIS GmbH | * | Münster | 100 | |

Verbundene Unternehmen – nicht einbezogen

| Name | | Sitz | Anteil mittelbar (in %) | Anteil unmittelbar (in %) |
|---|--|---------------------------|-------------------------|---------------------------|
| Agrar Großhandel | | | | |
| AGRAVIS GUS Holding GmbH | | Münster | | 100 |
| ANIMEDICA LATINO AMERICA S.A. de C.V. | | Lomas de las Palmas (MEX) | 90 | |
| biovis agrar GmbH | | Münster | 78 | |
| DGO Agrar GmbH | | Cloppenburg | | 100 |
| HL Hamburger Leistungsfutter Polska Sp.z o.o. | | Kwiatowa (PL) | 55 | |
| Hygiene Beteiligungsgesellschaft mbH | | Münster | 100 | |
| OOO Raiffeisen Agro | | Nowoalexandrowsk (RUS) | 100 | |
| OOO Raiffeisen Agro Real Estate | | Nowoalexandrowsk (RUS) | 100 | |
| Panto d.o.o. | | Rijeka (HR) | 55 | |
| Panto Ecommerce GmbH | | Hamburg | 55 | |
| Agrar Landwirtschaft | | | | |
| AGRAVIS Ost - Verwaltungs-GmbH | | Bülstringen | 100 | |
| VR Agrar Center Wittelsbacher Land GmbH i.L. | | Altomünster | 51 | |
| Technik | | | | |
| AGRAVIS Technik Polska Sp.z o.o. | | Posen (PL) | 100 | |
| Lorenz Rubarth Landtechnik GmbH | | Anröchte | 74 | |
| Menke Agrar Polska Sp.z o.o. | | Komorniki (PL) | 100 | |
| Märkte/Energie | | | | |
| Raiffeisen-Markt Ebstorf GmbH | | Ebstorf | 76 | |

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

| Name | Sitz | Anteil mittelbar (in %) | Anteil unmittelbar (in %) |
|---|-----------|-------------------------|---------------------------|
| Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG | Münster | 2 | 50 |
| Regio Baustoffe Geschäftsführungs GmbH | Münster | | 100 |
| Terres Marken Geschäftsführungs GmbH | Münster | 100 | |
| Terres Marken GmbH & Co. KG | Münster | 96 | |
| Sonstige | | | |
| AGRAVIS Ventures GmbH (vormals GEKRA Produktionsgesellschaft mbH) | Münster | | 100 |
| HSZ Heinfelder Schweinezucht Besitz-Beteiligungs-GmbH | Münster | 100 | |
| IGS Immobiliengesellschaft Sachsen mbH | Trebsen | 100 | |
| Land24 Gesellschaft mit beschränkter Haftung | Münster | | 53 |
| OVIS IT GmbH | Dorsten | 88 | |
| PROFUMA Geschäftsführungs GmbH | Dormagen | 100 | |
| Raiffeisen Planungsbüro GmbH | Münster | | 80 |
| Tacoss Software GmbH | Flensburg | 67 | |
| VERAVIS Energy GmbH | Münster | 76 | |
| VERAVIS Energy PV1 GmbH & Co. KG | Münster | | 68 |
| VERAVIS Energy PV2 GmbH & Co. KG | Münster | | 68 |
| VERAVIS Energy PV3 GmbH & Co. KG | Münster | | 68 |

Assoziierte Unternehmen

| Name | Sitz | Anteil mittelbar (in %) | Anteil unmittelbar (in %) |
|---|-------------|-------------------------|---------------------------|
| Agrar Großhandel | | | |
| AGRAVIS Futtermittelwerke Emsland GmbH | Lingen | 50 | |
| AGRAVIS Kraftfutterwerke Münsterland GmbH | Münster | 50 | |
| AGRAVIS Kraftfutterwerk Oldenburg GmbH | Oldenburg | 37 | |
| Crystalix Products GmbH | Münster | 50 | |
| Genossenschafts-Kraftfutterwerk GmbH | Hannover | | 50 |
| H. Bögel GmbH & Co. KG | Hamburg | 33 | |
| Raiffeisen Kraftfutterwerke Mittelweser Heide GmbH (vormals: AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH) | Schweringen | 43 | |
| Raiffeisen-Kraftfuttermittelwerk Dörpen GmbH | Dörpen | 15 | |
| Roland Mills United GmbH & Co. KG | Bremen | | 40 |
| Agrar Landwirtschaft | | | |
| Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG | Lage | 23 | |
| Raiffeisen Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft mbH | Rosdorf | 32 | |
| Raiffeisen Warenhandel GmbH & Co. KG | Halle | | 50 |
| Technik | | | |
| AFS Financial Service GmbH & Co. KG | Seevetal | 40 | |

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

| Name | Sitz | Anteil mittelbar (in %) | Anteil unmittelbar (in %) |
|--|----------------|-------------------------|---------------------------|
| Sonstige | | | |
| DA Agravis Machinery Holding A/S | Galten (DK) | 25 | |
| Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH | Frankfurt/Main | | 34 |
| DV Agravis International Holding A/S | Galten (DK) | 25 | |
| Natural Energy West GmbH | Neuss | | 25 |
| Raiffeisen Anlagenbau GmbH | Lage | | 45 |
| Raiffeisen Beteiligungs GmbH | Münster | | 100 |
| Raiffeisen Bio-Brennstoffe GmbH | Münster | 46 | |
| Vilomix Holding A/S | Mørke (DK) | 25 | |

Assoziierte Unternehmen – nicht einbezogen

| Name | Sitz | Anteil mittelbar (in %) | Anteil unmittelbar (in %) |
|--|--------------|-------------------------|---------------------------|
| Agrar Großhandel | | | |
| Agriprotein GmbH | Cloppenburg | 20 | |
| BioMühle Hamaland GmbH | Gescher | 49 | |
| Fr. B. Janssen GmbH & Co. KG | Leer | 50 | |
| Hafenbetriebsgesellschaft Schweringen GmbH | Schweringen | 32 | |
| Geissler Agrartechnik GmbH | Delbrück | 50 | |
| Hauptsaat GmbH | Linsburg | | 20 |
| HL-Top Mix Ltd. | Slive (BG) | 22 | |
| Nordic Seed Germany GmbH | Nienstädt | 50 | |
| Agrar Landwirtschaft | | | |
| Agroservice Landhandel GmbH Heudeber | Nordharz | 50 | |
| Agro-Service und Landhandel GmbH Eilsleben | Eilsleben | 45 | |
| Beddingen Agrar Service GbR | Salzgitter | | 25 |
| Raiffeisen Lagerhaus Peine GmbH & Co. KG | Uetze | | 25 |
| Technik | | | |
| Buchheister Technik GmbH | Coppenbrügge | 25 | |
| Märkte | | | |
| AGRAVIS Baustoffhandel GmbH & Co. KG | Münster | 20 | |
| Baustoffprofi Handels GmbH | Wettringen | 28 | |
| Raiffeisen-Markt-Emsdetten GmbH | Emsdetten | 49 | |
| Energie | | | |
| Behrenswerth Energieservice GmbH | Hilter | 30 | |
| ENIRA Energie Raiffeisen GmbH | Nottuln | 37 | |
| Gela Energie GmbH | Lünne | 20 | |

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

| Name | Sitz | Anteil mittelbar (in %) | Anteil unmittelbar (in %) |
|---|--------------------|-------------------------|---------------------------|
| Loos Mineralölhandel GmbH | Dortmund | 25 | |
| Raiffeisen Gas GmbH | Münster | 25 | |
| Bioenergie Velen GmbH | Velen | 25 | |
| Sonstige | | | |
| AGRI-System GmbH | Münster | 50 | |
| FRIA-Immobilien GmbH & Co. KG | Isernhagen | | 50 |
| Fr. B. Janssen Verwaltungsgesellschaft mbH | Leer | 50 | |
| H.Bögel Beteiligungsgesellschaft mbH | Hamburg | 33 | |
| H. Schlötelburg GmbH | Hude | | 27 |
| NFM Gesellschaft für nachhaltiges Flächenmanagement mbH | Greven | 50 | |
| ODAS GmbH | Dorsten | 25 | |
| Saaten Software GmbH | Rätzlingen | 50 | |
| Raiffeisen Lagerhaus Peine Beteiligungs GmbH | Uetze | | 25 |
| Raiffeisen Transport GmbH | Lüdinghausen | 7 | 20 |
| Raiffeisen Transport Gesellschaft Minden GmbH | Minden | 50 | |
| RaiLog Cloppenburg GmbH | Cloppenburg | | 50 |
| RaiLog Lüdinghausen GmbH | Lüdinghausen | | 33 |
| RaiLog Elbe-Weser GmbH | Apensen | | 33 |
| Raiffeisen dig-IT-al GmbH | Stade | 20 | |
| Rolf Jäger Elektrotechnik GmbH | Twistetal-Berndorf | 50 | |

Internationale Länderkennungen: BG – Bulgarien, CH – Schweiz, DK – Dänemark, DO – Dominikanische Republik, ES – Spanien, GUA – Guatemala, HR – Kroatien, IT – Italien, MEX – Mexiko, PA – Panama, PL – Polen, RO – Rumänien, RUS – Russland, SV – El Salvador

Entkonsolidiert

Die folgende Tabelle zeigt die Gesellschaften auf, die in 2024 nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises sind:

| Name und Sitz der Gesellschaft | Grund | Zeitpunkt |
|--|---|----------------|
| AGRAVIS Mischfutter Leine-Weser GmbH | Verschmelzung auf die AGRAVIS Nutztier GmbH, Münster | 1. Januar 2024 |
| AGRAVIS Mischfutter Oldenburg/Ostfriesland GmbH | Verschmelzung auf die AGRAVIS Nutztier GmbH, Münster | 1. Januar 2024 |
| Raiffeisen Kraftfutterwerke Mittelweser Heide GmbH (vormals: AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH) | Entkonsolidierung nach vorheriger Verschmelzung der Raiffeisen Kraftfutterwerk Mittelweser Heide GmbH auf die Gesellschaft | 1. Juli 2024 |
| GiG Geflügel GmbH | Verschmelzung auf die AGRAVIS Nutztier GmbH, Münster | 1. Januar 2024 |
| LIVISTO INT'L SL | Verschmelzung auf die Industrial Veterinaria S.A., Cerdanyola del Valles | 1. Januar 2024 |
| Georg Piening Haustechnik und Energieservice GmbH | Verschmelzung auf die Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG, Seesen | 1. Januar 2024 |
| Raiffeisen Lienen-Lengerich GmbH | Verschmelzung auf die AGRAVIS Agrarholding GmbH | 1. Januar 2024 |

Gemäß § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB wird bei mehreren Tochtergesellschaften auf die Offenlegung des Jahresabschlusses dieser Gesellschaften im Unternehmensregister sowie auf die Aufstellung eines Anhangs und gegebenenfalls eines Lageberichtes verzichtet. Die fraglichen Gesellschaften sind mit einem „*“ gekennzeichnet.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden einheitlich nach den für den AGRAVIS-Konzern bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Stichtag für die Aufstellung der Abschlüsse ist stets der 31. Dezember. Auf fremde Währungen lautende Jahresabschlüsse werden gemäß den Vorschriften des § 308a HGB in Euro umgerechnet. Dabei werden die Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Durchschnittskurs verwendet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Eigenkapitals in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung sowie die Ermittlung der Beteiligungswerte an assoziierten Unternehmen erfolgen für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 auf Basis der Zeitwerte, die den Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der einzubeziehenden Unternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen beziehungsweise assoziiertes Unternehmen geworden ist, beizulegen sind (Neubewertungsmethode).

Die in der Vergangenheit nach der Buchwert-Methode vorgenommenen Konsolidierungen werden fortgeschrieben. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden in Abhängigkeit von der Natur des Postens unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen oder mit den Rücklagen verrechnet. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen von nicht untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden at Equity nach der Buchwert-Methode bewertet. Die Bücher der assoziierten Unternehmen werden dabei regelmäßig unter Beachtung der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geführt. Eine Anpassung der Jahresabschlüsse an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden findet nicht statt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen untereinander aufgerechnet. Aus der Schuldenkonsolidierung resultierende Unterschiede werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zwischenergebnisse wurden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge zwischen Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Unterschiede aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt. Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern abgegrenzt.

D. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind mit Ausnahme der zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefassten Vermögensgegenstände, Schulden und Finanzinstrumente einzeln bewertet. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste wurden berücksichtigt. Ebenso wurden Risiken berücksichtigt, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt wurden und bereits am Abschlussstichtag bestanden. Dem Realisationsprinzip folgend sind nur Gewinne, die bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden, berücksichtigt.

Die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres wurden periodengerecht berücksichtigt. Sofern zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme entsprechend den konzernweit implementierten Grundsätzen über das Risikomanagement Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden, sind diese – soweit die entsprechenden handelsrechtlichen Anforderungen im Einzelfall erfüllt sind – teilweise auch bilanziell mit den Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Insoweit unterbleibt die imparitätische Bewertung der entsprechenden Bilanzpositionen beziehungsweise der Erfolgswirkung künftiger erwarteter Zahlungsströme.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer (in der Regel sieben Jahre) abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sind Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist, sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen voraussichtlichen Nutzungsdauern für die immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt regelmäßig in Anlehnung an die durch die Finanzverwaltung veröffentlichten branchenbezogenen Abschreibungstabellen (Mindestsatz). Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, die entsprechend unseren spezifischen Erwartungen über den erwarteten Nutzen des übernommenen Geschäfts individuell geschätzt wird, abgeschrieben.

Der erwartete Nutzen ergibt sich regelmäßig vor allem aufgrund der voraussichtlichen Nachhaltigkeit übernommener Kundenbeziehungen und wird regelmäßig überprüft. Änderungen in dieser Einschätzung werden durch außerplanmäßige Abschreibungen oder Anpassung der Restnutzungsdauer berücksichtigt. Aktuell werden die Geschäfts- oder Firmenwerte in einer Bandbreite geschätzter Nutzungsdauern von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen der aus der Konsolidierung der assoziierten Unternehmen entstandenen Geschäfts- und Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr waren alle aus der Konsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig, überwiegend linear, über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Zugänge seit dem 1. Januar 2017 werden grundsätzlich nur noch linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Sachanlagen sind Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist, sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen voraussichtlichen Nutzungsdauern für die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt – soweit vorstehend nicht anders angegeben – regelmäßig in Anlehnung an die durch die Finanzverwaltung veröffentlichten branchenbezogenen Abschreibungstabellen (Mindestsatz). Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 Euro werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine vormalige Abschreibung nicht mehr bestehen. Die Anteile an für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlichen assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (at-Equity-Bewertung), es sei denn, sie sind von untergeordneter Bedeutung. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, Ausschüttungen und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert.

Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Ersatzteile als Bestandteile der Ware werden in der Regel zu Durchschnittspreisen bewertet. Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und der Verwertbarkeit der Ersatzteilbestände wird durch ausreichende Wertabschläge, die aufgrund einer konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinie ermittelt wurden, Rechnung getragen.

Die Vorräte an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen werden zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhalten Einzelkosten, angemessene Teile der Material-, der Fertigungsgemeinkosten und angemessene Teile des durch die Fertigung veranlassten Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die Methoden der Gruppenbewertung gemäß § 240 Abs. 4 HGB beziehungsweise Unterstellung einer Verbrauchsfolge (FiFo) gemäß § 256 HGB wurden genutzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder der geminderten Verwertbarkeit der Bestände ergeben, wird ebenso wie Risiken aus der Preisentwicklung bis zur Bilanzerstellung durch ausreichende Wertabschläge Rechnung getragen. Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen (unverändert zum Vorjahr 1 Prozent) Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Realisationsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen ausschließlich Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und sind zum Nennwert bewertet. Fremdwährungen wurden zu den am Zahlungstag geltenden Kursen oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungsausgänge vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sie sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und gesetzliche Gewinnrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Jahresabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt. Der jeweils nach Ausschüttung an die Aktionäre des Mutterunternehmens verbleibende Konzerngewinn des Vorjahres wird unter den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren (PUC-Verfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G der Heubeck AG, Köln, ermittelt. Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie einer von Alter und Dienstzeit abhängigen wahrscheinlichen Fluktuation. Der Rechnungszins wird pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für einen Teil der Pensionsverpflichtungen besteht dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenes und ausschließlich zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung bestimmtes Deckungsvermögen. Entsprechend werden diese Verpflichtungen und der Zeitwert des Deckungsvermögens nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz. Im Geschäftsjahr war wie im Vorjahr ein aktiver Unterschiedsbetrag nicht auszuweisen. Der Ertrag aus dem qualifizierten Deckungsvermögen wird in der gleichen Periode mit dem Aufwand aus der dazugehörigen Pensionsverpflichtung verrechnet und saldiert ausgewiesen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der jeweils unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt wird. Bei dem in Form von Rückdeckungsversicherungsverträgen bestehenden Deckungsvermögen entspricht der versicherungsmathematisch ermittelte Zeitwert dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Policen und somit zugleich den Anschaffungskosten der Ansprüche gegen den Rückversicherer.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe ihres nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristenadäquaten Zinssätzen abgezinst.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte der Warenlieferanten.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Realisationsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungseingänge vor dem Bilanzstichtag, die Erträge nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sie sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden anhand des bilanzorientierten Konzepts ermittelt. Danach sind auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich die Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren und sich daraus Steuerbelastungen oder -entlastungen ergeben. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Anwendung der jeweils landes- und gesellschaftsrechtsformspezifischen Steuersätze, die nach gegenwärtiger Rechtslage zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen maßgebend sein werden, berechnet. Zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wird wie im Vorjahr in Anwendung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 3 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB eine vollständige Verrechnung der auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse bestehenden passiven latenten Steuern (primäre passive latente Steuern) mit den primären aktiven Latenzen aus anderen Konzerngesellschaften vorgenommen. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB zum Ansatz eines danach verbleibenden aktiven latenten Steuerüberhangs wird hingegen unverändert nicht ausgeübt. Latente Steuern gem. § 306 HGB werden angesetzt. Der Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird unter den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erfasst.

Währungsumrechnungen

Soweit zur Sicherung gegen Wechselkursrisiken für bereits bilanzwirksame Fremdwährungspositionen oder schwebende Beschaffungs- oder Absatzgeschäfte im Einzelfall Devisentermingeschäfte abgeschlossen wurden, sind diese in Anwendung des § 254 HGB durchgängig mit den jeweiligen Grundgeschäften zusammengefasst. Entsprechend erfolgt die Bewertung der jeweiligen Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen beziehungsweise die Ermittlung eines sich aus schwebenden Geschäften gegebenenfalls ergebenden Kontraktrisikos unmittelbar unter Verwendung des jeweiligen Sicherungskurses.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Angaben sind jeweils auf nominaler Basis ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Soweit die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfüllt sind und eine bilanzielle Zuordnung (Designation) von Sicherungsinstrumenten vorgenommen und dokumentiert wurde, werden Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Feststellung der Wirksamkeit erfolgt vereinfacht durch qualitativen Vergleich der bewertungsrelevanten Parameter. Die Bilanzierung erfolgt nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen nicht bilanziert werden. Soweit diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt der Ansatz zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten des Derivats (soweit vorhanden) und Marktwert zum Bilanzstichtag. Das heißt: Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden durch den Ansatz von Drohverlustrückstellungen abgebildet, während derartige Geschäfte mit positiven Marktwerten grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz finden.

E. Entwicklung des Konzernanlagevermögens

| | | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | | | Buchwerte | | | | |
|--------------------------------------|----|--|------------------------------|--|----------------|------------------|---------------|---------------------------|-------------------------------|------------------------------|--|---|------------------|---------------|----------------------|-------------------------------|----------------------|----------------------|
| | | (in Tsd. Euro) | Vortrag 1. Januar 2024 | Veränderung Konsolidie- rungskreis | Zugänge | Umbu- chungen | Abgän- ge | Kursdiffe- renzen | Stand 31. Dezember 2024 | Vortrag 1. Januar 2024 | Veränderung Konsolidie- rungskreis | Abschreibun- gen des Geschäftsjah- res | Umbu- chungen | Abgän- ge | Kursdiffe- renzen | Stand 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2023 |
| AGRAVIS im Überblick | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorwort des Vorstandes | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Organe | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AGRAVIS-Aktie | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Corporate Governance | 11 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Konzernlagebericht | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wirtschaftsbericht | 15 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Personalbericht | 23 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Risikobericht | 23 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Chancenbericht | 26 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Prognosebericht | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Konzernabschluss | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Konzernbilanz | 33 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kapitalflussrechnung | 36 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Konzernanhang | 37 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bestätigungsvermerk | 55 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bilanzeid | 57 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 5.001 | 0 | 268 | 0 | 188 | -18 | 5.063 | 3.954 | 0 | 141 | 0 | 0 | -18 | 4.078 | 985 | 1.046 |
| | | 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 133.908 | -24 | 5.533 | 1.672 | 3.556 | 31 | 137.565 | 99.217 | -415 | 19.957 | 0 | 3.492 | 34 | 115.302 | 22.264 | 34.691 |
| | | 3. Geschäfts- oder Firmenwert | 79.623 | 0 | 2.101 | 0 | 0 | 0 | 81.724 | 73.847 | 0 | 1.859 | 0 | 0 | 0 | 75.706 | 6.018 | 5.776 |
| | | 4. Geleistete Anzahlungen | 16.254 | 0 | 1.651 | -1.695 | 7.018 | 0 | 9.192 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9.192 | 16.254 |
| | | | 234.786 | -24 | 9.553 | -23 | 10.762 | 13 | 233.544 | 177.018 | -415 | 21.958 | 0 | 3.492 | 17 | 195.086 | 38.458 | 57.768 |
| | | II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 593.848 | -17 | 38.200 | 28.432 | 18.503 | -15 | 641.946 | 319.339 | 4 | 15.621 | 0 | 6.257 | -2 | 328.705 | 313.241 | 274.509 |
| | | 2. Technische Anlagen und Maschinen | 388.730 | -12.033 | 23.001 | 11.987 | 5.169 | -170 | 406.345 | 282.414 | -9.962 | 15.047 | 0 | 4.310 | -111 | 283.077 | 123.268 | 106.315 |
| | | 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 135.752 | -685 | 19.451 | 1.548 | 11.533 | 32 | 144.566 | 102.091 | -589 | 11.997 | 0 | 10.990 | 19 | 102.528 | 42.037 | 33.661 |
| | | 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 46.821 | -372 | 23.549 | -41.944 | 4.286 | 8 | 23.776 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 23.776 | 46.821 |
| | | | 1.165.150 | -13.106 | 104.202 | 23 | 39.491 | -145 | 1.216.633 | 703.845 | -10.547 | 42.664 | 0 | 21.558 | -94 | 714.310 | 502.322 | 461.306 |
| | | III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 39.430 | -3.803 | 5.141 | 450 | 0 | 0 | 41.218 | 18.690 | 0 | 730 | 0 | 0 | 0 | 19.420 | 21.798 | 20.740 |
| | | 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 10.720 | 0 | 1.000 | 0 | 0 | 0 | 11.720 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11.720 | 10.720 |
| | | 3. Anteile an assoziierten Unternehmen | 267.081 | 142 | 6.366 | 0 | 0 | 0 | 273.589 | 34.833 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 34.833 | 238.756 | 232.248 |
| | | 4. Beteiligungen | 18.464 | -190 | 10.068 | -450 | 147 | 0 | 27.745 | 522 | 0 | 0 | 0 | 125 | 0 | 397 | 27.349 | 17.943 |
| | | 5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 3.490 | -250 | 150 | 0 | 140 | 0 | 3.250 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 3.250 | 3.489 |
| | | 6. Sonstige Ausleihungen | 7.503 | 2 | 2.620 | 0 | 192 | 0 | 9.933 | 96 | 0 | 23 | 0 | 14 | 0 | 105 | 9.827 | 7.407 |
| | | | 346.689 | -4.100 | 25.344 | 0 | 479 | 0 | 367.455 | 54.142 | 0 | 753 | 0 | 140 | 0 | 54.755 | 312.700 | 292.547 |
| | | Summe Anlagevermögen | 1.746.626 | -17.230 | 139.100 | 0 | 50.732 | -132 | 1.817.632 | 935.005 | -10.962 | 65.375 | 0 | 25.190 | -77 | 964.152 | 853.480 | 811.621 |

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

F. Erläuterung zur Konzernbilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Das Anlagevermögen von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird nach der Neubewertungsmethode mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten zum Zeitpunkt der Einbeziehung in das Konzernanlagevermögen aufgenommen. Das Anlagevermögen von im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Unternehmen wird ebenfalls brutto im Anlagenspiegel berücksichtigt. Die auf diese Weise zu- und abgegangenen Anschaffungs-/Herstellungskosten sind in der Spalte „Veränderung Konsolidierungskreis“ ausgewiesen. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres beläuft sich auf 8,6 Mio. Euro. Darin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro, die als andere aktivierte Eigenleistungen in die Zugänge selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 0,3 Mio. Euro eingeflossen sind. In den sonstigen Ausleihungen sind Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 370,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 99,3 Tsd. Euro) enthalten.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten abgesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|----------------------------------|---------------|---------|
| Forderungen | | |
| - aus Lieferungen und Leistungen | 80 | 270 |
| - gegen verbundene Unternehmen | 300 | 475 |
| - gegen Beteiligungsunternehmen | 0 | 1.025 |
| - sonstige Vermögensgegenstände | 2.376 | 1.903 |

3. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind enthalten:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--|---------------|---------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 574 | 844 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 14.956 | 17.376 |

4. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind enthalten:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--|---------------|---------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 19.922 | 18.058 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 15.911 | 14.229 |

5. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 15.876 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.019 Tsd. Euro) enthalten.

6. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Abgrenzungen für Lizenzgebühren.

7. Das **Grundkapital** der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, hat sich im Jahr 2024 nicht verändert und beträgt 205.536.563,20 Euro. Es ist in 8.028.772 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt. Der rechnerische Wert einer Aktie beträgt demnach 25,60 Euro. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 8. Mai 2025 einmal oder mehrmals um einen Nominalbetrag von insgesamt bis zu 12 Mio. Euro durch Ausgabe neuer vinkulierter Namensaktien gegen Geld- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Im Jahr 2024 und nach dem Bilanzstichtag wurden hieraus keine weiteren Aktien ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die AGRAVIS Raiffeisen AG hält am 31. Dezember 2024 wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

8. Die **Kapitalrücklage** hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

9. Das herausgegebene **Genussrechtskapital** ist nach seiner Ausgestaltung als Eigenkapital anzusehen, da die Nachrangigkeit, die Erfolgsabhängigkeit der Vergütung sowie die Teilnahme am Verlust und die Längerfristigkeit der Kapitalüberlassung gegeben sind. Die Genussrechtsinhaber erhalten eine dem Gewinnanspruch der Aktionäre vorgehende, jährliche Ausschüttung in Höhe des angegebenen Zinssatzes bezogen auf den Nennbetrag der Genussrechte. Der Bilanzausweis erfolgt mit dem Nominalbetrag. Die geschuldeten Zinsen des Geschäftsjahres wurden abgegrenzt.

| Valutetermin | Art, Nennbetrag (in Tsd. Euro) | Zinssatz (in Prozent per anno) | Laufzeit |
|-------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--|
| 13. November 2020 | Genussrecht 2020/A 24.975 | 3,25 | bis 12. November 2025, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen |
| 13. November 2020 | Genussrecht 2020/B 25.160 | 2,40 | bis 12. November 2025, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen |
| 13. November 2020 | Genussrecht 2020/C 10.080 | 2,25 | bis 12. November 2025, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen |
| 9. Dezember 2021 | Genussrecht 2021/A 15.000 | 2,80 | bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen |
| 9. Dezember 2021 | Genussrecht 2021/B 9.095 | 2,00 | bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen |
| 9. Dezember 2021 | Genussrecht 2021/C 14.785 | 1,80 | bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen |

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit-Methode) und basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

| (in Prozent) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Rententrend | 7,00 für 2025 | 7,00 für 2024 |
| | 6,00 für 2026 | 6,00 für 2025 |
| | 2,70 ab 2027 | 2,70 ab 2026 |
| Gehaltstrend | 3,25 | 3,25 |
| Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) | 1,90 | 1,83 |

Die Mitarbeiterfluktuation wurde, wie im Vorjahr, altersabhängig in einer Bandbreite von 1 bis 4 Prozent p. a. berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen für den Rententrend wurden im Geschäftsjahr nicht geändert.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ist Deckungsvermögen, bestehend in Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen, das dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dient, mit diesem verrechnet worden. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt zum Bilanzstichtag 11.866 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.209 Tsd. Euro), der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, welcher zugleich deren Anschaffungskosten entspricht, beträgt 4.847 Tsd. Euro (Vorjahr 4.961 Tsd. Euro). Der sich ergebende passivische Überhang der Pensionsverpflichtung über den Wertansatz des Deckungsvermögens erfolgt unter der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. In der Berichtsperiode wurden 618 Tsd. Euro (Vorjahr: 12 Tsd. Euro) Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den im Personalaufwand enthaltenen Aufwendungen aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung (im Personalaufwand mit 3,1 Mio. Euro; Vorjahr: 6,8 Mio. Euro) verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt insgesamt -1.947 Tsd. Euro (Vorjahr: 956 Tsd. Euro).

11. In den **Steuerrückstellungen** sind ausschließlich Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten.

12. Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen auf:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|---------------|---------|
| - Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich | 40.902 | 43.209 |
| - Risiken und Verpflichtungen aus Warengeschäften | 59.696 | 74.984 |
| - Instandhaltung | 1.978 | 3.354 |
| - Wechselobligo | 124 | 106 |

13. Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fristigkeitsstruktur auf:

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

| (in Tsd. Euro) | 31. Dezember 2024 | | | | Vorjahr | | | |
|---|-------------------|------------------------------|-----------------------|---------------|------------------|------------------------------|-----------------------|---------------|
| | Gesamt | davon mit einer Restlaufzeit | | | Gesamt | davon mit einer Restlaufzeit | | |
| bis zu 1 Jahr | | zwischen 1 bis 5 Jahren | von mehr als 5 Jahren | bis zu 1 Jahr | | zwischen 1 bis 5 Jahren | von mehr als 5 Jahren | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 689.417 | 479.712 | 164.084 | 45.621 | 661.209 | 476.551 | 134.221 | 50.437 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 488.130 | 488.125 | 5 | 0 | 545.586 | 545.573 | 13 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 8.336 | 8.336 | 0 | 0 | 12.321 | 12.321 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 39.244 | 34.444 | 4.800 | 0 | 40.537 | 28.587 | 11.950 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 63.081 | 63.081 | 0 | 0 | 57.009 | 57.009 | 0 | 0 |
| Summe | 1.288.208 | 1.073.698 | 168.889 | 45.621 | 1.316.662 | 1.120.041 | 146.184 | 50.437 |

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 129.643 Tsd. Euro (Vorjahr: 92.491 Tsd. Euro) durch Grundschulden gesichert. Zur Besicherung der ebenfalls unter den Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus der Ziehung eines Konsortialkredites in Höhe von 454 Mio. Euro (Vorjahr: 505 Mio. Euro) wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgetreten sowie Vorratsbestände sicherungsübereignet. Der Konsortialkredit wurde zum 18. Dezember 2019 neu abgeschlossen und im vergangenen Geschäftsjahr verlängert bis zum 29. Januar 2027 mit einem Volumen von 634 Mio. Euro. Im Vorjahr beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Verbindlichkeiten aus der ABS-Finanzierung für verkaufte, jedoch nicht ausgebuchte Forderungen in Höhe von 16.075 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr wurden im neuen ABS-Programm sämtliche verkauften Forderungen bilanzbefreiend ausgebucht.

Insgesamt bestehen weiterhin sechs Schuldscheindarlehen. Das Volumen beträgt 94,5 Mio. Euro (Vorjahr: 94,5 Mio. Euro). Es handelt sich um sechs nicht nachrangige, aber unbesicherte Schuldscheindarlehen mit fest und variabel verzinslichen Tranchen. Die Restlaufzeiten der Tranchen der Schuldscheindarlehen sind gestaffelt und betragen bis zu 12 Monate (Volumen 15 Mio. Euro), bis zu 30 Monate (Volumen 52,5 Mio. Euro) und bis zu 54 Monate (Volumen 27 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten größer als 1 Jahr betragen insgesamt 209,7 Mio. Euro (Vorjahr 184,7 Mio. Euro).

14. In den **Verbindlichkeiten** gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--|---------------|---------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 113 | 746 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 8.223 | 11.575 |

15. In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind enthalten:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--|---------------|---------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.450 | 5.399 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 33.794 | 35.138 |

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

16. Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Im Falle von Steuerentlastungen wurde konzerneinheitlich von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Grundlage landesspezifisch ermittelter kombinierter Ertragsteuersätze. Bei der Ermittlung der bei Inlandsgesellschaften bestehenden latenten Steuern sowie der latenten Steuerwirkungen aus Konsolidierungsmaßnahmen wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 31 Prozent zugrunde gelegt. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag (Personenhandelsgesellschaften davon abweichend). Für die in der Bilanz angesetzten latenten Steuern der im Ausland ansässigen Gesellschaften waren daneben lokale Steuersätze zwischen 21 und 31 Prozent angesetzt.

Aufgrund der vollständigen Verrechnung passiver latenter Steuern aus Jahresabschlüssen mit den aktiven latenten Steuern aus anderen Konzerngesellschaften (primäre latente Steuern) waren in der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember 2024 keine latenten Steuern zu passivieren. Aktive latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen (sekundäre latente Steuern) waren in Höhe von 2.022 Tsd. Euro zu aktivieren.

Die in die Verrechnung einbezogenen latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | primäre | sekundäre | primäre | sekundäre |
| Latente Steueransprüche | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3.342 | 0 | 3.715 | 0 |
| Sachanlagevermögen | 2.291 | 0 | 2.685 | 0 |
| Vorräte | 7.086 | 1.840 | 8.146 | 2.139 |
| Rückstellungen | 31.195 | 0 | 31.325 | 0 |
| Forderungen | 3.922 | 0 | 5.237 | 0 |
| Sonstige Aktiva/Passiva | 5.857 | 744 | 3.243 | 744 |
| Steuerminderungsansprüche aus Verlustvorträgen | 8.119 | 0 | 8.346 | 0 |
| | 61.812 | 2.584 | 62.697 | 2.883 |
| Latente Steuerschulden | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | -2.459 | 0 | -6.075 | 0 |
| Sachanlagevermögen | -10.692 | -330 | -9.011 | -330 |
| Vorräte | 0 | 0 | -381 | 0 |
| Rückstellungen | -784 | 0 | -962 | 0 |
| Sonstige Aktiva/Passiva | -2.000 | -232 | -114 | -301 |
| | -15.935 | -561 | -16.543 | -631 |
| | 45.877 | 2.022 | 46.153 | 2.252 |
| Gesamtbetrag der nach Verrechnung verbleibenden und nicht angesetzten primären aktiven latenten Steuerüberhänge | 45.877 | | 46.153 | |

Die vorstehend dargestellten primären latenten Steuern beinhalten die auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse ermittelten latenten Steuern einschließlich der Anpassung an die konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie. Die sekundären latenten Steuern basieren auf den aus den Konsolidierungsmaßnahmen entstandenen temporären Differenzen.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse wurden in folgenden Sparten erzielt:

| (in Mio. Euro) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---------------------------|---------------|--------------|
| Agrar Großhandel | 2.600 | 2.986 |
| Agrar Landwirtschaft | 2.535 | 2.625 |
| Energie | 1.542 | 1.495* |
| Technik | 1.369 | 1.305 |
| Märkte | 321 | 314 |
| Sonstige | 136 | 41* |
| Summe Umsatzerlöse | 8.503 | 8.766 |

In den Umsatzerlösen sind Dienstleistungsumsätze in Höhe von 161 Mio. Euro (Vorjahr: 145 Mio. Euro) enthalten. Die Umsätze wurden weit überwiegend im Inland erwirtschaftet; der Auslandsanteil beträgt rund 10 Prozent der Erlöse.

* Im Geschäftsjahr 2024 wurde zur Fokussierung der Geschäftsaktivitäten die AGRAVIS Power GmbH von der Sparte Sonstige in die Sparte Energie übertragen. Zur besseren Vergleichbarkeit ist diese Änderung ebenfalls im Vorjahresumsatz der Sparte Energie abgebildet.

2. In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind oder außergewöhnliche Posten enthalten:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|---------------|---------|
| Erträge | | |
| aus Anlageabgängen | 17.543 | 798 |
| aus der Auflösung von Rückstellungen | 14.317 | 13.012 |
| aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Eingängen auf abgeschriebene Forderungen | 17.073 | 18.329 |
| Aufwendungen | | |
| Aufwand aus der Forderungsbewertung | 14.622 | 16.716 |
| Verluste aus Anlageabgängen | 8.991 | 717 |

Die Erträge aus den Anlageabgängen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Verkauf des Distributionszentrums in Münster sowie aus weiteren Verkäufen im Rahmen der Standort-Konsolidierung.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von 2.641 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.688 Tsd. Euro) enthalten.

Der Verlust aus Anlagenabgängen resultiert überwiegend aus dem Abgang von aktivierten Entwicklungskosten, die aus der Umstellung des bisherigen Warenwirtschaftssystems (IRIS) auf SAP resultieren und aufgrund einer zwischenzeitlich durchgeführten Rekalibrierung des Projektes erforderlich wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten weiterhin Kursverluste in Höhe von 1.763 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.773 Tsd. Euro). Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen resultieren aus unerwarteten Zahlungseingängen von Forderungen, die in den Vorjahren wertberichtigt wurden. In den Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Pensionsrückstellung enthalten. In den Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind periodenfremde Erträge aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Pensionsrückstellung in Höhe von 1.176 Tsd. Euro (Vorjahr: 590 Tsd. Euro) enthalten.

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind Abschreibungen in Höhe von 7.113 Tsd. Euro enthalten, die aufgrund einer voraussichtlich kürzeren Nutzungsdauer erfolgt sind.

3. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind **latente Steueraufwendungen** in Höhe von saldiert 230 Tsd. Euro (Vorjahr: Erträge in Höhe von 204 Tsd. Euro) enthalten.

Steueraufwand oder Steuerertrag nach dem Mindeststeuergesetz

Die von der OECD veröffentlichten Modellregeln zur Globalen Mindestbesteuerung („Säule 2“) wurden in bestimmten Ländern, in denen der AGRAVIS-Konzern tätig ist, erlassen oder im Wesentlichen erlassen. Die Gesetzgebung in Deutschland trat für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr unserer Gesellschaft in Kraft.

Wir erwarten für unsere Gesellschaft kein wesentliches Ertragsteuerrisiko aus der Säule 2.

Die im Dezember 2023 mit Beschluss des Mindeststeuergesetzes eingeführte Ausnahme in § 274 Abs. 3 HGB bedeutet, dass latente Steuern im Zusammenhang mit Ertragsteuern, die sich aus anwendbaren oder angekündigten Steuervorschriften zur Umsetzung der Modellregeln der Säule 2 ergeben, bei unserer Gesellschaft weder erfasst noch ausgewiesen werden.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds entspricht ausschließlich der Bilanzposition „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“. Die zahlungsunwirksame Veränderung der Finanzmittelfonds aufgrund der Umrechnung der darin enthaltenen Fremdwährungsbestände in Euro wurde gesondert dargestellt.

H. Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital in Höhe von 279 Mio. Euro unterliegt die darin enthaltene gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens der AGRAVIS Raiffeisen AG in Höhe von 27,7 Mio. Euro gem. § 150 AktG und § 33 der Satzung einer Ausschüttungssperre. Für die in der Bilanz ausgewiesenen selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 1,0 Mio. Euro besteht eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB. Ferner ist der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB in Höhe von 1,9 Mio. Euro entsprechend der Regelung des § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

I. Sonstige Angaben

1. Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|---------------|---------|
| Verbindlichkeiten aus Begebung und Übertragung von Wechseln | 12.276 | 10.494 |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften | 37.401 | 35.204 |
| Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen | 53.684 | 44.609 |
| Haftungsverhältnisse aus übrigen schwebenden Verpflichtungen | 4.526 | 6.788 |

Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Informationen – die insbesondere die Bonität, das Vermögen (einschließlich stiller Reserven) sowie das Zahlungsverhalten der unmittelbar verpflichteten Schuldner betreffen – ist bei den Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebende Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmerisiken nicht gesehen. Die Bedienung der fremden Verbindlichkeiten, für die Sicherheiten bestellt wurden, wird fortlaufend überwacht.

Nach dem beobachtbaren Zahlungsverhalten ist auch hier keine Inanspruchnahme zu erwarten. Weiterhin bestanden zwei Patronatserklärungen zugunsten von Beteiligungsunternehmen in Höhe von 2,4 Mio. Euro, mit deren Inanspruchnahme aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung der Begünstigten nicht zu rechnen ist.

2. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

Im Geschäftsjahr wurde das bestehende Asset-Backed-Securisation-(ABS)-Programm neu aufgesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen einer ABS- Maßnahme veräußert. Im Rahmen dieser ABS-Transaktion wurden 103,3 Mio. Euro (Vorjahr: 77,3 Mio. Euro) veräußert und aus der Konzernbilanz ausgebucht. Erwartete Rückvergütungen aus diesen Abschlägen bei Beendigung des Programms werden aktivisch unter den Sonstigen Vermögensgegenständen (Mio. EUR 6,7; Vorjahr: Mio. EUR 1,3) ausgewiesen, sodass sich aus dem ABS-Programm zum Abschlussstichtag ein bilanzverkürzender Effekt von Mio. EUR 96,6 (Vorjahr: Mio. EUR 76,0) ergibt.

Die ABS-Finanzierung dient der kurzfristigen Stärkung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns. Sämtliche Forderungsausfallrisiken wurden dabei endgültig übertragen. Das Debitorenmanagement für die auf die Finanzierungsgesellschaft übertragenen Forderungen wird weiterhin durch die Unternehmen des AGRAVIS-Konzerns vorgenommen.

Zur Verbesserung der kurzfristigen Liquidität wurde eine strukturierte Finanzierung für verschiedene landwirtschaftliche Produkte in der Form unechter Pensionsgeschäfte abgeschlossen. Hieraus bestehen schwebende Rücknahmeoptionen in Höhe von 224 Mio. Euro (Vorjahr: 223 Mio. Euro).

3. Es bestehen folgende, **nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte sonstige finanzielle Verpflichtungen**, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr |
|--|---------------|
| Miet- und Erbaurechtsverpflichtungen | |
| - Jahresbetrag | 15.275 |
| - davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren | 1.196 |
| - davon mit einer Laufzeit von mehr als 10 Jahren (Erbaurechte bis 2102) | 211 |
| Leasingverpflichtungen | |
| - Jahresbetrag | 28.449 |
| - davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren | 1.805 |
| Restverpflichtungen aus der Bestellung von Investitionsgütern und sonstige finanzielle Verpflichtungen | 28.650 |

Die Nutzung eines Teils der Geschäftsimmobilien, von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (unter anderem des Fuhrparks) erfolgt auf der Grundlage von Miet-, Pacht- und Operating-Leasingverträgen. Der Abschluss derartiger Verträge trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung des Konzerns bei und belässt das Investitionsrisiko bei den jeweiligen Vermietern beziehungsweise Leasinggebern. Die im Zusammenhang mit den Verträgen bestehenden Verpflichtungen sind in den vorstehenden Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten.

4. Bewertungseinheiten und Derivate

Die AGRAVIS Raiffeisen AG hat Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um die Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen. Es werden dabei ausschließlich Zinsswaps zu Sicherungszwecken für künftige Zahlungsströme eingesetzt. Zeitgleich mit der Aufnahme langfristiger Darlehen wurden fristenkongruente Zinsswaps abgeschlossen, wodurch synthetische Festsatzfinanzierungen geschaffen wurden. Diese Mikro-Hedges belaufen sich per 31. Dezember 2024 auf ein Volumen von 10,3 Mio. Euro. Der Marktwert dieser Swaps beträgt 0,4 Mio. Euro. Analog wurden für die variabel verzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen nominal 37,0 Mio. Euro Zinsswaps mit einem Marktwert von 0,2 Mio. Euro abgeschlossen. Auch hier bestehen Sicherungsbeziehungen in Form von Mikro-Hedges.

Zur Absicherung der Risiken aus künftigen Zins-Zahlungsströmen aus Kreditinanspruchnahmen unter dem Konsortialkredit bestehen Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 405,0 Mio. Euro. Das Volumen entspricht der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme gemäß der Liquiditätsplanung des Konzerns. Diese Swaps stellen einen Portfolio-Hedge in Bezug auf die Konzern-Betriebsmittelfinanzierung dar. Der Marktwert aller Zinsswaps mit Bezug zum Konsortialkredit betrug zum Jahresende 2024 2,0 Mio. Euro. Aufgrund der Einbeziehung in Bewertungseinheiten im Sinne von Mikro- sowie Portfolio-Hedges waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden.

Zur Absicherung von Währungsrisiken (PLN, USD) wurden derivative Sicherungsgeschäfte, im Wesentlichen Laufzeitoptionen, eingesetzt. Der Nominalwert dieser Geschäfte – der dem Volumen der abgesicherten Risiken betragsmäßig entspricht – betrug zum Bilanzstichtag 43,8 Mio. Euro. Diese Sicherungsgeschäfte stehen in einer direkten Beziehung zu Waren(termin)geschäften in Fremdwährung und werden daher in der Form von Mikro-Hedges zu Bewertungseinheiten mit diesen Grundgeschäften zusammengefasst. Der Marktwert dieser Derivate lag zum Bilanzstichtag bei 0,6 Mio. Euro. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen aus Währungssicherung und Grundgeschäft gleichen sich über den Zeitraum der Laufzeit der Sicherungsgeschäfte im folgenden Geschäftsjahr vollständig aus. Die einander gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen aus verschiedenen Elementen der Bewertungseinheit gleichen sich aufgrund der Bezugnahme auf

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

identische Wertparameter bei der Abwicklung der Geschäfte – die bei den Fremdwährungsgeschäften regelmäßig innerhalb des Folgejahres erfolgt und bei den Zinsderivaten eine Laufzeit bis 2032 hat – weitestgehend aus.

Zur Steuerung gegenwärtiger und künftiger Preisrisiken aus dem Warengeschäft – insbesondere betreffend den Handel mit Futtermitteln (unter anderem Soja), Ölsaaten und Getreide – werden daneben auch derivative Finanzinstrumente in der Form standardisierter börsengehandelter Warenterminkontrakte sowie mit Handelspartnern erstrangiger Bonität geschlossene OTC-Termin- und Optionsgeschäfte auf Agrarrohstoffe eingesetzt. Die Instrumente dienen dabei ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte; zusätzliche Risiken entstehen daher nicht. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktüblichen Geschäften getätigt. Transaktionen zu spekulativen Zwecken werden nicht vorgenommen. Diese Sicherungsgeschäfte werden zum Teil im Sinne eines Portfolio-Hedges als Bewertungseinheit mit ausgewählten Warenbeständen in einem Gesamtvolumen von 317,1 Mio. Euro sowie zum Bilanzstichtag schwebenden Ein- und Verkaufskontrakten zusammengefasst. Für die negativen Marktwerte der in die Bewertungseinheit einbezogenen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 7,4 Mio. Euro waren Drohverlustrückstellungen entsprechend nicht zu dotieren.

Warentermin- und Optionsgeschäfte werden auf Basis börsentäglicher Notierungen für die zugrunde liegenden Rohstoffe und der sich ergebenden Differenzen zwischen Termin- und Tageskursen bewertet. Die eigene Marktbewertung derivativer Instrumente erfolgt dabei im täglichen Abgleich mit den von verschiedenen renommierten Handelspartnern bereitgestellten Bewertungen. Aufgrund der Bezugnahme auf die Preisstellung an den globalen Handelsplätzen sind die in die Bewertungseinheiten einbezogenen Bestände und Geschäfte einander entsprechenden Preisänderungsrisiken für Agrarrohstoffe ausgesetzt. Die einander gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen aus den verschiedenen Elementen der Bewertungseinheit gleichen sich aufgrund der Bezugnahme auf identische Wertparameter bei der Abwicklung der Geschäfte – die regelmäßig innerhalb des Folgejahres erfolgt – weitestgehend aus.

Soweit Risiken für offene Kontraktpositionen nicht vollständig durch die Bildung von Bewertungseinheiten abgedeckt werden beziehungsweise die bestehenden Bewertungseinheiten Ineffizienzen aufweisen, wird dem durch die Dotierung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen. Diese beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 37,4 Mio. Euro (Vorjahr 23,2 Mio. Euro). Neben den in Sicherungsbeziehungen im vorstehend beschriebenen Sinne einbezogenen Waren-Optionsgeschäften sind durch einzelne Konzerngesellschaften zum Zwecke des Risikomanagements weitere Optionsgeschäfte getätigt worden, die hingegen nicht als Sicherungsinstrumente im bilanziellen Sinne designiert wurden. Die zum Erwerb dieser Kauf-/Verkaufsoptionen aufgewendeten Optionsprämien sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für den Verkauf von Kauf-/Verkaufsoptionen vereinnahmte Optionsprämien sind zusammen mit den über die erhaltene Prämie hinausgehenden Drohverlusten von den positiven Salden aus der Hinterlegung von Sicherheiten bei den Kontraktpartnern abgesetzt worden. Der Bestand dieser Optionsgeschäfte ergibt sich wie folgt:

| Art der Geschäfte | Umfang (in Tonnen) | Zeitwert (in Tsd. Euro) | Buchwert (in Tsd. Euro) |
|---------------------------------|--------------------|-------------------------|-------------------------|
| Erwerb OTC-Optionen (Put/Call) | 236.100 | 1.049 | 1.034 |
| Verkauf OTC-Optionen (Put/Call) | -167.850 | -644 | -1.208 |

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechend § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB zu marktunüblichen Konditionen wurden nicht getätigt.

6. Mitarbeitende

Im Jahr 2024 wurden durchschnittlich insgesamt 6.341 Mitarbeitende (Vorjahr: 6.052) beschäftigt, davon 5.412 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 5.208 Vollzeitkräfte), 929 Teilzeitkräfte (Vorjahr: 844 Teilzeitkräfte). Außerdem wurden 602 Auszubildende (Vorjahr: 578 Auszubildende) beschäftigt.

7. Organe

Die Gesamtbezüge für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 562 Tsd. Euro und für die Mitglieder des Beirates 134 Tsd. Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 3,6 Mio. Euro. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1,8 Mio. Euro. Die für diese Personen gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen 31,0 Mio. Euro.

8. Abschlussprüferhonorare

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

| (in Tsd. Euro) | Geschäftsjahr |
|----------------------------------|---------------|
| a) Abschlussprüfungsleistungen | 750 |
| b) Andere Bestätigungsleistungen | 111 |
| c) Steuerberatungsleistungen | 6 |
| d) Sonstige Leistungen | 16 |
| Summe | 883 |

9. Ergebnisverwendungsvorschlag des den Konzernabschluss aufstellenden Mutterunternehmens

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich unter Einbeziehung der Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von 766.000,00 Euro sowie der Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahr 2023 in Höhe von 422.822,60 Euro ein Bilanzgewinn von 14.968.758,30 Euro.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,54 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor, insgesamt 12.338.575,48 Euro (eigene Aktien sind gemäß § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt). Der Vorstand schlägt vor, 2.000.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und 630.182,82 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

10. Nachtragsbericht

Ende Januar 2025 wurde der AGRAVIS Raiffeisen AG vom Landgericht Dortmund eine Sammelklage im Zusammenhang mit dem Pflanzenschutzkartell zugestellt. Für die AGRAVIS Raiffeisen AG ergibt sich daraus kein neuer Sachverhalt. Aus Sicht der AGRAVIS Raiffeisen AG ist den Klägern kein Schaden entstanden. Diese Sichtweise wird gutachterlich bestätigt.

Münster, den 26. März 2025

AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)

Hermann Hessler

Jan Heinecke

Jörg Sudhoff

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrates“ des Konzerngeschäftsberichts 2024,
- den Abschnitt „Corporate Governance“ des Konzerngeschäftsberichts 2024,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht und
- alle übrigen Teile des Konzerngeschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 26. März 2025

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Carl-Friedrich Leuschner, Wirtschaftsprüfer

Max Schürtz, Wirtschaftsprüfer

| | |
|--------------------------------------|----|
| AGRAVIS im Überblick | 3 |
| Vorwort des Vorstandes | 4 |
| Organe | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 7 |
| AGRAVIS-Aktie | 10 |
| Corporate Governance | 11 |
| Konzernlagebericht | |
| Grundlagen des Konzerns | 13 |
| Wirtschaftsbericht | 15 |
| Personalbericht | 23 |
| Risikobericht | 23 |
| Chancenbericht | 26 |
| Prognosebericht | 28 |
| Konzernabschluss | |
| Konzernbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Kapitalflussrechnung | 36 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 37 |
| Konzernanhang | 37 |
| Bestätigungsvermerk | 55 |
| Bilanzeid | 57 |

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Münster, den 26. März 2025
 AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

| | | | |
|---------------------------------|------------------|--------------|--------------|
| Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender) | Hermann Hesseler | Jan Heinecke | Jörg Sudhoff |
|---------------------------------|------------------|--------------|--------------|

→ **Gemeinsam stark.** Für nachhaltigen Kundenerfolg.





Impressum

Herausgeber AGRAVIS Raiffeisen AG . Industrieweg 110 . 48155 Münster . www.agravis.de . geschaeftsbericht.agravis.de

verantwortlich AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Konzeption . Text . Layout AGRAVIS Raiffeisen AG, Konzernkommunikation – Bernd Homann, Roland Greife

Fotos AGRAVIS Raiffeisen AG